

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 276.

Sonntag den 25. November

1883.



Professor Dr. G. Jäger's Normal-Unterkleider etc.

aus der von Professor Dr. G. Jäger's alleinig concessionirten Fabrik von **W. Bengel & Söhne** in Stuttgart empfehlen zu **Original-Fabrikpreisen**, als:

Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen, Strümpfe, Socken, Kragen, Manschetten, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Hosenträger, Knaben-Anzüge etc., sowie Normal-Strickwolle

Das Haupt-Depot für Wiesbaden und Umgebung:

Geschwister Sahn,

12717

Kirchgasse 45.

Kirchgasse 45.

Männer-Gesangverein „Sängerlust“.

11. Stiftungsfest.

Heute Sonntag den 25. November Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung und Ball

im „Saalbau Schirmer“.

Entrée à Person 1 Mt., an der Cassé 1 Mt. 20 Pfg., Damen frei.

Karten à 1 Mt. sind zu haben bei den Herren: **W. Ernst**, Schuhwaarenlager, Metzgergasse 15, **Georg Prell**, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 20, **B. Spiesberger**, Friseur, Langgasse 45, Gastwirth **Lorenz**, Hühnergasse 14, sowie in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

297 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Nachmittag: **Beau-Site.**

THEE

in vorzüglichen Qualitäten von Mk. 2.20 per 1/2 Ko. aufwärts empfiehlt 7371

August Koch,
4 Mühlgasse 4.

II Weihnachts-Cataloge gratis in

93 **Edmund Rodrian's** Hofbuchhandlung. II

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75 an, empfehlen

Baumcher & Co. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Specialität:
**Sammt- & Seiden-Band
Nouveautés.**

**Putz- & Modewaaren-
Handlung.**

P. P.
Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich als passende Geschenke eine reiche Auswahl in:

**Schleifen, Barben, Fichus, Spitzen, Rüschen, Chenillen-Colliers,
Chenillen-Tücher und Ball-Blumen.**

In **seidenen Atlas-Bändern** mit Faille und Ottomane-Rückseite sind alle nur vorkommenden Farben vorrätig. Reelle Preise.

Hochachtungsvoll

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

12858

Mein zu bevorstehenden **Weihnachten** auf's Reichhaltigste completirte Waaren-Lager in

Damenkleiderstoffen aller Art

bietet Gelegenheit zu den **praktischsten Festgeschenken.**

Eine Serie wollener Kleiderstoffe,

60 Ctm. breit	von Rm. 1.10 netto an,
doppelbreite Stoffe	1.30 " "
" schwarze Cachemire	1.85 " "

in besonders guten, haltbaren Qualitäten empfehle ich der besonderen Beachtung zum billigen Einkauf.

➡ Vom 2. December an ist das Geschäft **auch Sonntags** geöffnet.

Christian Begeré,
9 kleine Burgstrasse 9.

12830

➡ Vollständiger Ausverkauf ➡

der fertigen **Damen- und Kinderwäsche** wegen Aufgabe derselben, desgleichen **Kinderkleider und Schürzen** der letzten Saison, Alles eigene Fabrikate in guten Stoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12809

7 gr. Burgstraße, **A. Kloninger,** gr. Burgstraße 7.

Bengalische Streichhölzer,

bengal. Flammen, Papier, sowie sonstige pyrotechnische **Scherz-Artikel** wieder annehmen bei
12867 **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

Für Weihnachtsgeschenke geeignet!

Einige große **Ölgemälde** preiswürdig zu verkaufen im photographischen Atelier von
12864 **H. Scheurer,** 53 Langgasse 53.

Rauchtabake von Gebr. Grüwell,
Schnupstabake von Gebr. Lohbed,
Rauchtabake & Tedi twist.

Cigarren und Cigaretten

von den besten Fabriken des In- und Auslandes empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Stassen, gr. Burgstraße 16 (am Markt).
NB. **Weihnachts-Artikel** angekommen. 12814

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. November, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6

eine große Partie

Damenkleider-Stoffe etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Aechte schwarze **Cachmire**, **Lama**, schwarze und graue **Lüster**, **Madapolam**, **Gedrucks**, **Schürzenzeuge**, carrirtes **Bettzeug**, **Futterstoffe**, **Banella**, sowie **Cretonnes**, **Damast**, brauner **Rips** und **Fantasiestoffe** für Möbelbezug, ferner eine große Partie **Manufacturwaarenreste**, welche à tout prix losgeschlagen werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Zu äußerst billigen Preisen sind zu verkaufen, als: **Secretär**, **Spiegel**, **Kleider**, **Gallerie** und **Bücherschränke**, **Verticow's**, zwei sehr gut gearbeitete französische **Betten** (complet), polirte und lackirte **Waschkommoden** mit und ohne **Marmorplatten**, **Nacht**, **Wach**, **ovale** und **viereckige Tische**, **Bettstellen** mit und ohne **Sprungrahmen** aller Art, **Kanape's**, eine schöne, solid gearbeitete **Pompadour-Garnitur** mit **Fantasiestoff**, verschiedene andere **Garnituren**, **Handtuchhalter**, **Gallerien**, **Knöpfe**, **Kleiderstücke**, **Kleiderleisten**, **Deckbetten** und **Rissen** u. s. w. Uebernahme ganzer **Einrichtungen** auf **eigene Rechnung**, sowie aller in das **Schreinerfach** einschlagenden Arbeiten unter **Garantie** für gute Arbeit. Billige Preise, reelle Bedienung.

H. Reinemer,

12857

Möbelhandlung und Schreinerei.

Flaschenbier I. Qualität.

Mainzer Actienbier 2c. per $\frac{1}{2}$ Fl. 19 Pf.
frei in's Haus, sowie **Bordeaux Medoc** per $\frac{1}{2}$ Fl.
von 1 **Mark** an empfiehlt 12828

Fr. Helm,

Erladen **Schwalbacherstraße** und **Bonifantenstraße 43.**

Ein großer **Reisepelz** (Fuchsjack) billig zu verkaufen **Adelsheidstraße 9**, **Gartenhaus**, 1 Treppe. 12109

Wirthstische zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition. 12826

Ein **Wirths-Buffet** und **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12825

Die beliebten **Aurauch-Pfeifen-Röpfchen** in **Thon** und **Fahence**, sowie losen **Shag-Tabak**, per 50 Grm. 10 Pf., empfiehlt **G. M. Rösch**, **Webergasse 46.** 12868

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 25. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: **Gewerbliche Zeichenschule.**

Männergesangsverein. Vormittags 11 Uhr: **Generalprobe** im Theater. **Männergesangsverein „Concordia“.** Nachmittags: **Zusammenkunft** auf „Deau-Site“.

Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 8 Uhr: **Unterhaltung** und **Ball** im „Saalbau Schirmer“.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: **Gesellige Unterhaltung** im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: **Musikalisch-theatralische Unterhaltung** und **Ball** im „Römer-Saal“.

Morgen Montag den 26. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: **Gewerbliche Fachschule;** Vormittags von 10-12 Uhr: **Mädchen-Zeichenschule;** Abends von 8-10 Uhr: **Wochen-Zeichenschule,** gewerbliche **Abendschule** und **Fachcurfus** für **Schuhmacher.**

Gaunus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 Uhr: **Vortrag** der **Herrn Cur-Director Sch'l** über **Wanderungen am Rhein.** Hierauf: **Gesellige Unterhaltung** im „Saalbau Schirmer“.

Schuhmacher-Verein. Abends 8 Uhr: **Zusammenkunft** im ev. Vereinshaus.

Pompier-Corps. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **Generalversammlung** im „Deutschen Hof“.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: **Fecht-Abend** im „Deutschen Hof“.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 25. November.

Symphonie-Concert des städtischen **Cur-Orchesters** unter Leitung des Capellmeisters **Herrn Louis Lüstner.**

Program m.

1. **Concert-Ouverture** in F-dur, op. 123 Raff.
2. **Intermezzo scherzoso** H. Reinhold.
3. **Symphonie** No. 4 in D-moll Schumann.
4. **Vorspiel und Falden's Liebestod** aus „Tristan und Isolde“ Wagner.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Anfertigung

Eine

reiche
Auswahl

der neuesten Façons

Winter-Mäntel

empfiehlt

Benedict Straus

Webergasse

Sehr

21,

nach

Eine

grosse
Collection

eleganter, fertiger

Herbst-Costume

empfiehlt

Benedict Straus

Webergasse

billige

21,

Preise!

12033

Morgenkleider

und

Unterröcke

in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

239

Haaruhrfetten,

10930

passend für Weihnachts-Geschenke, werden für 2 und 3 Mark geflochten. Die neuesten Muster liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

Langgasse
No. 45.**B. Spiesberger, Coiffeur,**Langgasse
No. 45.**Rohrstühle und Polstergestelle,**

Kleiderstühle, Handtuchhalter, Garderobehalter etc. empfiehlt billigst

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Martinusplatz 4.

Feuer- und diebstahlsichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei

17593

Carl Preusser, Schlossermeister,

Weidengasse 7.

Sopha-Rissenzu verkaufen. Bahn-
hoffstraße 20.

12829

Nicolassstraße 10 im 2. Stock steht eine feuerfeste Geld-
schrank-Console mit weißer Marmorplatte zu verk.

12813

Die Porzellan-Fabrik-Niederlage

große Burg-

straße 11,

Wilh. Hoppe,

große Burg-

straße 11,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend

zu **Engros-Fabrikpreisen:****Decorirte Tafel-Services** vorrätig und auch nach
besonderer Bestellung in 14 Tagen lieferbar.**Kaffee-Services** in allen Preislagen von 7 Mk. an.
Dejeuners. Kuchenkörbe. Tassen und Dessert-
teller.**Waschgarnituren.**

11821

Weißes, echtes Porzellan, als: Tafelgeschirre, Kaffee-
und Theeengeschirre und Waschggeschirre.**Bierservices.****Altdeutsche Stein-**
krüge u. Vasen.**Stammseidel.****Liquenrservices.****Blumenvasen.****Weingläser.****Cachepots.****Fischglocken**
mit bronc. Untersatz.**Guilliers.****Bemalte Gegenstände**
werden z. Brennen angenommen.**Ersatztheile zu Services**
werden angefertigt.**Kaffee,**gebrannt, stets frisch, von Mk. 1, 1,10, 1,20,
1,30, 1,40 bis Mk. 2 per Pfd.;**Kaffee,**rob. in großer Auswahl, von 80 Pf., 90 Pf.,
1 Mk. bis 1 Mk. 60 Pf. per Pfd.;**Block-Chocoladen**à 80 Pf., 1 Mk. und 1 Mk.
20 Pf. per Pfd.;**Thee-Lager**von Robert Scheibler in London
empfiehlt **Eduard Böhm, Kirchgasse 24.** 12790

Grosser Ausverkauf

von circa **600** Paar **Damen-Zugstiefeln** in **Vachet-**
und **Lamaleder** . . . à Paar von **Mk. 4.50** an,
von circa **150** Paar **Ballschuhen** in schwarz
und **Bronce** . . . à Paar von **Mk. 2.50** an.

Die Schuh-Manufactur

Langgasse
No. 34.

Gebrüder Ullmann,

Langgasse
No. 34.

12186

Bekanntmachung.

Morgen Montag Vormittags 10 Uhr läßt
Herr **Fischbach** wegen Uebernahme eines auswärtigen
Geschäftes sein **sämtliches Viehger-Inventar**, als:
1 Bodenthete, 1 Waage mit Gewicht, 1 Eselkasten, 1 Wiege,
1 Wurfstallmaschine, Hackmesser, Fleischmorden, 1 Kessel,
Bütten, Beile, Messer u. dgl., sodann 1 **Secretär**,
1 **Schreibkommode**, Bettzeug u. s. w.,
im **Laden Mehrgasse 27** versteigern.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator.

306

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. November Vormittags 11 Uhr
werde ich im **Keller des städt. Acciseamtes, Mengasse,**
2 Faß 78er und 2 Faß 80er
Deidesheimer Weine

versteigern. Derselben sind reine Naturweine und wird vom
Eigentümer dafür garantirt.

Die Weine werden mit **Faß** versteigert. Proben an den
Fässern eine Stunde vor der Versteigerung.

Ferd. Marx,

Auctionator & Taxator.

306

Lampenschirme zum Ausstechen

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 12766

Ia Raffinade		Ia Schmalz v. Bid. 53 Pf.	
in Broden v. Bid. 38 u. 40 Pf.		Bisquit-Mehl	27 "
Würfel " " 44 u. 46 "		Confect	25 "
gemahlen " " 40 u. 43 "		Ruchen	23 "
Buder " " 45 "		Stärkemehl	28 "

ft. **Zimmt, Nelken, Anis, Ammonium** u. neue
Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultani, Orangenat
und **Citronat** empfiehlt

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Gute **Winter-Kartoffeln** sind fortwährend zu
haben **Schwalbacherstraße 23.**

12875

Antiquitäten-Versteigerung.

Abreise halber werde ich am **28. November** in dem
Lokale des Herrn **Gless**

28 Grabenstraße 28

(hinter dem Königl. Palais)

eine Sammlung von **306** Nummern versteigern, darunter ein
schönes **Büffet**, kunstreich eingelegte **Schränke**, sil-
berne **Gefäße**, **Holzschnitzereien**, **Waffen**, **Stoffe** u.

Die **Ausstellung** sämtlicher Gegenstände findet
nur am **27. November Nachmittags von 2-5 Uhr**
in obengenanntem Lokale statt.

Die **Versteigerung** findet **Vormittags von 10-12**
und **Nachmittags von 2-4 Uhr** statt und ist der
Eintritt zur **Versteigerung** nur gegen Karte gestattet, welche
am **Eintritt** unentgeltlich abgegeben werden.

Ferd. Marx, Auctionator,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43.

Cataloge gegen frankirte Anfragen franko.

306



Taunus-Club, Sect. Wiesbaden.

Montag den 26. Novbr. Abends 8 Uhr
im „Saalbau Schirmer“:

Vortrag des Herrn Curdirector Heyl.

Thema: „**Wanderungen am Rhein**“ (von den Quellen
bis zum Niederwald).

Nach dem Vortrag: **Gesellige Unterhaltung.**

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist gestattet und wolle
man sich dieserhalb an die Herren Kaufmann **Heuzeroth**,
Burgstraße 17, Musikalienhändler **Schellenberg**, **Kirchgasse**,
oder Buchhändler **Zelger**, **Bahnhofstraße**, wenden.

236

Der Vorstand.

Im **Auspolieren** nach eigener Methode (verhindert das
Ausklagen) wie im **Renovieren** matter Möbel empfiehlt sich
billig **E. Grimm**, **Albrechtstraße 9.**

12874

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 25. Nov. 216. Vorstellung. 30. Vorst. im Abonnement.

Göt von Verklungen

mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 6 Aufzügen von Göthe.

Personen:

Göt von Verklungen	Herr Köch.
Elisabeth, seine Frau	Frl. Widmann.
Karl, sein Sohn	B. Bethge.
Marie, seine Schwester	Frau Reubte, a. G.
Adalbert von Verklungen	Herr Bed.
Adelheid von Walldorf	Frl. Wolff.
Franz von Sickingen	Herr Neumann.
Hans von Selbig	Herr Grobder.
von Banzenau, Hauptmann	Herr Kaufmann.
Edler von Blinapf, Offizier	Herr Barbed.
Ein kaiserlicher Rath	Herr Holland.
Ein Rathsherr von Heilbronn	Herr Schneider.
Bruder Martin, ein Mönch	Herr Bethge.
Georg, Göt's Knappe	Frl. Buge.
Faub, ein Reiter Göt's	Herr Dornewah.
Franz, Göt's Knappe des Verklungen	Herr Reubte.
Franz Lese.	Herr Rudolph.
Max Stumpf, pfälzischer Diener	Herr Alstich.
Ein Schenkwirth	Herr Bräning.
Mezler,	Herr Langhammer.
Kohl,	Herr Winta.
Sievers,	Herr Berg.
Ein Bambergischer Reiter	Herr Geisenhofer.
Ein Reissiger vom Reichsheere	Herr Spiek.
Erster	Herr Schott.
Zweiter	Herr Streder.
Die Zigeunermutter	Frau Rathmann.
Zigeunertochter	Frl. Hempel.
Zigeunerjunge	Frl. Trarbold.

Ein Unbekannter. Ein Bote des heimlichen Gerichts.
Ritter. Hauptleute. Knechte. Reiter. Bürger von Heilbronn.
Rathsherren.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 26. November.

II. Symphonie-Concert

unter gefälliger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Rosa von Warneck aus Straßburg i. E., des Fräul. Nadecke, der Herren Schmidt, Blum und Ruffen, des Wiesbadener Männergesangs-Vereins, sowie des Männer-Chors der königlichen Oper und des königlichen Concertmeisters Herrn Weber.

Programm.

1. Symphonie No. 1 (D-moll) . . . R. Volkmann.
2. Arie der Penelope aus „Odysseus“ . . . Max Bruch.
3. Concert für Violine mit Orchesterbegleitung (D-dur) . . . Mozart.
4. Lieder: a) „Ich stand in dunklen Träumen“ . . . Clara Schumann.
- b) „Wie berührt mich wunderbar“ . . . Franz Mendel.
- c) „Vergeßliches Ständchen“ . . . J. Brahms.
5. Zum Erstenmale: Das Siegesfest, Gedicht von Fr. v. Schiller, für Soli, Männerchor und Orchester . . . Bernhard Scholz.

Anfang 7, Ende 9 Uhr. — Erhöhte Preise.

Dienstag, 27. Nov. (A. E.): Ihre Ideale.

8 Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 24. November.

Unter den Opern-Aufführungen, die im Laufe der Woche statt gehabt, „Jubin“, „Rauberslöte“ und „Lucrécia Borgia“, ist die letztere am neuemstudirt zu bezeichnen. Warum man behufs Wiederbelebung gerade die diesem Werke gegriffen, während hundert bessere ihrer Auferstehung von Todeschlaf entzogen harren, könnte unbegreiflich erscheinen, wenn es nicht um der Repräsentation von „Ferrara's Fürst“ willen gewesen sein möchte. In den meisten Fällen verbannt sich die Aufnahme dieser Oper einer mit besonderen Mitteln ausgerüsteten Vertreterin des „Orfino“, was indeß hier nicht der Fall ist, denn Fräulein Nadecke stehen gerade Barthe dieses Genres am wenigsten an. Sie weiß sich in dem unerlässlichen weiblichen Costüme nicht zu bewegen, fühlt sich sogar verlegen darin, weil wir ihr keineswegs als Uningen anrechnen dürften, und auch ihre zumtimbrirte Stimme, die mehr einer noch innen geklärten Vokal als einem leichten, leichtlebigen Heroismus entspricht, will sich einem „Orfino“ nicht gerne hergeben. Dagegen hat Herr Blum Alles, um die Kraft und Effectivität der Oper als „Fürst“ wie aus Krupp'schem Geschosse zu versenden. Und im Bewußtsein dessen that er denn auch nicht nur sein Möglichstes, sondern auch noch ein Uebrigtes. Mit ihm um des Allzuwels wegen rechten wollen, möchte hier, als bei einer Oper, die in erster Linie schon in der Anlage ihren Glanz in stark herausgearbeiteten Neuherlichkeiten sucht, am unrechten Orte sein. Wir unterseits können einer derartigen Tendenz keinen Geschmack abgewinnen und würden etwa der düstern angehauchten Gesamtleistung in einer Weigal'schen „Schweizerfamilie“ schon andächtiger lauschen, als den Bombardements einer „Lucrécia Borgia“, auch jene künstlerisch und ästhetisch weit verdienstlicher erachten.

Wir wissen recht wohl, daß wir mit dieser Anschauung nicht unisono mit einem großen Theil des Publikums gehen, möchten aber, es sei eben die Aufgabe eines Kunstkritikers, den Geschmack durch Effect in Wohl und Leistung zu verfeinern, als dem Göden der Tagesströmung zu huldigen. Wer im Publikum die Beethoven'schen erhabenen Kunstgebilde in sich aufgenommen hat und von ihrer Schönheit erfüllt ist, vermag einem Pöbel'schen „Römischen Carneval“, so farbenreich dieser auch gemalt ist, weniger Sympathie mehr zuzuwenden, und sei er selbst von solchen Glanzeffekten früher geblendet gewesen. Der Geschmack läßt sich heben und darum geschäp es auch! Frl. Baumgartner war als „Lucrécia“ im Anfang nicht so recht disponirt, aber ähnlich wie in „Fidelio“ hob sich die Leistung mit zunehmender Wärme, bis sie schließlich und namentlich im 2. Acte (Duell und Tergelt z.) eine recht dramatisch befähigte und verdienstliche wurde. Mit dem Träger des „Gennaro“, Herrn Jodel, war Gleiches der Fall. Die Aufführung im Ganzen muß eine relativ gute genannt werden. Die Inszenierung war stellenweise nicht glücklich; angenehme berührte eine neue oder erneuerte geschmackvolle, gothische Zimmer-Decoration im 2. Acte.

Aus dem Schauspiel ist Björnson's vortreffliches Familiengemälde „Die Neudermählten“ hervorzuheben, das eine recht flotte Darstellung erlitt. Als neu in der Idee trat das zur Vorfeier des Geburtsjahres unserer Kronprinzessin bewirkte Arrangement von „Deutschen Volkswelten in Gesang und Bild“ auf. Die Tableaux waren gut gewählt und mit vortheilhaftem Sinne entworfen und aufgestellt. Die Chorgesänge, so schön sie sich gaben, wurden durch die Aufstellung der Sänger im Orchester-Raum beeinträchtigt. Viel einseitlicher und angemessener wäre es erschienen, wenn die Gesänge von der Bühne herab, entweder aus dem Hintergrunde oder von beiden Flügeln her, an das Ohr der Hörer und Schauer angelungen hätten. Die Umrahmung der Tableaux entsprach nicht dem poetischen Gehalte derselben.

Totales und Provinzielles.

* (Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen) nebst Gefolge reisten gestern früh mittelst Equipage nach Mainz ab, begaben sich von hier aus nach Darmstadt zum Besuch der großherzoglichen Familie und traten von dort die Reise nach Meiningen an.

* (Hohe Aufträge.) Das Kunstmaterialien-Magazin von Carl Schellenberg, Goldgasse 4, welches kürzlich mit dem Besuche Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen besetzt wurde, ist in diesen Tagen wieder mit Aufträgen für Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Kronprinzessin betraut worden.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 24. November.) Schöffen: die Herren Schlossermeister Karl Beer und Tapezierer Karl Bender, Beide von hier. — Ein Mädchen von hier hat Einsprache erhoben gegen einen Strafbefehl wegen Fortführens. Da eine Verwechselung der Personen vorliegt, so erfolgte ihre Freisprechung. — In der Klagesache gegen einen hiesigen Dienstmann, sowie seine Ehefrau wegen Fortführens verurtheilte der Gerichtshof die Verhandlung und ordnete die Vorladung einiger neuen Zeugen an. — Die Frau des Tagelöhners A. G. von hier war, weil sie auf einem im District „Agelberg“ belegenen Acker sich Weizen geschmuggelt hatte, von Seiten der Bürgermeisterei mit einer Geldstrafe von 5 Mk. bestraft worden. Der Gerichtshof erhöhte dieselbe auf 6 Mk. event. 2 Tage Haft. — In ihrer Begleitung hatte sich der 14 Jahre alte Beshling J. G. von hier befunden, welcher sich gleichfalls in den Besitz einer nicht ganz

unbedeutenden Quantität Äpfel gekostet hatte. Weil er augenscheinlich der Verführte gewesen sei, wurde bei ihm die ursprünglich auf 5 M. festgesetzte Geldstrafe auf 3 M. herabgesetzt. — Hauptmann a. D. B. hieselbst hält Vorkräusen, welche er während des ganzen Jahres frei umfliegen läßt und welche in den Gärten seiner zwei nächsten Nachbarn durch Abstreifen von Gemüsen, Aufspicken der Saat, sowie Abbrechen der jungen Schößlinge auf den Obstbäumen nicht unbedeutenden Schaden verursacht haben sollen. Einer dieser Herren denunzierte ihn deshalb der Polizeibehörde. Wegen Uebertretung des §. 10 der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871 nahm diese durch Strafbefehl ihn in eine entsprechende Geldstrafe, er jedoch rief die richterliche Entscheidung an und das Schöffengericht sprach ihn heute von Strafe und Kosten frei, in Erwägung, daß die citirte Verordnung ihrem Wortlaute nach nur für die Wiesbadener Feldgemarkung zu Recht bestünde, daß sie offenbar nur die Bestimmung habe, das sonst unbeaufsichtigte Feld zu schützen, während der Schutz der in der Stadtgemarkung belegenen Gärten und Ländereien den betr. Eigenthümern überlassen bleiben müsse, und daß endlich der Angeklagte weder in der Feldgemarkung wohne, noch auch der Beweis für dort verübten Schaden erbracht sei. — G. S., 22 Jahre alt, geboren zu Erbach, einmal vorbestraft wegen Unterschlagung, hat, als er bei dem hiesigen Buchhändler Herrn Schellenberg als Colporteur von Zeitchriften beschäftigt war, in 20 Fällen den Gesamtbetrag von 28 M. 50 Pf. zum Nachtheile seines Brodherrn unterschlagen. In Anbetracht, einmal der Nothlage, in welcher er sich befunden, sowie seines offenen Geständnisses, ein andermal seiner wegen desselben Vergehens erteilten Vorbestrafung erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen für jeden Fall, oder auf eine Gesamtstrafe von 5 Wochen Gefängnis. — Am 8. Juli beging in der Gemarkung Wiedenstadt der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ das Fest der Einweihung seines neuen Aussichtsturmes. Zu den Personen, welche darum eingeladen waren, ihnen die Bedienung der Festgäste mit Speise und Trank zu gestatten, gehörte unter Anderen auch der Gastwirth G. R. aus Wiedenstadt. Aufänglich war ihm Aussicht auf die Genußnahme seines Geschäftes gemacht worden. Er hatte deshalb die erforderliche Wirthschafts-Concession bei dem königlichen Landrathsamte zu Schwalbach bereits eingeholt, Getränke und Speisen beschafft, überhaupt alle nöthigen Vorbereitungen getroffen, als in Folge von Seiten des festgebenden Vereins ausgegangener Anweisung (ein Wirth hatte sich verpflichtet, nicht nur die Kosten der Musik zu tragen, sondern auch einen Gelbbetrag von 25 M. in die Vereinskasse zu zahlen, es sollte deshalb ein zweiter nicht zugelassen werden) am Samstag vor dem Feste noch die bedingungsweise erteilte oberförstliche Genehmigung zurückgezogen wurde. Er ignorirte diesen Bescheid. Am nächsten Sonntag zog er in den Wald, wählte ein in der Gemarkung Dohheim gelegenes Terrain (im fiskalischen Walddistrikt „Tannenstätt“) zum Aufschlagen seines Standes aus und begann Nachmittags den Wirthschaftsbetrieb, trotzdem er wiederholt von dem Oberförster selbst oder von seinem Abgesandten zum Verlassen des Waldes aufgefordert worden war, anscheinend dazu veranlaßt durch die Aufforderung zweier Gensdarmen, zu bleiben. R. hat durch sein Verhalten gegen die Gewerbeordnung, sowie gegen den §. 9 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes verstoßen, der Gerichtshof jedoch erklärte ihn in Folge eingetretener Verjährung wegen der ersten Uebertretung für straffrei, nahm ihn jedoch wegen der zweiten in 10 M. Geldstrafe eben 2 Tage Haft. — Der 21. Jahre alte Glaeser J. B. von Sonnenberg hat sich einen Strafbefehl über 10 M. wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 28. November 1873 gezogen, jedoch Einspruch erhoben. Abends gegen 9 Uhr beim Verlassen des Tanzlocales zum „Kaiser Adolf“ soll er einem jungen Mann „hänisch angesehen haben“ und ist deshalb von diesem mit einer Maultasche bedacht worden. Abends nach 11 Uhr wurde er zum zweiten Male mit dem Betreffenden handgemein, es entstand eine Rauferei mit obligatem Geschrei, und die sämtlichen Theilnehmer sind, wie oben angegeben, in Strafe genommen, weil sie durch lautes Schreien ruhestörenden Lärm und dadurch großen Unfug verübt haben. Nur B. hat Einspruch erhoben. Da er augenscheinlich nicht der Veranlasser des Streites war, im Uebrigen aber seine Theilnahme an derselben feststeht, so wurde die Geldstrafe gegen ihn auf 5 M. ermäßigt. Die Kosten des Verfahrens jedoch fallen ihm zur Last. — Außerdem wurde noch eine ganze Anzahl von Bettlern theils zu entsprechenden Freiheitsstrafen verurtheilt, theils freigesprochen.

(Zur Gymnasialfrage.) Als Beitrag zur Lösung derselben erhalten wir von einem unserer Leser die nachstehenden erörternden Mittheilungen zur Veröffentlichung: „Die Thatsache, — so schreibt der betr. Einsender — daß am hiesigen Gelehrten-Gymnasium jahrelang jahraus eine große Zahl von Schülern wegen Mangels an Raum zurückgewiesen werden muß, hat schon seit längerer Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, und es ist nicht fraglich, daß durch sie die Interessen der gesamten Stadt empfindlich berührt werden. Wenn es an sich eine Abnormität bildet, daß in einer Stadt von über 50,000 Einwohnern Eltern sich außer Stande setzen können, ihren Söhnen eine Gymnasialbildung zu Theil werden zu lassen, so ist dies für eine Stadt wie Wiesbaden geradezu eine Calamität. Es ist überflüssig, auseinanderzusetzen, wie gerade solche Eltern, die finanziell in der angenehmen Lage sind, sich ihren Wohnort völlig frei wählen zu können, leicht schon durch die bloße Befürchtung, ihre Söhne möchten möglicherweise keine Aufnahme in das Gymnasium finden, sich bestimmen lassen, von einer Ueberhebung nach Wiesbaden abzugehen. Solcher Fälle sind bereits nicht wenige eingetreten und sie dürften sich schnell bedeutend mehren. Um welche Söhne es sich hierbei handelt, kann man aus einer Bemerkung des letzten Programms dieser Anstalt schließen, wonach über die Hälfte aller Schüler solchen Familien angehört, die erst in den letzten Jahren nach hier angesiedelt haben,“ die also — wie wir wohl hinzufügen

können, — größtentheils sich nicht hier befinden würden, wenn sie ihre Söhne im Gymnasium nicht unterbringen könnten, wie es eben leider so vielen wirklich ergeht. Schon aus diesem Grunde ist, von Anderem zu geschweigen, auf eine Abänderung des bestehenden Zustandes ernstlich Bedacht zu nehmen. Auf welche Weise nun könnte eine solche erreicht werden? — Es liegt am nächsten, an die Erweiterung der bereits bestehenden Anstalt zu denken. Ob hier durch bauliche Veränderungen nennenswerthe Räumlichkeiten noch gewonnen werden können, wissen wir zwar nicht, müssen es aber bezweifeln; gewiß jedoch ist, daß auf solche Weise auch im besten Falle nur ein Auskommen für sehr kurze Zeit, keine wirkliche, dauernde Abhilfe geschaffen werden könnte. Unsere Stadt wächst durchschnittlich jährlich um 1200–1400 Seelen, dürfte sich also beihielsweise im Laufe von etwa 20 Jahren um nicht viel weniger als 30,000 Einwohner vermehren; eine Zahl, die an sich schon völlig ausreichend wäre, eine Anstalt mit Schülern zu bevölkern. Die paar Zimmer aber, um die es sich hier handeln könnte, würden wohl ganz oder größtentheils durch diejenigen occupirt werden, die jetzt wegen Raummangels abgewiesen werden müssen. Jedenfalls würde schon nach wenigen Jahren die Calamität genau dieselbe sein wie jetzt. Dazu würde jedoch noch ein weiterer, sehr schwerwiegender Mißstand kommen. Daß die Frequenz eines Gymnasiums 400 nicht übersteigen sollte, darüber sind nicht nur die Pädagogen prinzipiell einig, sondern auch schon von Seiten der vorgesetzten Behörden ist auf die schweren, mit einer zu hohen Schülerzahl verbundenen Nachtheile ausdrücklich hingewiesen worden, so daß es überflüssig erscheint, sich hierüber des Weiteren zu verbreiten. Nun zählte aber das hiesige Gymnasium nach Ausweis des letzten Osterprogramms bereits im Schuljahre 1882/83 561 Schüler, eine Ziffer, die bei ausreichenden Räumen sofort erheblich steigen würde. Nach allem diesem würde von einer nochmaligen bedeutenden Erweiterung der bestehenden Anstalt wohl abzusehen sein. Es bleibt — und mag man sich auch noch ein paar Jahre mit den bestehenden Mißständen herumschleppen — schließlich doch kein anderes Auskunftsmitel, als die Errichtung eines zweiten Gelehrten-Gymnasiums, mag dies nun durch Errichtung einer ganz neuen Lehranstalt oder durch Umwandlung einer der bestehenden Anstalten erreicht werden. Das erste wäre, wie das radikalste, so vielleicht das zweckmäßigste Auskunftsmitel; aber es würden dadurch der Stadt schwere finanzielle Opfer auferlegt werden, selbst wenn der Staat, was immerhin noch zu bezweifeln wäre, sich zu größeren Zuschüssen herbeilassen sollte. Somit scheint als einziger Ausweg übrig zu bleiben die Umwandlung des hiesigen Real-Gymnasiums in ein Gelehrten-Gymnasium. Diese Umwandlung würde sich ohne Zweifel mit großer Leichtigkeit vollziehen und bedürfte wahrscheinlich gar keiner Aenderung im Lehrkörper dieser Anstalt; zählen wir doch nach dem lehrerlichen Programm derselben nicht weniger als zehn Philologen an ihr, und stimmt doch ohnehin in den drei untersten Klassen schon jetzt der Lehrplan mit dem des Gelehrten-Gymnasiums fast völlig überein. Die Einwilligung des Staates würde wohl erlangt werden können, wenn die städtischen Behörden sich mit einem diesbezüglichen Gesuch an den Herrn Minister wenden und sich zugleich erboten würden, ihrerseits die hier bestehende Realschule zweiter Ordnung zu einer Realschule erster Ordnung, d. h. eben zu einem Real-Gymnasium zu erweitern. Auch hier würden, abgegeben von der Greitung einer oder zweier neuen Stellen im Lehrkörper sicherlich keine Aenderungen nöthig sein. Daß aber mit einer derartig erweiterten Anstalt dem Bedürfnis nach realistischer Ausbildung ausreichend gebiet würde, war wohl kaum einem Zweifel unterliegen; im Nothfalle aber könnte ja immerhin in den mittleren Klassen Parallelcöten, sei es mit, sei es ohne Latein, errichtet werden.“

(Carnevalistisches.) Am letzten Dienstag Abend fand im „Römer-Saale“ die ordentliche General-Verammlung des „Wiesbadener Carneval-Vereins“ statt, die trotz der äußersten Ungunst des Wetters von alten und neuen Freunden des Fächings zahlreich besucht war. Nach Verlesung des 1883er Jahres- und Cassenberichts und Ertheilung der Decharge an den abtretenden großen Rath wurde zur Neuwahl desselben geschritten — eine Wahl, welche die vorzüglichsten Kräfte des Vereins an die Spitze berief; Präsident, Vicepräsident, Schriftführer, Cassirer, Kausler und Deconom wurden unter Würdigung ihrer großen, leistungsfähigen Verdienste mit lautem Beifall wieder gewählt, während zu den übrigen Aemtern mehrere vielversprechende neue Herren berufen wurden. Unter der Führung solcher Kräfte sollen denn im Januar und Februar drei große Damenitzungen und verschiedene Herrenitzungen stattfinden — fürwahr ein umfangreiches, vielversprechendes Programm, dem wir bestes Gelingen wünschen. — Wie wir noch hören, ist der Mitgliedsbeitrag (incl. Kappe und Stern) für sämtliche Sitzungen auf 5 M., das Eintrittsgeld der Gäste auf nur 1 M. für Herren und 50 Pf. für Damen festgesetzt, so daß diese Preise Jedermann die trefflichen carnevalistischen Sitzungen zugänglich machen.

(Hausbesitzer-Verein.) Am Freitag Abend waren die Unterzeichner des Vortrags des Düngrausfuhr-Unternehmens des Vereins der Hausbesitzer und Interessenten im „Saalbau Schürmer“ versammelt, um über den Bericht der erwählten Commission, betr. die Reform dieses Unternehmens, zu berathen. Der Vorsitzende, Herr Fabrikant Hermann Röhl, erinnerte zunächst an die Höhe der qu. Preise vor Gründung des Vereins, gedachte der Verhandlungen, die mit den damals bestehenden Gesellschaften gepflogen worden waren und wies die Nothwendigkeit der Gründung des Vereins nach. Schon damals indeß sei von ihm und mehreren anderen Vorstandsmitgliedern die Berechnung über die Rentabilität des neuen Unternehmens als unzureichend bezeichnet worden, doch habe jedenfalls der Vorstand in gutem Glauben gehandelt und die sämtlichen Hausbesitzer dadurch bisher nur große Vortheile gehabt. Bestände der Verein nicht, würde sofort wieder eine bedeutende Preis-

erhöhung Seitens der Gesellschaften stattfinden. Darum läge es im eigenen Interesse sämtlicher Hausbesitzer, den Bestand des Vereins zu sichern. Der Vorschlag der Commission gehe dahin: 1) um die Antheilsscheine in der vorgeschriebenen Zeit einlösen zu können, einen Zuschlag von 15 pCt. zu den jetzigen Preisen zu erheben; 2) um für alle vorkommende Fälle gerüstet zu sein, einen Reservefond zu bilden, über dessen Verwendung die Versammlung der Unterzeichner des Vertrags zu entscheiden haben. Daraus sei ein weiterer Zuschlag von 10 pCt. nöthig. Selbst bei Erhöhung um 25 pCt. seien dann die Preise des Vereins, wenn die Größe der Entleerungsgänge in Betracht gezogen würde, immer noch niedriger als die billigen der Mosbacher Gesellschaft. Durch die Ausführungen des Referenten und die ziffermäßige eingehende Begründung dieser Vorschläge wurden auch die anfänglich abweichenden Stimmen von der Nothwendigkeit dieser Reform überzeugt, so daß schließlich der Commissionsvorschlag mit allen gegen eine Stimme angenommen wurde. Einige von Herrn B. Bär geltend gemachten Bedenken bezüglich der rechtlichen Seite dieser Änderungen wurden von den Herren Rötter, Scheurer und Rühl widerlegt und war die Versammlung der Ansicht, daß durch diese Reform an dem Verhältniß des Fuhrunternehmers zu den Mitgliedern gar nichts geändert werde.

* (Abend-Unterhaltung.) Auf die heute Abend im „Saalbau Schürmer“ stattfindende Abend-Unterhaltung des Gesangsvereins „Sängerlust“ sei die Aufmerksamkeit der Leser hierdurch nochmals gelenkt.

* (Vortrag.) Der bereits erwähnte, im „Lamms-Glub“, Section Wiesbaden (Saalbau Schürmer) morgen Montag Abends 8 Uhr stattfindende Vortrag des Ehrenmitgliedes genannten Vereins, Herrn Cur-Director Heyl: „Wanderungen am Rhein von den Quellen bis zum Niederwald“ wird nicht eine touristische Schilderung, sondern an der Hand der Chronik und der Geschichte des Rheines Bilder entrollen, welche sich, dem Laufe des Rheines folgend, in bunter Reihe aneinanderreihen. Es ist also eine Wanderung nur in gewissem Sinne, die Mittelstellung weniger allgemein bekannter Nachrichten über die Ufer unseres heimatlichen Stromes, beginnend an den Quellen des Rheines in der Adula-Gruppe, es sind Schilderungen mittelalterlicher Zustände am Rhein und in unserer nächsten Nähe, aus dem Rheingau selbst. Sonach dürfte der Vortrag den Hörern vieles bis dahin Unbekannte bieten. — Der „Lamms-Glub“, der seine öffentlichen Vorträge für das kommende Winterhalbjahr an diesem Abend beginnt, hat sicherlich wohl daran gethan, das hervorragende touristische Interesse dieser Mitglieder mit dem Interesse derjenigen zu verschmelzen, welche nicht gerade ausgeprochene Touristen sind, denn „wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen“. Wünschen wir der rührigen Section Wiesbaden auch auf diesem Felde einen ersten Erfolg. Schließlich sei noch bemerkt, daß sich dem Vortrage eine geleistete Unterhaltung anschließt und daß die Einführung von Nichtmitgliedern (auch Damen) gestattet ist. Man wende sich hiezu nur an die Herren Kaufmann Heuseroth, Burgstraße 17, Musikalienhändler F. Schellberg, Kirchstraße, oder Buchhändler J. Zeiger, Bahnhofstraße.

* (Nach dem Staatshaushalts-Stat pro 1884/85) sind unter Anderem neu ausgeworfen: Zur Einrichtung und Renodirung des Polizei-Gefängnisses am Michelberg zu Wiesbaden 4560 Mark; fünf weitere Schutzmännchen in Wiesbaden; zur Einrichtung eines Spaliergartens für französische Formbaugut bei der Ob- und Weinbauanstalt in Geisenheim und zur Erneuerung des Nebenganges 8354 Mark; zum Neubau des Schullehrer-Seminars in Dillenburg, 2. und letzte Rate, 57,900 Mark.

* (Schulnachrichten.) Am 1. April d. J. treten in dem Lehrpersonal der hiesigen städtischen Elementarschulen folgende Änderungen ein: Von der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberg werden verabschiedet die neuen Elementarschule in der Casselstraße die Herren Degner, Haus, Kranz, Fischer, G. Heinrich, Gaiser und Klärner; an dieselbe Schule gehen über aus dem Lehrpersonal der Knaben-Elementarschule in der Bleichstraße die Herren Krämer, Jung, Lutz, Stöck, Schaus und W. Schmidt. Ferner werden vom genannten Zeitpunkt ab verabschiedet Herr Lehrer Bouffier von der Schule auf dem Michelberg an diejenige in der Bleichstraße, Herr Lehrer Seibel von der Mittelschule in der Bleichstraße an die Elementarschule in der Casselstraße und Herr Lehrer Kolb von der Schule auf dem Michelberg an die Mittelschule in der Bleichstraße.

* (Zerthümlichen Meinungen), als siehe die Buchhandlung der Herren Feller & Gess und deren Eigentümer L. G. in Zusammenhang mit der am 20. d. M. vor dem Schöffengericht zur Verhandlung gekommenen Rechtsache, zu begegnen, bemerken wir auf Wunsch hierdurch ausdrücklich, daß dies nicht der Fall ist.

* (Sittlichkeitsvergehen.) Zu der unter diesem Vermerk gestern gebrachten Nachricht wird uns von betheiligter Seite mitgetheilt, es sei volkreicherseits festgestellt, daß der Betreffende mit den darin erwähnten früheren unzüchtigen Thaten in keinem Zusammenhang stehe.

* (Diebstahl.) Am Freitag Abend entwandten mehrere Strolche aus einem Hause in der oberen Rheinstraße einen neuen kupfernen Waschkessel, schlugen ihn zusammen und einer derselben übernahm es, die Beute bei einem hiesigen Kupferschmied an den Mann zu bringen. Dieser verurtheilte den unrechtmäßigen Erwerb des Kaufobjectes und ging scheinbar auf das Angebot ein, hatte aber unterdessen einen Schutzmann holen lassen, der den Dieb festnahm und in Sicherheit brachte. Die Complicen desselben werden ihm wohl bald dahin gefolgt sein.

* (Für die Hebammen.) Nach einer Polizei-Verordnung hiesiger Königl. Regierung werden Hebammen, welche die ihnen in dem nachstehend

abgedruckten §. 5 der Allgemeinen Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. August d. J. auferlegten Pflichten nicht erfüllen, mit Geldbuße von 8—30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft. — Der vorstehend angeführte §. 5 der Allgemeinen Verfügung vom 6. August d. J. lautet: „Alle Hebammen stehen unter der Aufsicht des Kreis-Physikus (Stadt-Physikus, Oberamts-Physikus) und sind — unbeschadet der durch besondere Polizei-Verordnungen und polizeiliche Anordnungen ihnen auferlegten Verpflichtungen gehalten: 1) Demselben beim Beginn des Gewerbes im Physikatbezirk ihre Wohnung anzuzeigen und sich unter Vorlegung des Prüfungszugewisses, der erforderlichen Instrumente und Geräte und Tagebuchs persönlich bei ihm zu melden; 2) bei der Ausübung ihres Berufes sich genau nach dem Hebammenlehrbuch, bezüglich der in demselben enthaltenen Instruction und den dieselbe abändernden und ergänzenden Bestimmungen zu richten; 3) ein Tagebuch zu führen; 4) im Besitz der erforderlichen, in gutem Zustande zu erhaltenden Instrumente und Geräte, der erforderlichen Desinfectionsmittel und des Lehrbuchs zu sein; 5) jeden Fall von Kindbettfieber, sowie jeden Todesfall einer Gebärenden in ihrer Praxis dem Kreis- (Stadt-, Oberamts-) Physikus anzuzeigen; 6) alle 3 Jahre sich einer Nachprüfung vor dem Kreis- (Stadt-, Oberamts-) Physikus, beim Nichtbestehen sich jedes Vierteljahr bis zur Erfüllung der gestellten Anforderungen einer abermaligen Prüfung zu unterziehen; über die Prüfung ist ein Vermerk im Tagebuch aufzunehmen.“ Die Directoren bezw. Lehrer der Hebammen-Lehranstalten nehmen, soweit es die Umstände gestatten, an diesen Nachprüfungen als Examinatoren Theil.

* (Collecte.) Bekanntlich hat Königl. Regierung dem katholischen Kirchenbau-Verein zu Diebrich die Erlaubnis zu einer Collecte in dem Stadtkreis Wiesbaden und dem Rhein- und Maingaukreis behufs Anschaffung einer Kirchenorgel erteilt. Da die Gemeinde eine Filiale von Wiesbaden ist, so hofft man bei der demnächst hier abzuhaltenden Collecte auf einen recht reichlichen Ertrag umsommer, als die Gemeinde Diebrich schon große Opfer gebracht hat und sich seit 7 Jahren in der schönen neu erbauten Kirche mit einem Harmonium behilft.

* (Schulnachricht.) Herr Lehrer Nikolaus in Diebrich ist mit Herrn L. J. nach Frankfurt a. M. verabschiedet.

* (Sonnenberg.) Von dem Gemeinderathe zu Sonnenberg ist der Orts- und Polizeidiener Wilhelm Raaf dafelbst zum Accise-Aufsicht gewählt worden.

* (Dohheit.) Eine am verfloffenen Sonntag von dem hiesigen Musikverein und der Gesangsriege des Turn-Vereins veranstaltetes Concert zum Behen des erblindeten F. Schäfer ergab einen Reinertrag von 62 Mk. 31 Pf., die dem Verunglückten in wöchentlichen Raten von 4 Mk. seitens des Herrn Bürgermeisters zugetheilt werden sollen.

* (Diebstahl.) Unter dem Kindbischstande des Georg Adam Stemmler zu Diedenbergen ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Herrn Kreisphysiker Cöster constatirt worden.

* (Ernennungen.) Die Referendare Kraus und v. Sachs im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden. — Herr Gerichts-Assessor Stenger, früher bei der Königl. Staatsanwaltschaft dahier beschäftigt, ist zum Vertreter des Königl. Gerichtsraths Wepphal in Weimar ernannt.

* (Der Abgeordnete Dr. Lieber) ist in Gamburg an einem Magenleiden erheblich erkrankt, doch ist Hoffnung auf Genesung vorhanden.

* (Charakter-Verleihung.) Dem Materialien-Verwalter I. Gl. Buis zu Limburg und dem Eisenbahn-Hauptkassen-Buchhalter Jung zu Frankfurt a. M. ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* (Militär-Personale.) Der ehem. herzoglich-nassauische Offizier, Herr Major v. Heemsterd ist unter Entbindung von seiner Stellung als Ingenieur-Offizier vom Platz in Gießen zum Commandeur des Hessischen Pionier-Bataillons No. 11 ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstausstellung.) Neue Colonnade, Mittelpavillon.) Neu aufgestellt: „Schmugglersteig“ von F. Meher in Bremen; „Gefährliches Zusammentreffen“ von B. Wolke in Weimar; „Dünenlandschaft in Süd-Holland“ von W. Fettel in Dresden; „Blumenstück“ von F. Strelow in Kiel; „Blumenstück“ von H. Valentiner in Kiel; „Mops und Schoßhündchen“ von Stwald Dahl in Dresden; „Bratwursthohle“ von M. Geibel in Weimar.

— (Reperioir-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 2. December.) Dienstag den 27. November (a. G.): „Ihre Ideale“. — Tong. Mittwoch den 28.: „Das Bildchen des Eremiten“. Donnerstag den 29.: „Der Veltchensfresser“. Samstag den 1. December (neu einf.): „Johann von Paris“. Sonntag den 2. (bei aufgehobenem Abonnement): „Lohengrin“. (Lohengrin: Herr Vogl.) Hohe Preise. Anfang 6 1/2 Uhr.

* (Reperioir-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 1. December.) Sonntag den 25. November Nachmittags: „Der Registrator auf Reisen“. Abends: „Carmen“. Montag den 26.: „Das laute Geheimniß“. Dienstag den 27.: „Der Bettelstudent“. Mittwoch den 28.: „Die Jüdin“. Samstag den 1. Dec.: „Das laute Geheimniß“.

— (Im Hanauer Stadttheater) hat ein neues Lustspiel „Die Bürgschaft“ von M. Hartsmidt (Pseudonym einer hier lebenden Schriftstellerin) einen freundlichen Erfolg gehabt.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.)

Zur **bevorstehenden Festeszeit** erlaube mir, mein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

bestens zu empfehlen.

11509

Bestellungen finden sorgfältige und pünktliche Ausführung.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.
in allen Mustern und Preisen.

== Trauringe. ==

Das neueröffnete Strumpfsaaren- und Tricotagen-Geschäft

von

11 Webergasse, W. Thomas, Webergasse 11,

empfehl als unübertrefflich billig:

Winter-Handsche, gefüttert	{ für Kinder							Paar Mark	—20.
	{ für Damen							" "	—30.
Vorzügliche Qualität wollene Tricot-Handsche	{ für Kinder							" "	—40.
	{ für Damen							" "	—60.
Lange, seidene Damen-Handsche, gefüttert								" "	1.25.
Seidene Damen-Handsche mit Vel und Mechanik								" "	1.70.
Schwerste, wollene, gestricke Herren-Socken, Paar 30, 65, 90 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 30 Pf.								" "	
Gestricke, schwere Damen-Strümpfe, reelle, gute Qualität								" "	—85.
Große, schwere Bigogue-Herren-Unterjacken, farbig								Stück	1.20.
Große und schwerste Bigogue-Damen-Unterjacken, farbig								" "	1.20.
Beste, merino-wollene Damen-Unterjacken								" "	1.70.
Schwerste Herren-Unterhosen mit festem, haltbarem Futter, weiß und farbig								" "	1.25.
Große, reinwollene Herren-Unterhosen (schwere Qualität)								" "	3.75.
Große, gestricke Fantasie-Tücher, weiß und farbig, Mt. 1, 1½, 2 und 2½ Mt.								" "	
Schönste Kinder-Capotte, aus einem neuen Stoff gefertigt								" "	1.50.
Feine Kinderkleidchen, aus bestem Garn gehäkelt								" "	3.20.
Schwere, gestricke, wollene Damenröcke								" "	3.50.

Jagdwesten in den schönsten Mustern und Farben von **Mt. 2.50** an 9916

Jede Woche zweimal natürliches Niederelsasser Mineralwasser billigt Adlerstraße 13, Parterre. Auch werden daselbst Selterwasserfrüge, nur reine, angeliefert per St. 2 Pf. 19845

Ein großer Binscherhund (echter Rattenfänger) aus dem „Hotel Victoria“ zu verkaufen bei Ferd. Müller, Friedrichstraße 6.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfennig. 149

Langgasse
22.„Zur Eule“, Langgasse
22.**Großes Komiker-Concert.**

Anfang 4 Uhr. — Glas Bier 15 Pf. 8079

Sonnenberg.

Heute findet Tanzmusik im „Nassauer Hof“ statt.

6332

J. Stengel.**„Dreifönigsteller“,**

23 Bierstädterstraße 23,

empfiehlt ein gutes Glas Bier 1/2 Liter 12 Pf. Geheizte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 881

Hotel Nassau.Freunden und Gönnern, sowie dem geehrten Publikum von Wiesbaden die ergebene Mittheilung, daß nunmehr auch die neu hergerichteten **Restaurations-Localitäten** im Hotel geöffnet sind und ein Dorfelder'sches Billard aufgestellt ist. Um geneigten Anspruch bittend, zeichnet

Dieblich, 1. November 1883.

Hochachtungsvoll

11142

Jos. Maron.**Rechte Zofayer Weine,**aus den ehemals Fürstlich Rastorff'schen Weingärten Hanges-Muzay in der Zofay-Begyalha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Herbe und süsse

Ungar-Weine,**Erlauer, Ofener Adelsberger, Carlowitz, Ruster, Tokayer etc.**, per Flasche (3/4 Ltr.) von Mk. 1 an excl. Glas empfiehlt**E. Moebus,**

11769

Taunusstrasse 25.

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982

Mürbe Elberfelder Corinthen-Plätze,**Elberfelder Feinbrod**empfiehlt
12202**Aug. Boss, Feinbäcker,**

22 Kirchgasse 22.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von **Robert Seitz** in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.**Adolph Abler, Taunusstrasse 26.**
105 **Stimmungen & Reparaturen.****A. Schellenberg,**

Kirchgasse 33. 103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkauften und Vermiethen.

H. Matthes jr., Klaviermacher,Webergasse 4. **Piano-Magazin.** Webergasse 4.Reichhaltiges Lager in **Pianino's** berühmter Fabriken:
Rich. Lipp & Sohn u. c.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9.** zunächst der Post.**Flügel und Pianino's**von **C. Bechstein** und **B. Dief** u. c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens auszuführen. 101

Gänzlicher Ausverkauf.Wegen Geschäftsaufgabe gebe alle auf Lager befindlichen Waaren zum und unterm Einkaufspreis ab, als: **Pänge, Tisch- und Wandlampen**, alle Lampentheile, sowie **Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände**. Sämmtliche Artikel sind nur beste Waare unter Garantie. Vorstehender Gelegenheitskauf bietet sich nur kurze Zeit.10942 **Fr. Böcher, verw. Sommer, Spengler,**
Mauritiusplatz 6.**Gegen Zugluft, Schall u. c.**an Thüren und Fenstern empfiehlt die haltbarsten Ver-
dichtungsstränge, welche das Oeffnen und Schließen nicht stören,
per Meter 25 Pf. incl. des Befestigens **C. Hiegemann.**
Tapezierer und Decorateur, sowie große Auswahl in soliden
Polstermöbeln zu den billigsten Preisen unter Garantie

4 Säfergasse 4. 12274

Zu hohen Preisenkauft getr. Kleider (gute Sachen), Möbel, Gold- und Silber-
sachen u. **Levitta, Goldgasse 15.** 3138Schillerplatz 4 sind ein **Hühnerhaus, Tauben-Flughaus**
und **Tauben** abzugeben. 11849Ein **Hühnerstall**, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit,
ist abzugeben Emserstraße 7. 11828

In allen
Sorten**Thee**in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2,
empfiehlt

vorzügl. Qualitäten, direct bezogen à Pfd.
Mk. 2 — Mk. 2,50 — Mk. 2,80 — Mk. 3
— Mk. 3,50 — Mk. 4 — Mk. 4,50 —
Mk. 5 bis Mk. 8 — besonders preiswerthe
Sorten à Mk. 3 — Mk. 4; sehr feine
Mk. 5. — Ferner **Thee-Depot** von
Otto Roelofs & Zoonen, Thee-
Hoflieferanten, Amsterdam. 12101

Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und
holländischen Fabriken,
sowie

Thee

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen
empfiehlt 9856

August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
Bahnhofstraße 8. Bahnhofstraße 8.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

**Niederlagen**

in Wiesbaden
bei den Herren:
C. Schellenberg, Apo-
theker.
G. Holle, Apotheker.
A. Engel, Hoflieferant.
G. A. Lehmann, Hof-
Conditorei.
A. Saher, Conditorei.
August Helfferich, Bahn-
hofstraße.
Louis Schild. 276

Im Röhrl- und Rohl-Schlagen empfiehlt
sich **Paul Rothe** auf der Dambmanns-
mühle bei Wassenheim. 12651

August Poths'sche

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop,
in ganzen und halben Flaschen,
sind zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delica-
tessen- und Droguen-Handlungen, sowie in Con-
ditoreien. 12201

Am heutigen Tage übertragen wir den Alleinverkauf
unserer pasteurisirten Flaschenbiere (Export- und
Bockbier) für Wiesbaden dem Herrn J. C. Bürgener
baselbst.

Einbeck, den 22. October 1888.

Domeier & Boden.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein Lager
pasturisirter Flaschenbiere; dasselbe wurde mit den ersten
Preisen auf den Ausstellungen 1878 in Hannover, 1879 in
Sydney und 1881 in Porto Alegre prämiirt. Von ärzt-
lichen Autoritäten ist der Genuß dieser Biere vermöge ihres
hohen Malzgehaltes, namentlich Reconvalescenten und Schwäch-
lichen ganz besonders empfohlen.

Exportbier in $\frac{1}{2}$ L.-Fl. 20 Pfg. per Flasche,

Bockbier " $\frac{1}{3}$ " 20 " " "

excl. Glas, frei in die Wohnung geliefert.

10309

J. C. Bürgener.**Flaschenbier I. Qualität**

von heute an per Flasche 19 Pfg., bei Abnahme von 12
Flaschen frei ins Haus, zu haben Schwalbacherstraße 55,
Seitenbau. 8862

Das Bier-Export-Geschäft

von

Wilhelm Michel, 17 Wallstraße 17,
empfiehlt Erlanger, Münchener, Frankfurter und
Mainzer Export-Biere frei in's Haus zu den billigsten
Preisen. 12515

Chocoladen und Cacaos.

Unsere anerkannt
vorzüglichen Choco-
laden u. Cacaos,
auf vielen Ausstel-
lungen prämiirt, her-
gestellt aus Rein-
Cacao und Zucker und
versehen mit Garantie-
Marken, bringen in
(Stg. 140/11.)

empfehlende Erinnerung.

Starker & Pobuda,

Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart. 275

Niederlagen in Wiesbaden und Biebrich in den
meisten Conditoreien und besseren Spezerei-Handlungen.

Äpfel, verschiedene Sorten, Lampf- und centner-
toffeln billigst zu haben und werden dieselben in jedem
Quantum frei in's Haus geliefert.

12619

Fr. Eschbacher, Hermannstraße 12, Baden.

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritiusplatz 3. 11217

Zurückgesetzt!

Circa 150 wollene Mädchen- und Kinderkleider, für jede Grösse passend, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. SÜSS,

165

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Als besonders billige und practische Christfest-Geschenke empfehle ich zu sehr reducirten Preisen eine Parthie

TISCHZEUGE und HANDTÜCHER

— in ausrangirten Mustern —

ferner

alle von der Saison übrig gebliebenen

KLEIDCHEN, SCHÜRZEN, KRAGEN,

sowie den Rest der

gewobenen Herren- und Damen-Unterkleider.

KLEINE Burgstrasse
No. 6,

ADOLF STEIN, KLEINE

Burgstrasse
No. 6,

Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

12141

Niederlage von **B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.**
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

3814

Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen zu

Weihnachten

angefangene und musterfertige Stickereien, gezeichnete und montirte Leinenarbeiten, Decken, Haussegen, Silberstramin- und Lederartikel, sowie sämtliches Material zu Handarbeiten aller Art. Ferner machen wir auf eine reichhaltige Auswahl in Handschuhen, Stauchen, Fäustlingen, Kaputzen und Tüchern, Unterhosen und Jacken, Strümpfen, Socken, Gamaschen, Kragen, Manschetten, Krausen, Schürzen und Cravatten aufmerksam und bitten um geneigten Zuspruch.

12276

Ein neues, überpolstertes Sopha mit zwei Sesseln, sowie eine Garnitur, geschnittene, ruhbaumene Polstermöbel sehr preiswürdig zu verkaufen.

12575 **Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstraße 5.**

Eine Parthie Postenzügel mit Carabiner und Ring, Deckengurten, Aufhänger, Galftern, Reitzäume, Alles gebraucht, billig zu verkaufen bei **Lammert, Sattler,**

12666

Sehr billige Preise!

Prompte Bedienung!

Heinrich Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren,

Bestecks, sowie einzelne Löffel.

Werkstätte für Anfertigung von neuen Schmuckgegenständen.

Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

11856

Wegen Local-Veränderung

Grosser Ausverkauf

aller vorräthigen Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Januar an befindet sich mein Geschäft 41 Langgasse 41 im „Hotel zum Bären“.

Bina Baer,

Modewaaren-Handlung,

14 Langgasse 14.

11856

H. Lissauer, Kgl. Hoflieferant,

Lyon.

Berlin.

Bedeutende Preis-Reduction sämmtlicher Waarenbestände wegen Geschäftsverlegung. Besonders empfehle eine grosse Parthie

Sammet & Seidenstoffe unter Garantie

zu aussergewöhnlich billigen Preisen, ferner eine grosse Auswahl

Woll- & Möbelstoffe, Jupons, Tricot-Tailen, Tücher & wollene Westen, Strausfedern etc.,

letztere bedeutend unter dem Kostenpreise, um damit zu räumen.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse 35, Parterre. **L. Herdt,** Louisenstrasse 35, Parterre.

12226

Spielwaaren-Ausverkauf.

Um den Restbestand meines Lagers gänzlich zu räumen, verkaufe sämmtliche Waaren unter Einkaufspreis u. d. bitte um geneigten Anspruch.

Achtungsvoll

Anna Geider, 9 Goldgasse 9,

gegenüber dem Herrn Hofuhrmacher Wagner.

Ebenso verkaufe meine im besten Zustande befindliche Laden-Einrichtung.

12291

Blanergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-Äpfel und Birnen halberweise zu haben. Proben stehen zu Diensten. Näh. bei Frau Wallon, Hinterh., 1 St. 10053

Damen- und Kinder-Costümes we. den g. schmackvoll und preisgünstig angefertigt. Ballkleider in geschmackvoller Ausführung bei Frau Offheim, Webergasse 46, 2 St. h. 12401

Für Hausfrauen.

Als sehr guten und billigen Trank empfehle meinen stets frisch gebrannten **Honduras-Kaffee** per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., sowie **Java-Perl-Kaffee** " " 1 " 30 "

Alle übrigen Qualitäten trotz Aufschlag zu den selbigen billigen Preisen.

Mart. Lemp,

11889

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Vom deutschen Patent-Amt geprüft und patentirt

ist das gesündeste und zweckmäßigste **Kaffee-Subrogat** der 5605

deutsche Natron-Kaffee

von **Thilo** und von **Döhren** in Wandsbeck, ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen kräftigen, wohlschmeckenden Aufguss.

Padete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz und **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 9 in Wiesbaden. General-Depôt bei **Franz Coblenzer**, Cöln.

I. Qualität Brod 56 Pfg.,

II. reines Roggenbrod 54 "

reines Roggenbrod 50 "

Machener Bruten, frisch angekommen, feinstes Fruchtgelee

bei

Philipp Minor,

12647

Marktstraße 12 und Bahnhofstraße 18.

Spezialität ital. Teigwaaren!

Nachte ital. Macaroni, Nudeln und Suppenteege in 20 verschiedenen Sorten, aus den ersten Fabriken Genua's und Neapel direct bezogen, empfiehlt

J. Rapp, vorm. **J. Gottschall**, 2 Goldgasse 2.

(Ital. Teigwaaren-Geschäft des Herrn Giovanni Mattio i. R. übernommen.) 11869

Feinster Tafel- & Einmach-Essig.

Prämiirt auf der Amsterdammer Welt-Ausstellung 1883.

1 Korbflasche mit 5 Liter . .	Mt. 1.80
1 " " 10 "	3.—
1 " " 20 "	5.—
1 " " 30 "	7.—

Reingehaltene Korbflaschen werden zu je 50 und 75 Pf., sowie 1 Mt. und 1 Mt. 50 Pf. zurückgenommen.

Für Haltbarkeit der Waare wird garantirt.

Alleinige Niederlage bei

F. Gotthwald,

9527 Marktstraße 13.



Wagen für Milch- und dergl. Transport (gebrauchte) zu verkaufen Mehrgasse 36. 10302

Anerkennung. Im Interesse aller **Halb- und Brustleidenden** halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert auszusprechen, daß der rheinische **Trauben-Brust-Honig** von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, welchen ich von Herrn Kaufmann Bahlken hier beziehe, sich in meiner Familie als ein **vortreffliches Mittel gegen Husten, Hals- und Brustleiden** bewährt hat. Die Wirkung dieses Hausmittels war oft eine geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen Uebeln trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche Binderung ein. Ich kann daher diesen angenehmen Saft aus vollster Ueberzeugung auf das Angelegentlichste empfehlen.

Erfurt, den 8. April 1883.

Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig, seit 17 Jahren aus dem Extracte außerlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs allein öftt bereitet von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder u. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt obige Verschlußmarke, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. 241

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelsheidstraße 28, **C. Bausch**, Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35, **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.



Vegetabilischer Brust-Honig

v. **S. Goldmann & Co.**, Dresden.

anerkannt bewährtestes, diätisches Genuß- und Hausmittel für Erwachsene und Kinder, staunenerregend in seinen Erfolgen bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden u. à Flasche Mt. 1.00 und Mt. 1.75 allein zu haben bei **Louis Schild**, **H. J. Viehoever**, **J. C. Bürgener** und **Fr. Blank**. 222

Prima Schweinefleisch } per Pfd. Solberfleisch } 66 Pf.

bi

12521

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Querstraße.

Wellenpapageien,

schön gefiedert, zuchtfähig und gesund, Paar 10 Mark, mit Verpackung, lebende Ankunft garantirt.

12178

G. Voss, Köln, Glogiusplatz 5.

I^a Nespstuchen

per 100 Stück 17 Mt. 50 Pf., per 1 Stück 18 Pf. bei

Mart. Lemp,

11880

Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Ausverkauf

bei Frau Martini, Manergasse 15.

Wegen Uebergabe meines Hauses verlaufe ich sämtliche Möbel ganz billig, nämlich: 40 vollständige Betten, auch Deckbettlaken, Seegras- und Koffhaarmatratzen, Strohsäcke, einzelne Bettstellen, Kommoden, Consolen, Schreib- und Waschkommoden mit weißen Marmorplatten, dito Nachtschränke, nussb. Bettstellen mit und ohne hohem Haupt, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, schwarze Salon- und Speisezimmer-Einrichtung in Eisen geschmückt, Alles sehr schön und gut, sodann Spiegel mit Trumeaux und Marmor, kleine ovale Spiegel, Speisestühle in Eisen und Nussbaum, Barock-, Rohr- und Strohschühle, Holzschühle, 2 Ausziehtische, ovalrunde, viereckige Tische, Küchenschränke, Anrichte, Kleiderschränke in Mahagoni und Nussbaum, Büffetschränken, Verticows, Ripp-tischen, Stummer Diener, Kleiderständer, Hand-tuchgestelle, Bilder, 2 Secretäre, schöne Uhren, Garnituren in Plüsch und Nuss, 1 Sopha in Plüsch, 20 Sopha's und Sessel, Vorhänge und Teppiche. 5248

Amerikanische Oefen

verbesserten Systems,

Glanzblech-Füllöfen

in 4 Größen

empfehl
224

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofsstraße 3.

Verbesserte Amerikaner-Oefen

(Patent: Lönholdt-Buderus)

in grosser Auswahl und zu ermässigten Preisen auf Lager bei

10927

L. D. Jung, Langgasse 9.

Die

8503

Porzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,

empfehl weiße und farbige Oefen zu bedeutend ermässigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, holte stets auf Lager. Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

10978

August Koch,

4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf. Erinnerung. L. Höhn, kl. Schwalbacherstr. 4. 10137

Gute Kohlen und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt

5015

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Nussbaum-Diele,

sechs Centimeter stark, sucht zu kaufen

Gewerkschaft-Fabrik Schneider,

Edenkoben (Pfalz).

12599

Ein sehr gut erhaltener, leichter Krankenwagen ist zu verkaufen Louisenplatz 3. 11382

Brennholz.

Durch Vergrößerung meiner Holzzerkleinerungs-Anstalt, sowie durch günstige Einkäufe großer Vorräthe in trockenem Buchen- und Kiefern-Brennholz bin ich in der Lage, jedes Quantum, sowohl geschnitten und gespalten als auch in ganzen Scheiten prompt und billigst zu liefern und bitte um geneigte Aufträge.

Wilh. Linnenkohl,

8843

15 Ellenbogengasse 15.



Kohlen.



per 20 Centner.

Ia Ofen- und Herdkohlen, 40—50 % Stücke, Mt. 17—
Ia 60—70 % " " 18—
Ia Stückkohlen, gesiebte " " 21—
Ia gewasch. u. gesiebte Rußkohlen, 40—70 Mm. gr., " 21—
Ia 25—40 " " 18.50
Ia Köhl-scheider Würfelkohlen für alle Feuerungs-Anlagen " 24—
Ia Anthracit für amerik. Oefen " 23—
Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes " 22—
Ia Gascoals zum Tagespreis.
Ia kiefernes Anzündeholz per Centner " 2—
Ia buchenes Scheitholz, gespalten, per Centner " 1.50
Ia Rohfuchen, größte Sorte, per 100 Stüd " 1.50
über die Stadtwaage franco an's Haus, bei Baarzahlung 50 Pfg. Rabatt per Fuhre, empfiehlt

J. L. Krug,

12279

Comptoir: Neugasse No. 3.

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stück- u. Rußkohlen Ia Qualitäten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und Flamm-Würfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Köhl-scheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

10304

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen, Ia Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten Preisen

Otto Laux, Alexandrasstraße 10. 2409



Kohlen, Coaks, Briquettes u. Holz

in allen Sorten empfiehlt

O. Wenzel, Adolphsstraße 3,

9344

Vertreter von „Köhl-scheid“.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von J. Clouth zu Dieblich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mt. 16.50 per Fuhre von
Ia Stückkohlen à " 19.50 20 Strn. über
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à " 19.50 die Stadt-
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à " 21.50 waage und bei
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à " 28.50 Baarzahlung
50 Pfg. ver 20
Str. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,
Langgasse 20. 99

Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Tapeten.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

14 Friedrich-
strasse 14. **J. & F. Suth,** 14 Friedrich-
strasse 14.

(Inh.: Groschwitz & Reitz.) 11182

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Mühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Schloß Falkeneck.

(1. Forts.)

Novelle von Oscar Berkamp.

Des anderen Tages um die Mittagstunde treffe ich auf Schloß Falkeneck ein. Man empfängt mich gar nicht, man macht aber auch allerdings keine Miene, mir den Eingang zu wehren. Das morsche Thor hängt nur noch lose in den Angeln, keine schnuppernde Meute, die mir entgegen springt, kein Laut des Lebens — das Herrenhaus, dessen einer Flügel nur noch bewohnbar, der andere liegt in Schutt und Asche, bietet ein trauriges Bild des Verfalls; man könnte Melancholie saugen aus diesem Anblick, so großartig und düster ist er. Hundertjähriger Ephen umschlingt wie mit mitleidigen Armen den niedergeschmetterten Thurm. Wilde Tauben nisten in den Mauerritzen; eine schlange Birke, deren Blätter ruhelos zittern im Windhauch, hat auf dem kahl und farblos in's Blaue starrenden Burggemäuer Erdreich genug gefunden, um unbekümmert um die Verwüstung ringsum lustig weiter zu wuchern. Zwei Greife in Stein mit zerschmetterten Schwingen, die am Eingang des noch erhaltenen Schloßflügels Wache halten, starren mit den todtten Augen auf den Trümmerhaufen und den Staub des Verfalls, der grau aussieht wie die Asche in Sarkophagen. Endlich zwei lebende Geschöpfe, eine Dogge, die trägt auf dem hier überall hervorsprossenden Grafe liegt, und ein alter Diener in längst verschossener Livrée, der damit beschäftigt ist, die Läufe eines stark verrosteten Gewehres zu putzen. Ich trete an den Alten heran und rede ihn an. Der stößt den Kolben der Flinte gegen die Erde, als wollte er sich selbst durch dies Geräusch erwecken, und starrt mich an wie ein Träumender.

„Ja, der Thurm dort,“ murmelt er endlich meinen Blicken folgend, mit der plötzlich erwachten Redseligkeit des Alters, „der Thurm, Gnädigste, manchmal kommt so ein verrückter Maler und zeichnet ihn ab, sie wissen's aber nicht, die Deute, die da kommen und gehen, was es für ein Bewenden hat mit der Sache. Vor zwanzig Jahren, da schlug der Blitz in den rechten Flügel des Schlosses und da stürzte der graue Riese mit einem Donnergetöse zusammen, daß die in der Ahnengruft wohl einen Augenblick darob erwacht sein mögen; aber warten Sie's nur noch einmal ein Weilschen ab, Gnädigste, wenn erst Graf Werner Excellenz den großen Prozeß gewonnen haben, dann wird das Alles um uns wieder erstehen in alter Pracht — ja, ja in alter Pracht,“ wiederholt der Diener, sich mit dem Rücken der Hand die feuchten Lider wischend.

Ich sehe den Greis vor mir mitleidig an, der mit der Treue des Ephen an dem Glanze einer Zeit zu hängen scheint, die längst gewesen. Er aber, als befinne er sich erst jetzt darauf, ob sein Anzug vor fremden Blicken auch präsentabel, beginnt mit den zitternden Händen über seine verschossene Livrée zu streichen.

„Ich weiß schon, ich bin nicht mehr so recht hoffähig, Gnädigste,“ stammelt er mit mattem Lächeln, „aber das ist ganz allein meine Schuld, ganz allein; ich dürfte Graf Werner Excellenz nur um die neue Livrée bitten, mit dem Falkeneck'schen Wappen auf den silbernen Knöpfen, die in dem alten Schranke hängt, aber zum Gewehrputzen, da thut's die wohl auch noch.“

Wie innig mich die Lüge des treuen Alten rührt, der die

Armuth seiner Herrschaft vor unberufenen Blicken zu bemänteln sucht. Stumm und in Gedanken verloren folge ich dem voranschreitenden Diener. Vor den zwei Greifen aus Sandstein angelangt, die sich zur Rechten und Linken des Portals erheben, wendet sich der Diener von Neuem, legt die Finger geheimnißvoll an die Lippen und flüstert mit einem kindlich-seligen Lächeln: „Sie sollen einmal sehen, Gnädigste, was die zwei hier,“ er deutete auf die Greife, „Alles zu bewachen haben. Ja, ja, man glaubt's nicht, aber dadrin, da herrscht die alte Herrlichkeit, genau wie bei Graf Ernst Excellenz, dem seligen Vater des jetzigen Herrn.“

Der Mann hatte Recht. Eine alterthümliche, schwerfällige Pracht, die seltsam abstricht von der Verwüstung draußen, zeigt sich in den Räumen, die wir nunmehr betreten. Ein Stück Vorzeit, das seine ersten Schatten mischt mit dem Lichte der Neuzeit, das hier nur gedämpft durch die gardinenverhüllten Fenster bricht, die geschwärtzten Möbel mit ihrer kunstvollen Schnitzerei, die Teppiche mit den eingewebten Bildern, die geisterhaft die Tritte dämpfen, die Portraits der Ahnen in den schweren, steifen Trachten untergegangener Jahrhunderte, die aus den Rahmen niederblicken. Ich starre das Alles an und ein fast bängliches Gefühl beschleicht mich. Meine Sinne sind wie betäubt von dem schwülen Duft, der mir hier allwärts entgegenweht, und selbst die Stimme des redseligen Alten an meiner Seite scheint mir einen anderen schattenhaften Klang angenommen zu haben.

„Sehen Sie hier,“ flüstert der Diener, mich in einen Winkel ziehend und schweigend auf eine zerschmetterte Säule deutend, deren Trümmer wie von einer mächtigen Faust zu Boden geschleudert schon lange, lange in jener Ecke liegen mußten. „Wissen Sie, was hier geschah? Da kam Graf Werner Excellenz von der Universität und brachte neue Ansichten mit in das alte Schloß. Die Ansichten des Sohnes aber, Gnädigste, die wollten dem Vater nicht gefallen und als der Erstere einmal sagte, ich hab's selbst gehört: „Warum sollten wir den verbleichenden Glanz unseres altadeligen Hauses nicht mit bürgerlichem Gelde auffrischen?“ da that Graf Ernst mit einem Schlag mit seiner gewichtigen Rechten und zerschmetterte die Säule, so Sie hier sehen, und das war die einzige Antwort auf die Rede seines Sohnes. Graf Werner aber, der damals die Liebe zu einer Bürgerlichen im Herzen trug, verstand die stumme Antwort seines gestrengen Vaters sehr wohl, und Gnädigste, Sie dürfen mir glauben, es war nie mehr die Rede von vergleichen.“

Ich starre von dem gebrochenen Alten auf die gebrochene Säule. Ich denke an Fräulein Walden, ich denke an Graf Werner von Falkeneck, ich glaube die Bürgerliche zu kennen, die der Letztere geliebt und die er trotzdem diesem stolzen „Noblesse oblige“ geopfert hat.

Der alte Mann an meiner Seite reißt mich aus meinen stummen Betrachtungen. „Treten Sie nur näher,“ murmelt er geheimnißvoll, mich an sich heran winkend, „ich werde die schweren Brocatvorhänge hier zurückschlagen, sehen Sie, Gnädigste, das ist das Zimmer der seit elf Jahren verstorbenen Gräfin; sie war auch aus erlauchtem Hause, und schön wie ein Engel. Wenn Sie einmal den Blick gefälligst dorthin nach der alten Rococouhr; die Uhr steht seit der Todesstunde der Gräfin Excellenz, fünf Uhr zehn Minuten, der Zeiger zeigt noch genau die Stunde, in der sie verschied.“

Ich lege die Hand auf den Arm des redseligen Dieners. Nicht nur die Lust, die in diesen Räumen herrscht, auch die Reden und Erzählungen des Mannes beklemmen mich. „Wollen Sie nicht die Gefälligkeit haben, dem Herrn Grafen meine Ankunft zu melden?“ sage ich.

Der Alte fährt auf, nicht diensteifrig, und seine zusammengekrümpfte Gestalt in der verschossenen Livrée verschwindet meinen Blicken hinter einer der schweren, geheimnißvollen Portieren. Ich starre unterdessen tröstelnd auf den regungslosen Zeiger der Uhr. Arme Menschen, ihr Leben in der Gegenwart ist nur ein Träumen von der Vergangenheit, für sie gibt es keine vorwärts drängende, enteulende Zeit, der Mechanismus der alten Uhr steht still; Alles steht still — und fast erschreckt fahre ich zusammen, als nunmehr ein Geräusch wie von Tritten mein Ohr erreicht. (Forts. f.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderer Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Von jetzt bis Weihnachten ist unser Geschäft auch des Sonntags offen.
Die Tapissierie-Manufactur von E. L. Specht & Co., Königliche Hoflieferanten.

12286

== Geschäfts-Verlegung. ==

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seither
Langgasse No. 9 betriebenes

Handschuh-Geschäft

mit dem Heutigen nach meinem neuerbauten Hause

Webergasse No. 27

verlegt habe, und bitte das mir bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN,

den 22. November 1883.

V. Sinz,

Handschuh-Fabrikant.

12564

Restaurant Engel

empfiehlt für die **Sonntage** und **gesellige Veranstaltungen**
den geheizten Gartensaal.

Reichhaltige Speisenkarte, sowie ausser den bekannten Bieren **äechtes**
Culmbacher Export-Bier (J. W. Reichel).

12126

Geschäfts-Eröffnung.

Die Offenbacher Schirm-Fabrik

Leonhard Hitz

mit Filialen

in:

Darmstadt

3 Ernst-Ludwigsplatz 3.

Mainz

40 Schusterstrasse 40.

München

13 Rosenthal 13.

Strassburg

14 kleine Läden 14.

Frankfurt

2a Katharinenpforte 2a.

Mannheim

E II 16 Planken E II 16.

Nürnberg

6 Kaiserstrasse 6.

Stuttgart

5 Markt 5.

Freiburg

56 Kaiserstrasse 56.

München

3 Neuhauserstrasse 3.

Offenbach

41 Frankfurterstrasse 41.

Würzburg

34 Domstrasse 34.

eröffnet heute am hiesigen Platze

30 Webergasse 30,
Ecke der Langgasse,

ebenfalls **eine Filiale** und empfiehlt ihr Lager zur geneigten Berücksichtigung.

Feste Preise!

Der Original-Fabrikpreis ist mit deutlich geschriebenen Ziffern an jedem Schirme angeschrieben. 12487

Zu Weihnachten!

Puppenperrücken werden, wie alljährlich, dauerhaft und schön angefertigt nicht mehr Nerostrasse 8, sondern Nerostrasse 11 bei

J. Schmitt, Friseur.
 Bitte, genau auf die Firma zu achten! 10287

Haar-Uhrketten

neuester, eleganter Fagons, Anfertigung von 2 Mr. an, mit Goldbeschlägen in größter Auswahl von 4 Mr. an, empfiehlt

C. Brodtmann, Friseur, 3 Grabenstraße 3,
 nächst der Marktstraße. 11585

Bettfedern und Dauen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
Löffler & Schmitt, Steingasse 5. 11593

Elsäffer Neuheiten.

Schürzenstoffe in Satin, Crêpe, Cattan mit Battan, Kate Greenway-, Kinder- und Blumen-Borduren u. s. w. in großer Auswahl im **Elsäffer Zengladen** von 12229 **Carl Perrot, 1 Mühlgasse 1.**

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt. Auch werden Mäntel modernisiert.

G. Krauter, Damenschneider,
 Michelsberg 8, 1. Stod. 11970

Ein gutes Billard

mit Babehör, bisher in Privatgebrauch, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10446

Gardinen

in neuesten Mustern,
Engl. Tüll-, Zwirn- u. Mull-Gardinen
in allen Breiten und billigen Preisen.

Sächsischer Bazar,
Ellenbogengasse 11. 1885



**Haushalts-Waagen,
Tafel-Waagen,
eiserne**

Decimal- & Centesimal-Waagen
in allen Größen
liefert unter Garantie

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3. 224



Fr. Thormann

Wiesbaden,
Mörichstraße 12,
Vertreter mehrerer engl.
Velociped-Fabriken.

Mehrere Exemplare
zur Ansicht auf Lager.
Kinder-Tricycles



15462
in verschiedenen Größen und Bauarten. Tricycle zu vermieten.

Mein Installations-Geschäft

befindet sich **Kirchgasse 47** (Württembergischer Hof). Auch
werden Bestellungen **Helenenstraße 24** entgegengenommen.
10899 **Chr. Hardt.**

Steinerne Einmachständer & -Töpfe

in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt

Osw. Belsiegel,
11785 **Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.**

Steinerne Einmachständer, Gährrohr.

10074 **H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.**

Mineral-Leberfett „Virginia“.

Hält das Leber in seiner ursprünglichen Beschaffenheit, schützt
gegen Eindringen der Rasse und verhindert das Stocktwerden
desselben, von Autoritäten als bestes Conservierungsmittel an-
erkannt und empfohlen.

Halte stets Lager in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und 4 Kilo-Büchsen und
bitte ein verehrliches Publikum, welches die Vorzüge dieses
Fettes noch nicht kennt, einen Probeversuch damit zu machen.

Hochachtungsvoll

Mart. Lemp,

12489 **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

Ein neuer, eleg., nussbaum-polirter **Damen-Schreibtisch**
billig zu verkaufen bei Grünwald, Schwalbacherstraße 5. 12571

2 fette Ochsen stehen zu verkaufen auf **Schloß Sommer-
berg bei Frauenstein.** 12688

Möbel-Transport — Umzüge

besorgen
2705

**J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,
Wiesbaden.**

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

Moritz Blumer, **Friedrichstrasse
No. 39.** 11485



Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 12752

Chr. Birnbaum,
Jahnstraße 3.

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Stein** und **Sandstein** von der
einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster
Bedienung.

F. C. Roth,

7824

rechts vor dem neuen Friedhof.

Braunkohlen-Briquettes

von der **Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
und Briquetten-Fabrik „Brühl“**

Strassburg 1881, „prämiert“ Amsterdam 1883,
empfehle als geruchlos, vorteilhaften Stuben- und Küchen-
brand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8841

15 Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, in gew. Rußkohlen,
buche Holz, kiefernes ff. Anzündholz, sowie
buche Brennholz, Lohstücken und Schnellzünder
empfehle

Heinr. Heyman, Mühlstraße 2. 6299

I^a Ruhrkohlen I^a

besten Qualität, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk. 50 Pf.,
empfehle

A. Eschbacher, Viebrich,

7212

Adolphstraße 10.

Bolidere

zu verkaufen **Nicolassstraße 5.**

12573

Zwei schöne, große **Säulenöfen** billig zu verkaufen
Michaelstraße 22 im Möbel-Geschäft. 11820

Zwei **Ziegen**, die eine frischmelkend, zu verkaufen
Rosenplan 1, Hinterhaus. 12706

Geschäfts-Verlegung.

Unsere Verkaufsstelle für Wiesbaden befindet sich nicht mehr Grabenstrasse 28, sondern

47 Kirchgasse 47,

↔ Ecke des Mauritiusplatzes. ↔

Wir verbinden damit die ergebene Mittheilung, dass wir von jetzt ab auch „**Einzel-Verkauf**“ zu sehr billigen Preisen eingerichtet haben.

Havana-Compagnie

(Mann & Heerlein).

12690

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hoflieferanten.

11708

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,

am Schillerplatz.

↔ Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale. ↔

11037

Schablonen

für Wäsche-Stickerei empfiehlt in reicher Auswahl
10803

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine sehr gute, massive, nussbaum-lackirte Bettstelle mit Sprungrahme und Oberbett billig zu verkaufen Adlerstrasse 13, Parterre.

12450

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren u. bei reellen Breisen.

8026

H. Kimbel, Langgasse 19.

Ein Büffet, Ausziehtisch und 12 Stühle von Kirschbaumholz, sowie eine Salongarnitur, Alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

12616

Um unseren werthen Abnehmern die Einkäufe für **Weihnachts-Geschenke** schon frühzeitig zu ermöglichen, unterstellen wir von heute ab unser ganzes Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollen-Waaren, schwarzen Seidenzeugen und Sammeten, Vorhängen, Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken, Reisdecken, Schlafdecken** u. einem

Total-Ausverkauf.

Wir geben hierdurch nicht nur Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen, sondern bieten **effectiv das Neueste, was die Mode für den Herbst und Winter 1883/84 gebracht**, in Folge sehr bedeutender Posten-Einkäufe, **für die Hälfte des Herstellungswerthes.**

58/60 Ctm. breite Stoffe: **Vigogne Cassinett**, vorzüglich zu Hauskleidern, in glatt und kleinen Caros, **Meter 25 Pf.** **Lama tweed**, unverwundlich im Tragen, in schönen neuen Streifen und Caros, **Meter 30 Pf.** **Armure Caros**, hochelegant, den theuersten elasser Dessins copirt, **Meter 45 Pf.** **Cheviot mouliné**, für Herbst- und Winterkleider, in geschmackvollen mille-caros und jaspé, **Meter 50 Pf.** **Cachemir Serge**, einfarbig feiner Körper aus Cachemir-Material, **Meter 55 Pf.** **Ulster Cloth**, wider, schwerer, gewaltiger Winterstoff in neuen kleinen Caros und Streifen, sowie soliden Melangen, **Meter 60 Pf.** **Changeant rayé**, elegantes Straßenkleid in dunklen Streifen, **Meter 65 Pf.** **Tuch-Foulé**, einfarbiges, tuchartiges Gewebe in dunklen Tuchfarben, **Meter 70 Pf.** **Reinwollene Cachemir caros**, ein schönes Sortiment in mittleren und kleinen Caros, **Meter 80 Pf.** **Blaritz Cachemir**, „reine Wolle“, äußerst elegant, aus feinstem Kammgarn-Material, festgeschlossene Serge-Bindung, **Meter 90 Pf.** **Drap Velour, Soleille und Travers**, „ganz Wolle“, Haute nouveauté, in nur ganz neuen Farben, **Meter 1 Mark.**

100/120 Ctm. breite Stoffe: **Chevron Belge**, wollreich, starkfädiges Gewebe in dunklen Melangen, **Meter 75 Pf.** **Crepe caros**, ein großartiges Sortiment in neuen, großen Dessins, **Meter 90 Pf.** **Armure caros**, hochelegante Dessins und vorzügliche Qualitäten für Blüsteröde und ganze Kleider, **Meter 1 Mark 20 Pf.** **Armure rayé und chiné**, das Neueste für diese Saison mit kunstvoll durchgezogenen bunten Effeten und auch soliden Chiné-Geschmack, **Meter 1 Mark 40 Pf.** **Reinwollene farbige Cachemirs**, „110 Ctm. effectiv breit“, feinfädig und vom besten Material in allen neuen Farbentönen, **Meter 1 Mark 50 Pf.** **Reinwollene Cachemir-Caros**, hochelegante Dessins in schönen Farbenstellungen, **Meter 1 Mark 75 Pf.** **Reinwollene Tuch-Foulé**, tuchartige Qualität in oparten dunklen, neuen Tönen, **Meter 2 Mark.** **Fil à Fil changeant**, „ganz Wolle“, neuerer Geschmack für die Winterfaison in nur ganz neuen Farben-Dispositionen, **Meter 2 Mark 30 Pf.** **Crépe Virginie und Voll**, „reine Wolle“, eine Farben-Auswahl, welche den theuersten Seiden-Milancen entnommen, „für die Abendtoilette“, 58/60 Ctm. breit, **Meter 80 Pf. bis 1 Mark.**

25 Serien feinste 110 Ctm. breite, reinwollene Hautes Nouveautés, wobei insbesondere die neuesten grauen Milancen sehr reich vertreten sind, in **Velour changeant, Tricoté foulé, Canevas rayé, Travers** u., welche nicht einzeln aufzuführen sind,

anstatt 2½ 3.— 3½ 4.— 5.— 6.— Mark.
für 1½ 2.— 2.25 2½ 2.75 3.— Mark.

110/120 Ctm. breite, schwarze, reinwollene **Cachemirs** unter Garantie für gutes Tragen, anerkannt beste Fabrikate, **Meter 1½, 1.75, 2.—, 2.20 und 2.50 Mark.** 110/120 Ctm. breite, schwarze **Double-Cachemirs**, tuchartige Qualitäten, **Meter 3.—, 3¼, 3½ bis 4 Mark.**

Schwarze, reinseidene **Kleider-Taffete**, griffige Qualität, **Meter 2½ Mark**, schwarze reinseidene **Fallegrosgrains**, **Meter 2 Mark 80 Pf.**, schwarze reinseidene **Satin Merveilleux, Surrah, Rhadamés, Varsovie** u., **Meter 3½, 4.—, 4½, 5.20, 5.70 bis 7.25 Mark.** Schwarze und colorierte **Seiden-Sammete** zu Trillen und Mänteln, **Meter 4½ bis 17 Mark.** Gepresste und gestreifte Sammete, **Meter 5 Mark 60 Pf.**

1500 Stück fertige Damen-Unterröcke von Filz und Velour, in grau und modelfarben, sowie neuesten, bunten uni-Tuchfarben, als schwarz, braun, marine, rothbraun, olive u. mit einfachen und hocheleganten Garnirungen, „enorm billig“, das Stück 3, 3½, 4, 5, 8 Mark.

Stepp-Röcke von ganz Atlas, Velour mit Atlas-Ansatz und Zanella, durchweg warm gefüttert und solid abgearbeitet. **Schwarze Lustre- und Cachemir-Schürzen**, gewöhnliche und römische Fagon, einfach und hochelegant, Stück 80 Pf., 1.—, 1½, 2—3 Mark.

Reste von allen Stoffen in den Vormittagsstunden sehr billig!!
Schlafdecken, Reisdecken und Reiseplaids in größter Auswahl.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse No. 8.

NB. **Zanella-Regenschirme** für Herren und Damen, Stück 1½, 2.—, 3—4 Mark. **Halbseidene Regenschirme** in Gloria und Côte Satin, Stück 6—6½ Mark. **Reinseidene Côte-Satin-Regenschirme**, Stück 7.—, 8.—, 9—11 Mark. **Reinseidene Herren- und Damen-Cachenez**, Stück von 75 Pf. bis 4 Mark. 80

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse,
empfiehlt

Festgeschenke in reicher Auswahl:

Spitzen-Schleifen, -Barben, -Fichus.
Lavallières in Surah und Spitze und Stickerei.
Garnituren in einfacher und eleganter Ausstattung.
Taschentücher in weiss und bunt und mit
Seide, das Dutzend von 3 Mk. bis zu den hochfeinsten.
Cravatten in grösster Auswahl.
Kragen & Manschetten in allen mög-
lichen Façons und Weiten.
Reizende Auswahl in **Häubchen**,
Corsetten, **Jupons**, **Schürzen!**
Alle Herren-, Damen- und
Kinder-Wäsche 12235
in allen Grössen, Façons und Ausstattung.

Grosser Ausverkauf

von

zurückgesetzten Hemden

für

Herren, Damen und Kinder
als passendes

Weihnachts-Geschenk

zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16. 86

Portraitmaler F. Küpper,

1 Heine Burgstrasse 1.

Portraits nach der Natur, sowie nach Photographie in
Öl gemalt, welche zu Festgeschenken dienen sollen, beliebe man
frühzeitig in Auftrag geben zu wollen. 11737

Düten und Dütenfäße mit und ohne Firma
in jeder Qualität und jedem Quantum sind zu haben bei
Joh. Altschaffner, Schwalbacherstrasse 55, Seitenb. 8863



Frister & Rossmann's

Singer-

Nähmaschinen,

schon mehrmals mit der gol-
denen Medaille prämiiert,
ebenso wieder auf der Ameri-
kaner Ausstellung mit der

goldenen Medaille

gekrönt, empfiehlt

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Paulbrunnensstrasse 2,
alleiniger Vertreter für Wies-
baden und Umgegend. 8055

Damen-Mäntel-Confection.

Sämmtliche Neuheiten der Saison:

Jaquets in Tricotstoff, Double, Soleil	Mt. 17—80.
Paletots in Double, Soleil, Travers	" 10—80.
Paletots in Plüsch und Krümmen	" 25—150.
Umhänge in Double, Soleil, Travers,	
Gabelocké Ottoman und Plüsch	" 25—180.
Cachemir, wattierte Mäntel	" 25—160.
Abendmäntel, Rad- u. Pelzmäntel	" 15—200.
Regenmäntel, anschließend	" 10—60.
Regen-Gabelocké	" 15 an.
Kindermäntel in allen Grössen	" 5 an.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

E. Weissgerber,

5 große Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten 5.

Weit unter Preis

eine Parthie

Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel,
neue Façon. 12181

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen seiner
Herrenkleider nach Maass zu den denkbar billigsten Preisen.
Auch empfehle gleichzeitig eine ganz neue Muster-Collection
von in- und ausländischen Stoffen aus einem der grössten
Geschäfte Deutschlands und liefere sämmtliche Stoffe zu Fabrik-
preisen und bin dadurch in der Lage, Anzüge, sowie Winter-
Paletots schon für 35 Mt., hochfeine für 45—50 Mt., einzelne
Hosen von 8—18 Mt. zu liefern. 6449

J. Weyer, Schneider, Hochstätte 20.

Im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern
sowie allen Arten Weisnähereien
empfiehlt sich **Marie Weber**, Lehrstrasse 35, 1. St. 11656

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt Webergasse 50. 5008

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Die durch zahlreiche Dank-schreiben anerkannt bewährtesten und besten

diätetischen Genußmittel bei Husten, Reuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur Lungenentzündung. Auker zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers, Fürsten v. Bismarck.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 und 2.50 Mk., Caramellen à Dose 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in Bielefeld bei A. Vigner, Hof-Apotheker. 124

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe u. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen Spitzwegerichspflanze hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne in Wien.

Depots bei: A. Cratz, E. Gallien & Co., Neugasse 16, E. Moebus, Taunusstraße 25, Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Marktstraße 23. (W. act. 1301/10.) 275

1000 Mk.

zahlen wir Dem, der bei dem Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehoever, Louis Schild, Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei J. C. Bürgener. 222

Aufrichtig wohlmeinend

empfehlen wir Jedem, dem es um gedeihliche Regeneration seines Haars zu thun ist, zum täglichen Gebrauch statt Öl und Pomade das seit 15 Jahren unübertroffene Haarwasser von Retter in München. Zu haben um 40 Pf. und Mk. 1, 10 bei Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23. 126

Die P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie zur Vermehrung des Haars (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29, und E. Gallien & Co., Neugasse 16, in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. 1876

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Hebamme Anna Helter in Mainz, Holzstraße 7. 9432

Drei Epheuwinde, harte Pflanzen, im Kasten, à 2,90, 2,75 u. 1,40 Mtr. lang, circa 1,50 Mtr. hoch, zu verk. St. 12727

Der Thurm zu Vordighera.*

Von Johanna Feilmann.

Weit von hier, im lieblichen Süden, wo die Sonne hell scheint, da liegt am blauen Meer, hoch oben auf dem Felsen, ein altergraues Städtchen mit engen Straßen. Die hohen Häuser, die Mauer, welche es wie ein Ring umfaßt hält, die Kirche mit ihrem vieredigen Thurm, Alles ist aus Granitstein erbaut, so daß es aussieht, als wäre das Ganze aus dem Felsen selbst entsprungen.

Die grünen Palme und Gräser sind mit hinaufgeklettert und bringen überall aus den Spalten und Rissen, wo der Mörtel abgefallen. Sie und da breitet eine Schlingpflanze ihr Geranke aus und macht nur ungern der üppigen Eisblume Platz, die einen blassen Teppich über das Gemäuer gewoben, aus frischgrünem Grün und großen asterartigen Blüten, aus deren purpurnem, gelbem und dunkelrothem Strahlenkranz ein goldener Stern hervorleuchtet. Sie und da lehnt auch eine Palme ihren Stamm über die Steinumfassung und senkt die Krone über den Fußweg, als wollte sie erspähen, was droben vorgeht.

Mit dem Thürmlein, das mit seiner runden Kuppel und glühenden Spitze gar stolz dareinschaut, hat es aber eine eigene Bewandniß: es ist nämlich ein verzauberter Prinz, der vor vielen Jahren hier unumschränkte Herrschaft geübt hat.

Auch jetzt noch besitzt er viel Macht über die Leute, denn sobald seine Stimme, die sich in eine helltönende Glocke verwandelt hat, erschallt, strömt Alt und Jung zu ihm und tritt in die kleine Kirche. Diese ist aber wirklich das Herz des Thurmes. Die Menschen spüren sofort beim Eintritt den wunderbaren Zauber, der ihr inne wohnt, ohne zu wissen warum.

Die große, hohe Madonna von Marmor, mit den edlen Zügen, die gerade vor dem Hochaltar steht, trägt ein blinkendes Silberherz auf der Brust, welches ihr einst ein Mädchen aus Dankbarkeit geweiht. Es hatte vor vielen Jahren zur Madonna gebetet, sie möchte ihm doch ein echtes Herz von Gold schenken und die marmorne Madonna hatte sich einmal, als es so recht inbrünstig zu ihr gesiehet, plötzlich niedergebeugt, es angelächelt und noch selbigen Abends nach der Vesper ward des Mädchens lange beglegter Wunsch erhört.

Nun knien seit dieser Zeit besonders die Liebenden vor dem Marmor-bilde, und sie stehen auf, freudig und erquickt, denn das silberne Herz desselben funkelt und strahlt ihnen Hoffnung zu.

Vor dem Altar zur Rechten schaut eine Mutter Gottes, in Öl gemalt, so liebevoll und holdselig auf den heiligen Joseph, der ihr zur Seite steht, daß man wirklich glaubt, sie sei lebhaftig da, in Fleisch und Blut, und das Christkindlein, das sie auf dem Arm trägt, streckt wie jubelnd die Händchen nach der schönen weißen Vögelin aus, die der braungelockte Johannesknabe ihm reicht.

Al' die jungen Mädchen, die früher vor der Madonna mit dem strahlenden Herzen Erhörung gefunden, sind Frauen geworden und eine Mutter nach der anderen kommt, faltet die Hände vor dieser schönen göttlichen Familie und fleht: „Ach, Du liebe heilige, gebenedeite Mutter Gottes, laß doch mein Bublein, mein Mägglein dem lieben Christkind ähnlich werden, damit es aufwache zu seiner und meiner Freude.“

Und wieder bewährt sich der Zauber der Kirche; auf ihren marmornen Stufen spielen vom frühen Morgen bis zum Abend Gruppen rothwangiger, munterer Kinder.

Die hohen Häuser in den engen Straßen waren früher die Hofleute und das Hofgesinde des alten Thurmes. Sie sind alle engbrüderlich mit einander verbunden, reichen sich von hüben und von drüben die Hand und helfen einander, wo sie nur können, zur Freude ihres Gebieters.

Die Insassen glauben freilich, daß die ausgestreckten Arme nur alte, steinerne Bogen sind, die in kurzen Entfernungen quer über die Straßen laufen und die hohen Häuser schützen sollen, wie auch Schatten gewähren gegen die heißen Sonnenstrahlen; sie halten auch die bunten Gewänder der Hofleute, voll blauer, rother und grüner Arabesken für verbliebene Tücher, die allerhand Gebilde vorstellt, können aber doch dem den Häusern innewohnenden Zauber nicht widerstehen, der sie immer wieder auf's Neue treibt deren Mauern zu schmücken, denn die Liebe zur alten Pracht und Herrlichkeit ist den Hofleuten geblieben.

Und so verzehrt denn Alt und Jung aus einem ihm selbst unerschöpflichen Gang das äußere Gefirnß der kleinen Fenster mit dunkelrothen Geranien oder grünen Myrthenzweigen, voll zarter Blüten oder einem

* Nachdruck verboten.

Strauße duftenden Bergthymian, der im Walde dicht am Städtchen gepflückt ist.

Ueber den Blumenschmuck hinweg schaut sie und da ein dunkeläugiges Mädchen, um die Amsel oder den Stieglitz zu füttern, die im Käfig unterm Fenster sehnsüchtige Lieder singt; aber schnell verschwindet es und will hurtig die ausgestreuten Stiegen der Außentreppe hinab zu den Gespielinne, die unten auf dem Plage neben der Kirche San Maddalena im Geplauder stehen. Es setzt sich auf die steinerne Einfassungsmauer des Brunnens mit seinem übergebogenen Rande, läßt sich das kristallhelle Wasser über die Hand laufen und sagt zu dem kichernden Bällchen:

„Habt Acht, die marmorne Frau hört Alles; sie weiß auch schon, was Ihr Euch heute Morgen anvertraut, als Ihr am Abhange des Waldes droben die Wäsche spültet am Corso del Aqua. Das Bergwasser erzählt ihr Alles. Hört, wie es sprudelt und schwähet.“

Die hohe Frau hält aber schon zweihundert Jahre Wacht am Brunnen und weiß die Geheimnisse aller Familien in Bordighera, von der Urahne bis zur Enkelin. Unermüdet hält sie die Hand, um die sich eine Schlange windet, in die Höhe, als wolle sie das junge Bällchen Weisheit lehren; um ihre Lippen aber spielt ein Lächeln, das sagt: „Der Bildhauer, welcher mich hierhergestellt, wußte ganz gut, daß ich auch einmal ein junges Mädchen gewesen bin; ich werde Nichts verrathen.“

Der Thurm steht und hört nun aber Alles, was um ihn vorgeht, dicht zu seinen Füßen, auf dem kleinen, viereckigen Plage, wo Abends alle Frauen mit bunten Tüchern auf den Bänken vor den Häusern sitzen und schwäzen, wo muntere Burschen Ball spielen, wenn die Abendglocke das Ende der Arbeit läutet. Er sieht die fremden Maler, wie sie das alte überrannte Gemäuer auf die Leinwand zaubern, oder verwundert über die Pracht, die sich vor ihnen ausbreitet, an den hohlenförmigen Oeffnungen in der Ringmauer stehen bleiben; sie erblicken plötzlich das Meer vor sich, tiefblau wie der Himmel, tie und da ein weißes Segel oder ein roth bewimpeltes Boot, und gleich dicht zu ihren Füßen taucht der Blick in grüne Wälder voll Palmen und Oliven. Und der Thurm denkt: „Staunt nur, Ihr fremden Maler, Schöneres habt Ihr gewiß nicht oft gesehen.“

Und nun läßt er seine Blicke weit schweifen nach links, wo Osbetaletti jetzt noch beschelben am Fuße des bewaldeten Berges ruht, umspült von den weischaumenden Fluthen des blauen Meeres. Aber er weiß schon, daß Hunderte von Arbeitern rege den Stein aus den benachbarten Felsen hauen, um ihn aufzuhürmen zu hohen, schützenden Grundvesten für die Villen, die sich dort binnen Kurzem erheben werden. — Und drüben, hoch im Sattel zweier Berge, schwebt Colla, als reite es durch die Luft mit seiner grauen Häusermasse und seinem blinkenden Thürmlein, das wie ein Finger nach dem blauen, reinen Himmelsdome zeigt. Und der Thurm weiß, was für kostbare Malereien die Kirche birgt, aber darüber darf er nicht plaudern, denn die Bewohner von Colla sehen es nicht gern, daß die Fremden in dem Städtchen herumstöbern, aus Furcht, man könne die Kostbarkeiten kaufen wollen.

Nun schaut der Thurm hinüber nach dem Monte negro mit seinem blaugrünen Gestein und seinen Kränzen von Fichten um den kahlen Scheitel und seinen Gürteln von Oliven, die, wie der Berg sich senkt, immer dichter zusammenhängen, bis sie an seinem Fuß und im Thalgrunde am steinigsten Fußbette des Sasso mit Hainen von Palmen, fruchtbaren Citronen und breitblättrigen Feigenbäumen um den Platz zu strecken scheinen.

Lange und mit besonderem Wohlgefallen ruht sein Blick auf den westlichen Bergen, die das Meer im Halbkreis umrahmen, als wäre es ein See voll malerischer Buchten. Eine Kette überragt die andere; wie Coulissen sind sie voreinander geschoben, in den mannigfaltigsten Gestaltungen gruppieren sich die Häupter; hier als mattes, silbergrauschillerndes Gestein, dort dicht daneben als eine dunkel überwachsene, hier wieder als eine mit Schnee bedeckte Spitze, wie die blond- und dunkelhaarigen Köpfe der Jugend sich um die kahlen oder mit Silber bedeckten Scheitel der Greise schaaeren. Und hoch über alle ragt die Testa del Cane und hält treue Wacht.

Weit, weit reicht das Auge des Thurmes, bis an die fernsten Ausläufer der Etrurien, die sich wellenförmig bis an den Horizont ziehen, und mit Himmel und Meer verschmelzen.

Er sendet Grüße hinüber nach den Duchtthürmen von Antibes und Villa Franca, die ihm geheimnissvoll in ihrer Zeichensprache mittheilen, was sie in Cannes und in Nizza, der Rose des Städte-Kranzes, empfängt. Er schaut vorturfsvoll auf die Festung Monaco, die drohend ihm gegenüber auf dem Felsen steht und ihm zuruft: „Was blickst Du so streng zu mir herüber, kummert es Dich, was hier in meinem Reiche vorgeht?“

Und Mentone spricht ihn in fremder, französischer Sprache an, daß es dem Thurm jedesmal wie ein Stich durch's Herz fährt, wenn er die verlorene Schwester sieht; aber Ventimiglia tritt versöhnend ein und schlingt eine Schleife, die den Kranz der Städte fest zusammenbindet.

Lange läßt der Thurm seine Blicke auf dem Capo ruhen, dem großen abgeplatteten Felsenvorsprung, dicht zu seinen Füßen.

Aus allen Spalten des Gesteins bringt würziger Thymian, Salbey und Lavendel hervor. Die wilde Viola verdrängt die zarten Grassamen, Ginster mit dicken, goldenen Trauben klettert kühn zwischen dem grünlichen Steingeröll bis an das Meer hinab und wirft einen mit leuchtenden Fransen besetzten, dunklen Mantel über seine grauen, höckerigen Schultern.

Kinder spielen an seinem Abhang Verstecken hinter den moosüberwachsenen Blöcken; jezt taucht hier, dann dort ein dunkelgelocktes Köpfchen zwischen dem Gesträuch auf.

Müde Arbeiter liegen ruhend auf den Steinböden umher oder plaudern zusammen auf dem Rande des großen runden Wasserbassins mit seinem in Regenbogenfarben spielenden Springbrunnen. Der Schiffer mit rother Schärpe und flachem Strohhut auf dem schwarztrauen Haar späht hinaus nach Süden, indem er sich die Hand vor die Augen hält, um sie gegen die Strahlen der untergehenden Sonne zu schützen. „Sieh,“ ruft er seinen Gefährten zu, „deutlich hebt sich heute Corsica aus den Wellen, die zackigen, mit Schnee gekrönten Spitzen färben sich ganz rosig.“

Und nun schaut der Thurm nach Westen, wo sich dicht am Meere die Marina hinzieht, das neue Bordighera, eine lange Straße mit Bäumen, Post- und Telegraphenbureau und mit von prächtigen Rosen- und Palmen- gärten umgebenen Hotels. — Aber um die bekümmert sich der Thurm wenig. — Ein wogendes, grünes Meer von Oliven mit bläulich schimmernden Kronen dehnt sich von den Höhen bis an die Häuserreihe, unterbrochen von Palmenwäldern, deren fächerartige Häupter sich hier ungebunden auf ihren schlanken Stämmen wiegen, während andere dort mit gebundenen Zweigen wie korinthische Säulen emporragen. — Mit leuchtend weißen Blüthen geschmückt, drängen sich mächtige Kastanienbäume zusammen, wie zu einer großen, schaumgekrönten Welle. Dunklen Masten gleich erheben sich aus dem Blättermeere tie und da riesenhafte Cypressen. Von blühenden Rosenhecken umgeben, schmiegt sich eine weiße Villa wie ein Zauberfloß, das Aller Blicke bannit, an den Abhang des mit Oliven und Fichten und dunklen Kiefern überwachsenen Berges, aus dessen Dicht auf der höchsten Spitze der graue Thurm Mutacini neugierig den Kopf streckt, als wollte er wissen, was drunten geschieht und mit seinem Nachbarn plaudern und ihm Geschichten erzählen von der Zeit, als die Sarazenen die Gegend unsicher machten und die Bordigher ihre Schätze in ihm bargen.

Und der Thurm denkt an einst und jezt und stellt tiefe Betrachtungen über den Fortschritt der Welt an, wenn er nach rechts und links schaut, und über die alten Zeiten, wenn sein Blick über das Capo hinweg sich an den Fuß des äußersten Felsenvorsprungs senkt.

Uralte liegt sie da, die kleine Kapelle des Sant Ampeglio, dem Heiligen geweiht, der zuerst die Palmen nach Bordighera brachte. Solbig glitzert ihr Kreuzlein auf dem Dache, ein Hoffnungsstern dem Schiffer im schwanken Boote, denn Viele schon hat Sant Ampeglio aus Gefahr und Noth gerettet. Voll Ehrfurcht naht sich ihr Jung und Alt. Die Zeit hat sie geschont und wagt nicht an ihr zu nagen. Das blaue Meer höhlt wohl die großen kantigen Felsblöcke, die sich dicht um sie gelagert, doch schäumend und brausend fließt das Wasser über sie hinweg, um das graue Gewand der Heiligen zu küssen, ihr schneeweiße Wellenkränze zuzuwerfen, denn das liebt die alte Urahne des Thurmes, der Tag und Nacht auf sie Acht gibt.

Mit freudigem Beben aber sieht er auch das rege Erwachen der Menschenseelen um sich. Er hört das Singen, Buchstabiren und Lesen der Kleinen in der geräumigen Volksschule dicht unter sich auf der Höhe. Er sieht, wie das Dampfroß hin und her eilt, und Fremde in Schaaren herbeiziehen, und er denkt:

„Viel, die Zeit ist nicht mehr fern, da wird meine Verzauberung gelöst sein. Meine Seele wird aus diesen engen Steinen befreit, sich entfalten und aufgehen in dem großen All, und die ganze Natur wird mein Herz sein, wo die Menschen ihre Andacht halten.“ —

Alles, was der Thurm erschaut, steht auf seinen Steinen geschrieben. Viel traurige, viel heitere Geschichten lassen sich von denselben ablesen, nur muß man ihre Sprache verstehen.

Meistens enden sie damit, daß zwei glückliche Menschen vor dem Hochaltar der Maddalena knien. Die Orgel tönt dann feierlicher, die Kerzen leuchten heller, die Blumen duften süßer als je, und die Weiden sind von Ekt an vereint zu Freud und auch zu Leid.

Grösstes Lager aller Arten Möbel modernsten Styls

— eigener Fabrikation —

nach selbstentworfenen Zeichnungen ausgeführt.

Decorationen in geschmackvollsten Arrangements.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen.

Anfertigung von Möbeln nach jeder Zeichnung und zu älteren
Einrichtungen genau passend.

Billigste Preise! — Garantie für beste und solideste Ausführung!

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,
9 grosse Burgstrasse 9.

8693

Katholischer Kirchenchor.

Zur Feier seines **XXI. Stiftungsfestes** veranstaltet der katholische Kirchenchor heute Sonntag den 25. Nov. **Abends 8 Uhr** im „**Römer-Saal**“ eine musikalisch-theatralische **Abend-Unterhaltung** mit darauffolgendem **Ball**. — Karten (für Herren 1 Mt., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei den Herren: **Schramm**, Schuhwaarengeschäft, Marktstrasse 22, **Stassen**, Cigarrenhandlung, große Burgstrasse 16, **Sauter**, Spenglermeister, Nerostrasse 29, **J. Roth**, Lithograph, Steingasse 16, sowie **Abends an der Cassé**. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 251

Pompier-Corps.

Morgen Montag den 26. November Abends 8 1/2 Uhr findet die **IV. Generalversammlung** im Locale „**zum Deutschen Hof**“ statt.

Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
12420 **Das Commando.**

Kranken-Versicherung.

Anmeldungen in den „**Alt meinen Kranken-Verein** der Stadt Wiesbaden, E. S.“ nimmt jederzeit entgegen der Director **G. Schäfer**, Goldgasse 1. (Reserve-Capital ca. 10,000 Mt.) 66

Meine Buchbinderei

Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestes
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32. 11245
Ein **ebenholz-Speisetische** zu verkaufen. R. Exp. 11858

Religiöser Vortrag

über: „**Der Antichrist und die große Trübsal**“ soll heute Sonntag Abends 8 Uhr im „**Café Holland**“ (Schillerplatz 1) bei freiem Eintritt gehalten werden. H. z. u. ladet freundlichst ein
G. Täubner. 12 12

Grosse Auswahl

in musterfertigen

Pantoffeln	von Mark 0,75 anfangend,
Sophaissen	1,65
Gäbretter	2,65
Hosenträger	1,40

bis zu den feinsten Dessins, sowie **Haussagen** und sämtliche **Silber-Stramin-Artikel** zu den billigsten Preisen bei

C. Bouteiller,
13 Marktstrasse 13.

10428

Die Gravier-Anstalt

von

12678

F. Hexamer Wwe.,

6 Spiegelgasse 6 (Eingang H. Webergasse 18),
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken**:

Selbstfärbende Stempel-Apparate, **Automaten**,
Kapsel, **Medaillon**- und **Crayonstempel**, **Victoria-**
stempel mit **Bojonettverschluss**, **Kapselstempel**,
Feuerzeuge mit **Stempel**, Alles für **Taschengebrauch** u. c.
Ein **Billard** ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Th. Spranger**, Webergasse 37. 12509

Loose à 3,25 Pf. der unwiderruflich letzten
19. Kölner Dombau-Lotterie,
 1379 Geldprämien ohne jeden Abzug

Hauptgewinn 75,000 Mk.,

empfehl. u. versendet prompt nach auswärt. die mit dem Verkauf der Loose
 beauftragte Hauptcollection von

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons
 nehmen in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661



In Rosenthal's Postulata-Corset

sind die Fischbein-Einlagen durch
 höchst elastische Schienen aus
 feinstem englischen Uhrfederstahl
 ersetzt. Dieselben sind im Corset
 mit unserem Verschluss derart be-
 festigt, daß solche mit Leichtigkeit
 herausgenommen werden können.
 Das Postulata-Corset bietet
 in Folge dessen nachstehende
 große Vortheile:

1) **Vorzügliche Figur,** da
 die Einlagen sich in Folge ihrer
 großen Elasticität dem Körper
 besonders schön anschmiegen.

2) **Höchste Dauerhaftig-
 keit,** da ein zerbrochene Stahl-
 schiene von Jedermann sofort er-
 setzt werden kann.

3) **Leichtes bequemes Waschen.**

Der Preis für das Postulata-Corset ist nicht höher als
 der eines Corsets anderen Systems.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei

S. Winter,

11918

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.



Gravir- und Präge-Anstalt

von

F. Hexamer Wwe.,

Spiegelgasse 6 (Eingang kleine Webergasse 18),
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Holzschnitten und Clichés
 aller Art, Medaillen in Kupfer, Zink und Messing, Wappen,
 Siegel, Medaillen, Vereins- und Festabzeichen, Bier- und
 Consummarken, Schibern in Messing und Zink, Firmenstempeln
 in Metall und Kautschuk, Facsimiles, Tascher- und Verloque-
 stempeln, Nummernreihen, Baginitern, Datumstempeln, Selbst-
 färbern in allen Größen, Wäschestempeln, Dienstsiegeln, Truden-
 pressen, Golddruckplatten, Wertscheften, Flaschensiegeln, Fak- und
 Korbbänden, sowie Gravirungen in Gold und Silber bei
 billiger Berechnung. 10789

Bücher-Anfang.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,
 Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend
 zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-
 Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
 außer dem Hause. **Lina Löfller**, Steingasse 5. 107

Ausverkauf

trübgewordener Wäsche

zur Hälfte des Preises

vom 15. November bis 15. December.

A. Maass,

Langgasse 10.

11903

Das Fabrik-Lager

von

G. Bouteiller, Marktstrasse

No. 13,

empfehl. zur bevorstehenden Winter-Saison:

Umhäng-Tücher	von Mk. 1.00 an
Plüsch-Tücher	" " 2.90 "
Kleine Tücher in Wolle und Eiswolle	" " 0.40 "
Belierine, Tricot-Tailen, Herren-, Damen- u. Kinderwesten, Damen- und Kinder-Kapuzen,	
Kinderkleidchen, prachtvolle Dessins	" " 2.35 "
Herrenhemden in Reinwolle u. Halbwole	" " 1.35 "
Herren- und Damen-Unterjacken	" " 0.95 "
Arbeiterwärmse	" " 1.85 "
wollene Damenhosen	" " 1.60 "
wollene Kinderhosen	" " 0.80 "
Damenstrümpfe	" " 0.55 "
Kinderstrümpfe	" " 0.28 "
Stocken	" " 0.32 "

alle Sorten Handschuhe, Fäustlinge und Fußwärmer,
 ferner große Auswahl in **Mantel-Plüsch** von
 Mk. 4.00 an. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Engros-Lager im 2. Stock.

1191

Aecht dänische Lederjoppen,

mit Flanell gefüttert.

Alleinige Niederlage bei

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

12015

31 Langgasse 31.

Mack's Doppel-Stärke

zu haben in allen grösseren Colonialwaaren-, Drogerien- und
 275 Seifengeschäften. (St. 23 1/2)

Ich wohne **Jahnstraße 4.**

Nolte. Wo

Getragene Kleider, Weitzeng, Möbe-
 werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse
 Ein gebrauchter Eichen-Glaskrank zu
 Näheres Kirchgasse 23, Parterre.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir uns associirt und unter dem heutigen

3 große Burgstraße 3

eine Verkaufsstelle für

Blumen, Blumenbindereien, Pflanzen und Sämereien

errichtet haben.

Indem wir uns angelegentlich empfohlen halten, bitten wir zugleich, dem Geschäfte das schätzbare Vertrauen, dessen sich dasselbe seit langer Zeit erfreut, auch für die Zukunft bewahren zu wollen, sichern prompte und reelle Bedienung zu und zeichnen

Hochachtung

L. Schenck & Co.,

Inh.: Schenck & Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Mainzerstraße 15, gr. Burgstraße 3.

P. S. Bestellungen jeder Art werden sowohl in der Gärtnerei Mainzerstraße 15 als auch im Geschäftsfotale gr. Burgstraße 3 entgegengenommen. 12659

Emser Brod

täglich frisch bei August Boss, Kirchgasse 22. 12298

Frische Kieler

Sprossen per Pfd. 80 Pfg.
Eisprossen per Pfd. 60 Pfg.
Kieler Bückinge.

12749 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische

12731

Egmonder Schellfische

per Pfund 40 Pfg.

(in Eis verpackt)

treffen heute ein bei J. C. Keiper, Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.

Kartoffeln I. Qualität,

rauhschalige, sogenannte Rumpes, geflochte, blaue Batria, feine Biscuit-Kartoffeln

sind stets auf Lager und werden in jedem Quantum frei in's Haus geliefert. 12600

Wilhelm Michel, Wellrichstraße 17.

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Kartoffeln,

Brandenburger und Schneeflocken in jedem Quantum billigt. Chr. Diels, Dieggasse 37.

12728

1/4 Speerstr., Eckplatz links, wird abgegeben Adolphstraße 16. 11486

Ein noch gut erhaltenes Clavier (Fabrik Blüthner, Leipzig) zu verkaufen. Näh. Wellrichstraße 27, 1. Et. rechts. 12696

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adelsbaldstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Eine schöne, dänische Dogge zu verk. Näh. Exped. 12701

Malaga-

Naturwein, von rothgoldener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch

untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvallescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofner, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Pirsch-Apothek. 8425



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungslässigkeit.)

In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Zum Anker, Mengasse 9.

Erlaube mir zu empfehlen:

Ganz vorzügliches Lagerbier,

guten Apfelwein, reingehaltene Weiß- und Rothweine, sowie jederzeit

kalte und warme Speisen.

Sodann mache aufmerksam auf mein Billard, sowie daß das für sich abgeschlossene Sälchen noch einige Abende frei ist zur Abhaltung von Gesellschaften etc. 12625

J. Zäuner.

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier

aus der Weissbier Brauerei von E. Gebhardt in Berlin in 1/2 Liter-Flaschen à 25 Pfg. empfiehlt 12657

C. Wies, Rheinstraße 29.

Heute süßer Apfelmoss

(frisch von der Kelter).

340 Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

Feinstes Confectmehl,

ungarischen Kaiseranzug Mk. 2.50,
feinstes Blüthenmehl „ 2.20,
feinsten Vorschuh I. „ 2.—,
„ Vorschuh II. „ 1.80
per 9 Pfund,

Rudeln, Sülsenfrüchte, Suppensachen, Dürrobst empfiehlt

Philipp Minor,

12646

Marktstraße 12.

I^a Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch

empfiehlt Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 12549

I. Qualität Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,
I. „ Kalbfleisch „ „ 50 „

empfiehlt H. Mondel, Dieggasse 35. 12732

Guter Rastatter Meerrettig

nebst zwei anderen Sorten frisch eingetroffen.

12735

J. Schick, Kirchgasse 30.

Hammerfleisch 40 Pf., Dörrfleisch 70 Pf. p. Pfd. Steing. 23. 12198

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers
verkaufe
800 neue Damen-Wintermäntel
(eleganter Schnitt, beste Stoffe)

zur Hälfte des wirklichen Werthes.

S. Hamburger,
34 Marktstrasse 34.

12194

Portraits für Weihnachten.
Specialität.

Bei den Herren **Moritz & Münzel** in der Wilhelmstrasse und im Conversationszimmer des Kurhauses habe ich eine Collection meiner gemalten Portraits auf Porzellan ausgestellt; größere Portraits, in Del gemalt, stehen in meinem Atelier zur Ansicht. In distinguirten Kreisen finden sie große Aufnahme und habe ich über die sprechende Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung Anerkennungs schreiben von Sr. Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Die Aufnahme ist, wie zu einer gewöhnlichen Photographie, auch sind keine weitere Sitzungen dazu nöthig; nach Photographien mit Angabe der Farben werden sie auch hergestellt.

Ich ersuche das Publikum recht freundlich, gemalte Portraits, sowie Photographien, die zu Weihnachten bestimmt sind, so bald als möglich zu bestellen.

Aufnahmen bei jeder Witterung, da sie nur einige Secunden währen.

Hochachtungsvoll

Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines Photogr. Ateliers,
Lannusstrasse 57.

12176

Tuchhandlung
6 kleine Burgstrasse 6.

Winter-Buckskin,
Winter-Paletot-Stoffe,
Bett-Decken,
Pferde-Decken,
Reise-Plaids von Mk. 10 bis Mk. 42,
Reise-Decken von Mk. 6.50 bis Mk. 45,
Foulards

empfehlte in grösster Auswahl

Hch. Lugenbühl.

9125

Billard, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang.
unt. „Billard“ an die Exp. erbet. (D. F. 14606.) 320

Journal-Lesezirkel.

Abonnement zu jeder Zeit pro Quartal 3 Mk., 4 Mk. 25 Pfg.
und 5 Mk.

Leihbibliothek.

Abonnement pro Quartal 2 Mk. 50 Pfg., monatlich 1 Mk.
Außer Abonnement pro Band per Tag 5 Pfg.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstrasse 32.

8995

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstrasse.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und
ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendchriften
und Bilderbücher, tadelloß neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das so beliebte „Neue Blatt“,

Jahrgang 1884, ist soeben erschienen. Bestellungen beliebe man
Schwalbacherstrasse 27, 2 St. b., zu machen. Jede Woche
erscheint eine Nummer à 10 Pf. frei in's Haus gebracht. Dasselbe
werden noch einige tüchtige Abonnentensammler gesucht.

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Hüte



mit gesetzlich geschützter
Marke,
sowie alle Neuheiten in
Filz- und Seidenhüten
empfehlte 12424

Ed. Bing,
Hutmacher,
19 Marktstrasse 19.

Stidereien in großer Auswahl, Gold-
waaren, alle Materialien für Handarbeiten in bester
Qualität empfehle

Conrad Becker,
Langgasse 53, am Kranzplatz.

8822

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Gänzlicher Ausverkauf
 sämtlicher Waarenvorräthe zu und unter Einkaufspreisen.

Als besonders billig empfehle einen Posten:
 Gestreifte und gemusterte Zeuge, Shirting, Knopf-Garnituren, Foulards,
 Herren-Socken, Unterjacken, Damenkragen.

F. Altstaetter Sohn,
 14 Webergasse 14.

12233

Als sehr praktisches Weihnachts-Geschenk empfehle:

Herren-Cravatten.



Grossartige
 Auswahl!



Mässige
 Preise!



Wilhelm Wolf Nachfolger

(P. F. Müller),

18 Webergasse 18

Reichhaltiges Lager in Kragen, Manschetten in den neuesten Façons und besten
 Qualitäten. 12203



Filz- und Seiden-Hüte

in grösster Auswahl,

Herren-Hüte in Wolle-Filz
 von 2 Mark anfangend,

Herren-Hüte in Haar-Filz
 von 4.70 Mark anfangend,

Seiden-Hüte von
 4 Mark anfangend,

Knaben-Filzhüte
 von 1.30 Mark anfangend,

empfehlen

P. Peaucellier, Marktstrasse
 No. 24.

7717

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
 ausser dem Hause. Bestellungen können bei Frau **Neuge-**
bauer, geb. **Böfler**, Hochstrasse 20, sowie Hellmündstrasse 27
 gemacht werden. **Geschwister Löffler**, Federnreiniger. 107

Damen- und Kinderkleider werden zu billigen Preisen
 angefertigt und modernisiert Rheinstraße 38, 1 Tr. hoch. 12306

Herrenkleider werden reparirt, gewendet und gewaschen
 bei billigster Berechnung Kirchgasse 37, Hinterhaus. 12524

Weihnachts-Photographien

bitte ich baldigst anfertigen zu lassen.

Aufnahmezeit von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekannte gute und billige Ausführung für alle Grössen.

Atelier Beau-Site.

Die so beliebten Glas- und Blech-Momentbilder
 à Person 50 Pf., billiges Weihnachtsgeschenk, werden während
 des Winters in meinem Atelier

19 Tannusstrasse 19
 angefertigt. Das Bild ist gleich mitzunehmen.

H. Glaeser, Hof-Photograph,

19 Tannusstrasse 19. 12352

Haararbeiten

12762

werden genau nach der Haarfarbe angefertigt, getragene
Haarsachen in kürzester Frist zu den billigsten Preisen
 gefärbt und umgearbeitet.

M. Gürth, Theater-Friseur,

Goldgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiters **Kobr.**

Apfel per Rpf. 35 Pf. zu haben Geisbergstrasse 26. 12653

Stühle all Art u. bill geflocht. repar. u. pol. b. Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 4181

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2179

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“. „Frankf. Lebensversicherung-Gesellschaft.“

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Rentable Herrschafts- u. Geschäftshäuser werden kostenfrei nachgew. d. **Friedr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 12492
Das Haus **Schillerplatz 4** ist zu verkaufen. 11850

Zu verkaufen in der **Elisabethenstraße** eine elegante, mit allem **Comfort** eingerichtete **Villa**. Preis 95,000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 6343

Das Anwesen Marstraße No. 5

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 35.** 1983

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. u. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

Ein mittelgroßes **Landhaus** in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

10 Minuten von Biebrich,

an der Straße nach Schierstein gelegen, ist ein kleines **Landhaus**, enthaltend 5 Zimmer, Küche etc., nebst $\frac{1}{2}$ Morgen großen Garten, billig zu verkaufen. Näh. bei dem Eigenthümer **W. Schmidt**, Bauunternehmer, Marktstr. 6. 6601
Ein gangbares **Geschäft**, 25 Jahre mit günstigem Erfolge betrieben, ist mit Inventar und Wohnung per 1. April 1894 zu vermieten. Offerten unter H. S. F. 25 beliebe man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12011

Capitalisten

empfiehlt sich ein im Bank- und Hypothekensach erfahrener Kaufmann zur Vermögensverwaltung gegen mäßige Vergütung. Beste Referenzen. Näh. Expedition. 12609
40—45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 12193
15,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition. 12595
Als erste Hypothek gesucht **65,000 Mark** ($\frac{3}{4}$ der Tage) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub N. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622
7000 Mk. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Sicherheit sofort anzuleihen. Näh. Mühlgasse 9. 12425

Mit 10—12,000 Mark

sucht sich ein gebildeter, tüchtiger Kaufmann an einem soliden, guten **Geschäft** zu betheiligen, eventuell ein solches zu übernehmen. Beste Referenzen. Gef. Offerten sub **J. S. 1711** befördert die Exped. d. Bl. 12267

Eine pers. **Werkzeug-Stifterin** empfiehlt sich im Namen-Adressen aller Art. Näh. Dohheimerstraße 12, Stb. 2 St. 12496

Abonnenten für einen guten bürgerlichen Mittagsmahl gesucht; auch wird Menage über die Straße abgegeben **Schwalbacherstraße 23.** 12318

Ein Mann empfiehlt sich im **Ausfahren** und zur **Bediennung** von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres **Oranienstraße 6, Vorderhaus, 3 Stiegen hoch.** 12172

Wasche zum Waschen und Bügeln, auch Monatswasche wird angenommen und besorgt **Adlerstraße 11, Strb., 1. St.** 12190

Wasche zum Bügeln wird angenommen. Näheres **Saalgasse 6, Hinterhaus, links.** 12308

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Auf sofort zu miethen gesucht

ein kleines **Wohnhaus** oder eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Mansarde mit kleinem Gärtchen. **Franco-Offerten** nebst Angabe des Preises unter **S. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten. 12685

Gesucht zum 1. April 1884 eine Wohnung von 4—5 Zimmern, (Altan erwünscht) für eine Familie von 2 Personen; auch eine Wohnung von 3 Zimmern, womöglich in demselben Hause. Offerten unter C. H. 42 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11565

Eine Beamtenfamilie, Mutter und Tochter, sucht auf den 1. April 1884 eine schöne, freundliche Wohnung von 4 kleinen Zimmern, Küche und Zubehör, Bel-Etage oder 2. Stock. Off. mit Preisangabe unter J. M. 84 an die Exped. erbeten. 12405

Eine kleine Wohnung von zwei Zimmern und Küche oder zwei Zimmern von ruhigen, kinderlosen Leuten sofort gesucht. Näheres bei **Fritz May**, Schwalbacherstraße 19a im Laden. 12670

Ein schöner Laden

mit 2 Schaufenstern und einem daranstoßenden, hellen Zimmer in der Langgasse, Webergasse oder Wilhelmstraße pro 1. Januar eventuell 1. April 1885 von einem feineren, älteren Geschäftseigenen zu miethen gesucht.

Die Zahlung der Miete kann $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ jährlich pränumerando erfolgen. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **R. 994** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** zu richten. (F. & 121/11.) 275

Angebote:

= **C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.** =

Villa, möblirt, unmöblirt zu vermieten. 11726

Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf.

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres **Albrechtstraße 23, Parterre**, bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925
Große Burgstraße 4, I., herrschaftl. möbl. Zimmer oder Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604
Elisabethenstraße 18 sind schon möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
Faulbrunnstraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Friedrichstraße 2, 1. Etage, am Curpark,

herrschaftlich möblierte, geräumige Familien-Wohnung auf
 oder getheilt zu verm. Mit oder ohne Pension. 12477

Friedrichstraße 22 ein ger. möbl. Zimmer zu verm. 12428
Friedrichstraße 32, Parterre, sind zwei gut möblierte
 Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich oder später
 zu vermieten. 12021

Geisbergstraße 10 möblierte Zimmer zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit
 oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.

Häfnergasse 10

ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 12702
Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Näh.
 im Laden rechts. 6461

Leberberg 7, Villa Frorath,

möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche. 10269

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12.

Schön möblierte Zimmer, auch zwei Parterre. Gute Pension.
 Großer Garten. 12545

Lonisenstrasse 15 (Sonnenseite) sind 3 möblierte
 Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten. 10416

Mainzerstraße 3 ist die Bel-Etage mit Küche möbliert
 zu vermieten. 7810

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474

Merothal 4 elegant möblierte Zimmer mit oder
 ohne Pension zu vermieten. 423

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder
 Zimmer zu vermieten. 5025

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes
 Zimmer zu vermieten. 9905

Stiftstraße 5, II. Etage,

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum
 1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann
 eventuell schon am 15. December 1883 bezogen
 werden. Besichtigung von 10—12 Vormittags. 329

Walramstraße 8 im Neubau

sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf
 gleich oder später zu vermieten. 12739

Weilstraße 5, 2 Stiege, ist ein gut möbliertes Zimmer
 (Sonnenseite) zu vermieten. 12467

Wellrichstraße 27 ist die Bel-Etage rechts, 4 Zimmer
 und Zubehör, per 1. April 1884 zu vermieten. 12695

Wilhelmstraße 36 möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder
 ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Dohheimerstraße 46** im
 2. Stod. 12543

Wegen Wegzug

ist der 2. Stod (nicht Bel-Etage) **Nicolasstraße 10** zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 12557

Ein bis zwei schön möbl. Zimmer, nach Wunsch mit Pension,
 zu vermieten **Bahnhofstraße 4** im 1. Stod. 12107

Zwei möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten
Weilstraße 8, 3. Stod. 12691

1—2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
 mieten. Näheres **Weilstraße 5**, 1. Etage. 11577

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Feldstraße 3**, II. 6743

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. **Karlstr. 44**. 6486

Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,

dicht am Curhause und Park, enthaltend 6 Zimmer, Man-
 sarden u. Näheres **Grünweg 4**. 8170

Möblierte Zimmer zu vermieten **Quersstraße 1**, II. 11685

2—4 möblierte Zimmer an ruhige Damen in der unteren
 Rheinstraße (Südseite) zu vermieten. Näh. Exped. 12603

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten
 zu vermieten in dem neu erbauten Landhause **Waldmühl-
 straße 13a**. 5612

Zwei Läden sind zu vermieten Näheres im
 „Englischen Hof“. 3716

Zwei anständige, junge Leute können schönes Logis haben
Webergasse 43, 2 Stiege hoch. 12137

Ein Arbeiter kann Kost u. Logis erhalten **Emserstraße 23**. 12206

Villa „Carola“, Wilhelm- platz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante
 Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

„Villa Margaretha“, Gartenstrasse 10,

Familien-Pension (früher in „Villa Carola“, Wilhelm-
 platz 4). Comfortable Familien-Wohnungen und einzelne
 Zimmer. Gemeinsamer Tisch. Auf Wunsch Verpflegung
 auf den Zimmern. Pension incl. Zimmer von 4 Mark
 an pro Tag. 12510

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.*

XXXIV. Adelige und freie Besitzungen.

II.

Wir werden kaum fehlgehen, wenn wir die nunmehr anzuführenden
 ehemaligen adeligen Höfe als einstige Burghausenwohnungen bezeichnen,
 deren ursprüngliche Besitzer sich westlich der Burg an der inneren, wie an
 der äußeren Stadtbefestigung angebaut hatten. Namentlich gilt dies von
 dem von **Langeln'schen** oder **Koppensteiner Hof**, in dem sich die Dienst-
 locale des Ersten Bürgermeisters befinden, von dem „Steinernen Haus“ oder
 „Zum grünen Wald“, dem vormalig von **Hattstein'schen** Hause auf der
 Stelle des Rathhauses, der von **Grorod'schen** Hofstätte auf der Stelle
 des Königl. Schlosses, dem sogen. **Wellburger Hof** hinter den Häusern
 „Zum goldenen Löwen“ und „Zum Scherl“ in der Marktstraße, dem
 von **Röth'schen** oder **Mahr'schen** Hofe, dem von **Schröder'schen**
 jetzt „**Karlshof** Hofe“, die beiden letzteren in der Kirchgasse, und dem
Dienheimer oder **Schützenhof**. Weniger in Frage kommen die Häuser
 „**Zur Billie**“ (**Maunheimer Hof** Markt 8/9) und „**Zum Ochsen**“ in der
 Marktstraße No. 9, die wohl auch zeitweise in adeligem Besitz und abgaben-
 frei, doch aber keine eigentlichen Adelsitze waren.

Theils zu ihnen, theils zu der herrschaftlichen Meierei gehörten die
 nach ihren ehemaligen Besitzern oder Inhabern benannten Erbleih-Feldgüter:
 das **Armbröster's**, **Bernhöfer's**, **Sadenheimer's**,
Knebel's, **Lorcher**, **Reisenberger**, **Silberkarn** und
Udenheimer-Gut.

Andere als die vorgenannten adeligen Hofgüter lassen sich, wenigstens
 nach den öfteren Aufzählungen in den voluminösen Aften der vier letzten
 Jahrhunderte, betreffend die Beschwerden der Bürgerschaft gegen die Be-
 sizer von Freigütern, nicht feststellen; wohl wechseln die Namen mit ihren

* Nachdruck verboten.

Besitzern oft genug, die Zahl bleibt indessen immer dieselbe. Die etwa sonst noch genannten Adelssitze müssen also als mit den obigen größtentheils identisch betrachtet werden. So wird beispielsweise die Familie von Grorob im 15. Jahrhundert als im Besitze eines Hofes in der Kirchgasse erwähnt; es ist dies aber kein anderer, als der Tiefenthaler Nonnenhof, den Melchior von Grorob in den 50er und 60er Jahren des eben genannten Jahrhunderts inne hatte.

Den adeligen Höfen fast gleichberechtigt waren die des Stifts St. Victor zu Mainz, der etwa zwischen dem „Grünen Wald“ und dem Rathshaus lag, und des Klosters Tiefenthal. Auch das Kloster Eberbach besaß einen Hof in Wiesbaden, es ist der St. Äth'sche, wie wir später sehen werden.

Endlich bleiben als freie Häuser noch zu nennen die „Zum Anker“, „Einhorn“, „Löwen“, „Rappen“ und „Zur Rose“. — Die weiter zeitweise besetzten Hofrathen hier aufzuführen würde zu weit gehen.

Das Wichtigste und Interessanteste aus der Geschichte dieser Höfe, besonders aber das noch weniger Bekannte, soll in kurzen Umrissen hier folgen und mag die Reihenfolge die oben eingehaltene bleiben.

Zu dem Langeln'schen oder Koppensteiner Hof gehörten, als ihn um 1521 der Amtmann Philipp von Langeln besaß, 18 Morgen Ackerland im „Lauerberg“, 25 Morgen im „Oberfeld“, 69 Morgen im „Weidenbornfeld“, 46 Morgen im „Hengert“, 6 Morgen im „Leberhoben“ und 22 Morgen Wiesen. Was durch spätere Theilungen in der Familie davon abging, wußten die Besiggnachfolger durch Acquisitionen wieder zu ergänzen. Namentlich war es der Amtmann Hans Bernhard von Langeln, gestorben am 26. September 1591 nach 33jähriger Amtshaltung, der mit Bewilligung des Grafen Johann Ludwig eine Strecke des Stadtgrabens am Unterthor, sowie einen Theil des Hechtweihers zu einem Hausgarten, nachher der Hechtgarten genannt und der Stadt mit 12 Alb. 6 Hell. jährlich zinspflichtig, anlegen und den sog. alten Weiber vor dem stumpfen Thor zum Grasgarten herrichten und endlich die Oeconomie-Räume am Haupthaus im Jahre 1562, wie der im sogen. Küchenbau in dem Hofe eingesezte Stein besagt, erneuern ließ.

Eine Erweiterung erfuhr der Hof ferner dadurch, daß Georg Heinrich von Langeln im Jahre 1622 die anstoßende Hofrathse des Johann Filz von Oberingelheim gegen Grundzinsen zu Gelsenheim und vier Fuder Wein eintauschte.

Durch die nun folgenden öfteren Heirathen zwischen der von Langeln'schen und von Koppensteiner'schen Familie und die Beziehungen heider zu denen von Stoeckheim, von Obertraut, von Bichtenstein, von Garben &c. wurden die bei früheren Theilungen dem Hofe entzogenen Güter nicht nur ersetzt, sondern noch bedeutend vermehrt, so daß im vorigen Jahrhundert 212 Morgen Land &c. und einträgliche Gärten, Zinsen und Zehnten zu ihm gehörten. Des Hervorhebens besonders werth ist der Zehnte, den die Besitzer der Weinberge und Feldgüter, die vor dem heidnischen Thor bis zur Mülkerswiese hinaus lagen, den Hofbesitzern entrichten mußten. In dem guten Weinjahr 1727 gingen aus den Weinbergen im District „Leberriedt“ allein 62 Dm 18 Viertel 2 Maß Zehntwein ein, obwohl nach den Klagen des Zehntherrn mancher Winger vergessen hatte, seinen Tribut bei den an den Thoren aufgestellten Bütteln zu entrichten. Bedenkt man, daß dem Hofe die freie Papstgerechtigkeit anliehe, so läßt sich ermessen, welcher Werth auf die Zehntberechtigung zu legen war.

Im Jahre 1708 verkauften Eleonore Sophie von Langeln, geb. von Gänderode, Lieutenant Ludwig Eberhard von Langeln und Witt Franz Freiherr von Reichersberg, dieser als Vormund der von Langeln'schen Kinder zweiter Ehe, der Wittve des Otto Ludwig von Koppenstein, Maria geb. von Langeln, das Hofgut für die Summe von 15,500 fl., die dann in den Jahren 1711–1713 das Wohnhaus in seiner jetzigen Gestalt neu aufbauen ließ. Damals entrichtete die Besitzerin jährlich 40 fl. 30 fr. Rittersteuern nach Friedberg.

1744 erwarb Fürst Carl das zu 36,000 fl. angeschlagene Gut von den beiden Schwestern von Koppenstein, Maria Anna, verwitwete von Brandenstein, und Marie Magdalene, verehelichte Hellmund, und ließ bei Erweiterung der Thoreinfahrt im Jahre 1747 sein Wappen über demselben anbringen. 1767 schenkte er es, nachdem es bis dahin von dem Richter Reimer und dem Gutbesitzer Joh. Friedrich Potth's verwaltet worden war, dem Obersten von Biburg, tauschte es 1771 indessen gegen die in der Herrschaft Lahr gelegenen sog. Rohrburger Hofgüter wieder um und gab es abermals in Pacht.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurden die Feldstücke von der Domäne verkauft und die Hofgebäude mit Garten dem Hofrath Lehr

zur Wohnung eingeräumt, der diese 1825 für 3000 fl. erstand und später an den Oberforstath Dern abtrat, von dem sie an die Stadt kamen.

Das dem Koppensteiner Hof gegenüber gelegene „Steinerne Haus“ oder „Zum grünen Wald“, welches vor 1544 an den Mainzer Zollbiener Kaspar Bachsmuth und dessen Stiefkinder verlichen war, übertrug in genanntem Jahre Graf Philipp seinem Secretär Martin Molnfriz „in Anbetracht seiner getreuen Dienste“ als Erbburglehen mit allen Burgmannsfreihheiten, so daß es weder herrschaftliche, noch ritterschaftliche, noch städtische Steuern gab. 1670 heimgefallen, überließ es Graf Johannes dem Rath und Oberamtmann Johann Hartmuth von Langeln, dem 1696 Fürst Georg August den Verkauf desselben an den Hessen-Darmstädtischen Kammerjunker und Capitain-Lieutenant der Garde, Johann Wilhelm von Burghausen, unter der Bedingung gestattete, daß dieser es als eigene Behausung besaße und die sehr verwahrlosten Gebäude neu aufrichte. Auch ließ der Fürst zu, daß der neue Besitzer und seine Erben „den Graben außer der Stadt, an obbemelter Behausung gelegen, von oberher, da diese Hofrathse hinstanget, bis hinunter, da sie an der Pforte wendet, nach ihrer Gelegenheit genießen und gebrauchen konnten, doch so, daß weder ihm, noch seinen Unterthanen zu Wiesbaden ein gefährlicher Schaden entstehe, auch die Thür an der Pforte, sowohl zur Defension der Stadt, als auch denen, so den Gang im Graben nach ihren Gütern daselbst hergebracht im Gebrauch haben, frei und ungehindert bleibe“.

1701 übergab von Burghausen „wegen großer Schwächlichkeit“ das Haus seiner Schwester, der Dillenburger Hofmeisterin von Vollmar zur Benutzung auf Lebenszeit mit der Bestimmung, daß es nach ihrem Tode seiner zweiten Schwester, der Ehefrau des Ludwig Eberhard von Langeln, zufallen sollte.

Das zugehörige Landgut von 54½ Morgen kam 1764 durch Kauf für 5000 fl. in die Hände des Müllers Gottfried Mahr und der Wittve Harf, die es behufs Vergrößerung des Schröder'schen oder Groß'schen Gutes wieder an den Fürsten Carl abtraten. Das Haus erwarb 1767 der Koppenswirth Johann Dietrich Harf von der Langeln'schen Familie.

Die von Hattstein'sche Hofrathse am Markt, 1562 im Besitze des Conrad von Jagst, genannt Hagstein, und damals auf 280 fl. bezw. mit den zugehörigen Feldgütern von 58 Morgen 2 Ruthen zu 1220 fl. Mainzer Währung geschätzt, fiel an den Landesherren, der sie 1608 sammt dem anliegenden „Enders Büttels-Platz“, „geforcht einerseits Johann Laut Benden, anderseits Glas Matern, hinten wieder die Stattemauer firekend“, der Stadt gegen das Versprechen, darauf ein Haus zu bauen, schenkte. Das Versprechen wurde durch den Rathhausbau eingelöst.

Die von Grorob'sche Hofrathse brachte Graf Johann Ludwig 1598 von Johann von Grorob an sich; das Feldgut verließ die Familie für einen Jahreszins von 30 Maltern Korn. Die Lage des Hofes beschreibt uns eine Schenkungsurkunde von 1659, durch welche Graf Johannes dem Landbereiter Heinrich Reichard und dessen Ehefrau Gertrude seine Hofrathse mit daran haftender Freiheit, „welche weiland denen von Groenrod zugehört“, „aus Gnaden“ überwies, auf's Genaueste, denn dort wird angegeben, daß sie „in der Stadt zwischen der Behausung zum Döfen und der des Johann Anton Beder, vorne an die gemeine Gäß und hinten an den alten Schloß- oder Wassergraben stoßend“ gelegen sei.

Nach einem von dem Stadtgericht im vorigen Jahrhundert gefertigten Auszuge aus den Kaufprotokollen kam das vormalig von Grorob'sche Haus neben dem Döfen gegen Ende des 17. Jahrhunderts an den Rath von Klok zu Solms; das darunter liegende Eckhaus besaß ein Dr. Beck. Dieser vertauschte „sein gelbes Häuslein“ an Nicolaus Kimmel gegen dessen Haus bei der Kirche, welches ihm dann 1692 der Fürst Georg August für 500 fl. zu einem Pfarrhause abkaufte. Der Rath von Klok veräußerte das seinige 1709 an den Pfarrer Scholl, der dann dieses sowohl, wie das erworbene Kimmel'sche Haus niederlegte und auf dem so gewonnenen Platz ein einziges stellen ließ. Dieses acquirirte 1747 ein Fräulein Huth, genannt Wiefelsheim, für 2800 fl., trat es 1754 an den Rath von Langeln ab, der es wieder dem Rath von Jossa überließ, von dem es der Oberforstmeister Dern erstand. Als es bei Gelegenheit des Schloßneubaus im Jahre 1837 niedergelegt wurde, war es bereits wieder in bürgerlichen Besitz übergegangen.

Lh. Sch.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. December d. J. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Johann Dorsfelder Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 803 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitengebäuden und 48 Rth. 63 Sch. oder 12 Ar 15,75 Qu.-M. und Gebäudefläche, belegen an der Friedrichstraße zwischen Ludwig Heinrich Kalkbrenner Erben und der Firma H. Weil & Comp.;
- 2) No. 8875 des Lagerbuchs, 22 Rth. 10 Sch. oder 5 Ar 52,50 Qu.-M. Acker „Ägelberg“ 5r Gewann zwischen Henriette Marie Rennwranz und Karl Philippi, und
- 3) No. 8181 des Lagerbuchs, 2 Morg. 45 Rth. 14 Sch. oder 61 Ar 28,50 Qu.-M. Acker „Bierstadterberg“ 1r Gewann zw. Philipp Thoma und Philipp Heymann, in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber versteigern lassen.

Das Wohnhaus eignet sich seiner frequenten Lage und seines großen Hofraumes wegen zu jedem Geschäftsbetriebe.

Wiesbaden, 23. November 1883. Der Bürgermeister. 12827 Coulin.

Glaser - Gesellschaft.

Heute Sonntag Abends 7 Uhr: 12803

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale „zur Eule“ (oberer Saal). Der Vorstand.

Avis für Weihnachten!

Eine größere Parthie von

Kupferstichen und Photographien

verkaufe ich, um damit zu räumen, vor Weihnachten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Wilhelm Roth,

Kunst- und Buchhandlung, untere Webergasse.

89

Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Aufgabe

unterstelle ich mein Lager in Reise-Artikeln, Damentaschen, Portefeuille-Waaren, Albums, Schreibmappen, Bloks, Necessaires, Rahmen, Wiener Holz- u. Bronze-Waaren, Fächern und Schmuck-Kasten einem vollständigen Ausverkauf.

Bei sämtlichen Gegenständen meines reichhaltigen Lagers sind die Preise so niedrig gestellt, dass sich nicht leicht eine gleich günstige Gelegenheit zu

billigen Weihnachts-Einkäufen

bieten dürfte.

J. Egstein,

Neue Colonnade 2, 3 & 4.

NB. Dasselbst ist auch die Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. 329

Ein angefangener Smyrna-Teppich mit dazu gehöriger Wolle ist zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 7. 12816

Schwarze Cachemires,

madelfertig, nur Ia Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Ladengeschäft in Sattler- und Kurzwaaren aller Art Hellmündstraße 21a von heute an eröffnet habe.

12833

Ph. Feix, Sattler.

Tische zum Bemalen

12765

mit und ohne Vorzeichnung

empfehl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Restauration Dienstbach, Schwalbacher-

straße 5.

Gans mit Aftanien.

12811

Restaurant Poths.

Heute Abend:

12830

H a s i m T o p f.

„Zauberflöte“.

Gans mit Aftanien,

sowie sonstige Speisen à la carte.

12823

Ph. Kimmel, Reugasse 7.

Pommer. Delicatess-Schinken,

roh und gekocht, sehr fein von Geschmack und mild gehalten, per Pfd. Mk. 1,60 und Mk. 1,80 empf. h't

12841

A. Schmitt, Webergasse 25.

Kieler Sprotten.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

12820

Lebend abgekochte

Hammer per Pfd. Mk. 1,60

empfiehlt in frischer Waare

12843

A. Schmitt, Webergasse 25.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Druckarbeiten für die Weihnachtszeit

fertigt in eleganter Ausstattung die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag Vormittags präcis 11 Uhr: Generalprobe im Theater. 139



Männer-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung mit Musik- und Gesangsvorträgen im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, wozu die Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand. 143

Bierstadter Felsenkeller.

Ausgezeichnetes Lagerbier. 12867

Regelbahn.

Empfehle meine als vorzüglich bekannte Bahn unter billigster Berechnung. Achtungsvoll

12846

M. Rieser.

St. Raffinade	1a Schmalz à Pfd. 53 Pf.
in Broden à Pfd. 38 u. 40 Pf.	St. Confectmehl 26 "
" Würfel à " 44 u. 46 "	" Vorschußmehl 23 "
gemahlen à " 40 u. 43 "	" Stärkmehl 28 "
Buder à " 45 "	" Mandelu 1,10 "

St. Ceylon-Zimmt, Nelken, Anis, Potasch, Rosinen, Sultaninen, Orangeat, Citronat etc. empfiehlt

Jean Haub,

12850

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Lebende Hummer, franz. Poularden

empfehl billigst 12871

Wilh. Petri,
20 Michelsberg 20.

Behalte die ersten neuen russ. Sardinen per Pfd. 60 Pf. per Fische (Inhalt 8 Pfd.) 2 Mt. 40 Pf., holländ. Fettbällinge à 9 Pf., Schokolade à 6 Pf., sowie geräuch. Vachsforellen und ital. dicke Maroni à Pfd. 24 Pf. **Fr. Paasch,** Friedrichstr. 28. 12844

Bureau in Wiesbaden:
Kirchhofgasse 2.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition
der deutsch. und ausl. Zeitungen.
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin, Köln, Dresden,
Hamburg, Hannover, Leipzig, London,
München, Paris, Stuttgart, Wien.
Prompte Beförderung aller Art
== Anzeigen. ==
Bekannte liberale Bedingungen.
Bei grösseren Aufträgen
Ausnahmepreise.
Annoncen-Monopol der
bedeutendsten Journale des
Auslandes.

Bureau in Wiesbaden:
Kirchhofgasse 2.

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung
Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Alle Annoncen

für die Königl. Zeitung — Stuttgart Schwäbischer Merkur — Augsburger Abendzeitung — Mannheim Neue Badische Landeszeitung — Berliner Tageblatt* — Deutsches Monatsblatt* — Kladderadatsch* — Fliegende Blätter* — Bazar* — Independance belge* — Militär-Wochenblatt*, sowie alle anderen Zeitungen und Fachzeitschriften befördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Zeil 4**

(in Wiesbaden: **Feller & Gecks,** Buchandlung).

Zeitungsberechnungen (Insertionsstarif), sowie Kostenanschläge gratis und franco. Bei größeren Aufträgen

höchster Rabatt.

Für die mit * bezeichneten Blätter hat obige Annoncen-Expedition die alleinige Annoncen-Aannahme.

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten Glanzblech-Füllöfen eigener Fabrikation, welche sich durch große Vorteile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden brennen etc., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Aufstellungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibung gratis.

12837

Heb. Altmann, Frankenstraße 5.

Vollsaftige, spanische

Orangen

per Stück
12 Pfg.

neue Frucht, empfiehlt

12842

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Beste gelbe Speise-Kartoffeln, per Kump 17 Pf., in Wasser kochbar, sowie Maiss-Kartoffeln, feinsten Basenlatwerge und Marmelade sehr billig, Färing à 8 Pf. Goldgasse 15. 12841

Verloren, gefunden etc.

Drei kleine Schlüssel an einem Ring mit Haken verloren. Gegen Belohnung abzugeben Räderstraße 4, Parterre. 12870

Vergangen Sonntag ist aus der katholischen Kirche, untere Bank rechts, ein grauer Herren-Sonnenschirm, wohl irrtümlich, mitgenommen worden. Abzugeben gegen Belohnung beim Küster daselbst. 12824

Entlaufen: Englischer Fuchshund

weiß mit einem schwarzen und einem braunen Flecken brauner Kopf, No. 948. Auf dem Halsbande ist der Name: **J. H. Gastrell.** Derjenige, welcher den Hund Blumenstraße 5 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 12838

Am Freitag Abend ist ein gelber Jagdhund entlaufen. Kennzeichen: vier weiße Pfoten, ein weißer Fleck am Hals und weiße Schnauze. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Sonnenbergerstraße 56. 12811

Das Kleider-Geschäft Grabenstraße 24

empfehlte groß: Auswahl selbstverfertigter Herren-, Frauen- und Kinder-Moden von 50 Bq. an, complete Herren-Anzüge, Tuch- und Arbeits-Hosen, Unterhosen, Interjacken, Maler- und Chemiker-Arbeitsröcke, Druck- und Cattun-Jacken, Alles zu den billigsten Preisen.

Auch wird Alles nach Maß angefertigt.

2836 G. Naurath.

Ein noch gut erhaltener Krankenträger ist zu verkaufen Reichstraße 4, I. 12838

Drei Brände Backsteine sind zusammen oder auch einzeln zu verkaufen Dohheimerstraße 18. 12802

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Emil Kneiper**, nach 13 tägigem schwerem Leiden am Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr in seinem 21. Lebensjahre in ein besseres Leben abzurufen. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 1 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bitten

12817 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir mit, daß unsere liebe, unergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Marie Rossel, geb. Senke,

nach langem, schweren Leiden im 65. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. November Nachmittags 2 1/4 Uhr vom Sterbehause, Hellmündstraße 17a, aus statt.

12788 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Vorgestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter **Karoline** im 17. Lebensjahre.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit unseren Freunden und Bekannten diese Trauernachricht.

Die Beerdigung findet Montag den 26. November Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Platterstraße 8, aus statt. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern: **Wilhelm Gasga.**
Katharina Gasga.
12815

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Fuhrmanns

Emil Schmidt,

so herzlich Antheil nahmen.

12527 Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges sucht für Wiesbaden einen thätigen Agenten. Offerten sub C. S. 37 an die Expedition d. Bl. 12839

Ein Kind von 1-6 Jahren wird in gute Pflege genommen Adelsstraße 31 bei A. Müller. 12852

Gesucht und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Zwei bis vier tüchtige Mädchen wünschen Stellen auf gleich durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 12854

Ein tüchtiges Hausmädchen, mehrere Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12861

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebirt hat, nähen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Mühlgasse 13, Hinterhaus, 1 Tr. hoch rechts. 12853

Hotelzimmermädchen und mehrere feinebürgerl. Köchinnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 12856

Ein in der Küche tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, seither in einem größeren Hotel mehrere Jahre thätig, sucht Stelle als Beisöchin in einem Hotel oder in einem kleinen Restaurant als Köchin; auch nimmt dasselbe Privatstelle an. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 12855

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Weißstickerin (Nahmenarbeiterin) für auswärtig gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12831

Gesucht eine norddeutsche Kindergärtnerin, 1 Kinderfrau, 1 Zimmermädchen, welches gut nähen kann, 2 Küchenmädchen und 1 Kindermädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12861

Gesucht zum 16. December eine perfecte Köchin. Gute langjährige Zeugnisse Bedingung. Persönliche Meldungen Abends zwischen 5 und 7 Uhr Parkstraße 24. 12818

Gesucht 1 junger Restaurationskellner mit guten Attesten durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12861

Ein gewandtes Herrschaftshausmädchen nach außerhalb, eine norddeutsche Kindergärtnerin zum einem Kinde, eine perfecte Kammerjungfer, Mädchen für allein und Kindermädchen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 12856

Ein Mädchen für alle Arbeit auf den 1. December gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12862

Gesucht 1 Buffet-Fräulein, 1 Ladenmädchen, bürgerl. Köchin. 1 braves Mädchen zu einer Dame, sowie Hausmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 12866

Ein reinliches Mädchen gesucht, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. Elisabethenstraße 2, 1 Treppe rechts. 12876

Ein j. Photographengehülfe findet Stellung. Offerten mit Angabe der Ansprüche unter A. B. 500 postlagernd erbeten. 12865

Photographen-Lehrling ges. **H. Scheurer**, Langg. 53. 12863

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht von **Wilh. Jung**, Webergasse 42. 12819

Ein tüchtiger, mit allen Bleiarbeiten und Installationen genau vertrauter

Spengler

wird als Vorarbeiter von einer chemischen Fabrik zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit genauer Schilderung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, der persönlichen Verhältnisse und der Ansprüche befördert **Rudolf Mosse**

in Frankfurt a. M. sub D. 1070. (F. d. 199/11.) 275

Einen Kochlehrling sucht **Ritter**, Webergasse 15. 12858

Ein ordentlicher, starker Hausbursche wird auf sofort gesucht in der „Mainzer Fischhalle“, Mühlgasse 13. 12869

(Fortsetzung in der 5. Beilage.)

Zu Weihnachten

bringe mein gross assortirtes Lager, bestehend in **allen Neuheiten der letzten Mode** von dem billigsten bis zum feinsten Genre, in empfehlende Erinnerung.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

mit billigen Preisen.

Langgasse
No. 32,

D. Stein,

Langgasse
No. 32,

Hüte, Band, Spitzen und Modewaaren.

12808

Vorläufige Anzeige.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, dass ich, wie alljährlich, von meinem Waarenlager **grosse Posten**

Tischtücher, Handtücher und Servietten

(theils ausrangirte Muster, theils überzählige Stücke),

Taschentücher aller Arten,

Herren- und Damenwäsche,

mit deren Zusammenstellung ich soeben beschäftigt bin, vom **1. December** ab für den **Weihnachts-Verkauf** zu **bedeutend reduzierten Preisen** aussetze.

J. M. BAUM,

Leinen-Gebildwaaren- und Wäsche-Fabriken in den Königl. Strafanstalten
Diez, Eberbach und Wiesbaden.

Bestellungen auf **Maasshemden** und **Wäschestücke** bitte ich, mir alsbald
ertheilen zu wollen. 12812

Ausflug nach Erbenheim.

Wir Unterzeichnete beehren uns hierdurch, sämtliche Schüler des Herrn **Tanzlehrers K. Müller**, sowie deren werthe Angehörige und Freunde zu dem heute Sonntag stattfindenden Ausflug nach Erbenheim in das Gasthaus zur „**Schönen Aussicht**“ ganz ergebenst einzuladen.

Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn 3 Uhr 5 Minuten.

Achtungsvoll

Die Schüler des I. Cursus.

12777

Billig zu verkaufen: Reale, Schaufenster-Einrichtung, Comptoirpult etc. **Otto Cohen**, Langgasse 41. 10951

Mandarinen,

süße Frucht, empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
12821 8 Bahnhofstrasse 8.

Ein gutes Zugpferd mit ganz neuem Schneppfarrn und vollständigem Pferdegeschirr ist zu verkaufen bei
12792 **Fr. Hassenbach II.**, Langgasse 8, Mosbach.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der diesjährige Weihnachts-Verkauf zu ermäßigten Preisen, sowie die Ausstellung der Verloofungs-Gegenstände findet am 27., 28. und 29. November von 10 Uhr Vormittags an in den Restaurations-Sälen des Curhauses, Eingang Gartenseite, statt.

Wir empfehlen: Leibwäsche in den verschiedensten Qualitäten, eine reiche Auswahl von Schürzen, alle Arten Strick- und Häkelarbeiten, als: Strümpfe, Kinder-Kleidchen, Tücher, Decken u. s. w., außerdem noch schöne Stidereien und sonstige feine Handarbeiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

213

Bekanntmachung.

Die Original-Singer-Nähmaschinen empfangen auf der internationalen Weltausstellung zu Amsterdam den höchsten Preis, das Ehren-Diplom.

Diese Thatsache sucht die Vereinigung von Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händlern „Concordia“ — fast nur aus Mitgliedern bestehend, welche die Original-Singer-Nähmaschinen nachmachen oder solche Imitationen verkaufen — zu bestreiten, indem sie die verschiedensten, theils entstellten, theils unwahren Angaben verbreitet. In Folge dessen ist mir vom Präsidenten des Haupt-Comités der internationalen Welt-Ausstellung zu Amsterdam die nachstehende Erklärung zugegangen, die ich hierdurch veröffentliche, damit das Publikum über den wahren Werth der von der „Concordia“ und der übrigen Concurrenz erlassenen Veröffentlichungen und Behauptungen aufgeklärt wird.

G. Neidlinger, Wiesbaden, Kirchgasse 32.

„Die Unterzeichneten, welche das Executiv-Comité für die internationale Kolonial- und Exporthandels-Ausstellung zu Amsterdam 1883 repräsentiren, erklären, daß in der revidirten Liste der durch die internationale Jury zuerkannten Preise u. A. vorkommt:

„The Singer Manufacturing Co., New-York: Ehren-Diplom“,

und bestätigen ferner, daß genannte Singer-Company diese höchste Auszeichnung „für Nähmaschinen“ empfangen hat, ohne daß eine Trennung ihrer ausgestellten Maschinen in neuere und ältere Sorten durch die Jury stattgefunden hat.

Zugleich wird constatirt, daß auch die übrigen Nähmaschinen-Aussteller die ihnen zuerkannten Preise „für Nähmaschinen“ im Allgemeinen empfangen haben, ohne daß dadurch eine besondere Maschine speciell bezeichnet wäre.“

Amsterdam, 5. November 1883.

(gez.) D. Cordes, Präsident.

„ S. de Clercq, Abgeordneter.

Ne Varietur No. 6716.

Amsterdam, 8. November 1883.

(gez.) J. Bos, beeidigter Uebersetzer.

Gezien voor legalisatie der Handteekening van den heer J. BOS, beeidigd Translateur alhier.

Amsterdam, 8. November 1883.

De President der Arrondissements Rechtbank:

(gez.) Josua van Elk.

Gesehen zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des Herrn Josua van Elk, Mitglied und fung. Präsidenten des hiesigen Arrondissements-Gerichts.

Amsterdam, 8. November 1883.

Der Consul des Deutschen Reiches:

12781

(Form. C 122.)

(gez.) L. Hoyack.

Ausverkauf von Pianos

25 Taunusstrasse 25.

Wegen Ablebens unseres hiesigen Vertreters Herrn Wendel und demnächstiger Veränderung des Geschäfts werden die noch vorrätigen neuen und gebrauchten

≡ Pianinos und Flügel ≡

zu Ausverkaufspreisen abgegeben.

12721

Mand's K. K. Hof-Piano-Fabrik.

Schönes Maculatur

Geschmiedete Bügeleisen

zum Einwickeln per Ries Nr. 1.20 in der Expedition d. Bl.

12822

und Hülfsen sind zu haben Louisenstraße 41.

Bartholomä, Schlosser.

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, **Webergasse No. 44, 3 St. h.**, empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Immobilien Capitalien etc.

Ein Haus mit Thorsahrt und Hinterhaus zu kaufen gesucht. Näheres Hochstraße 50, 1. Etage hoch. 12878
Kleines Landgut zu kaufen gesucht. Offerten an W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 12878

Haus, feinsten Lage, mit Garten
zu verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 11430

150 M. von einem Buchhalter für kurze Zeit gegen gute Binsen und Sicherung sofort gesucht. Offerten beliebe man gefälligst unter S. P. 5 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12848

12,000 und 20,000 Mark zu 4 1/2% sind auf erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter L. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12771

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Ein oder noch lieber zwei ungenirte, möblierte Zimmer (separater Eingang) von einem Herrn auf dauernd zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12763
Für 2 Schüler wird Kost und Logis bei anständigen Leuten gesucht. Näheres Friedrichstraße 28 im Laden. 12845

Laden gesucht.

Ein geräumiger, mittelgroßer Laden, mit kleiner Wohnung, Marktstraße, Langgasse oder Webergasse, wird vom 1. April 1884 an zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. B. 200 postlagernd Wiesbaden erbeten. 12775

Angebote:

Ablerstraße 13, 1 St. h., ein schön möbl. Zimmer z. v. 12790
Bleichstraße 8, 2 Tr., ist ein möbl. Zim. a. e. Dame z. v. 12488
Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern sogleich zu vermieten. 12805
Langgasse 51 möblierte Zimmer billig zu vermieten. 12795
Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung (5 gr. Zimmer und Zubehör) auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12784
Kengasse 3, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12791
Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör abreisehalber sofort zu vermieten. Näb. Expedition. 12793
In Mitte der Stadt Wiesbaden, frequenteste Lage, ist ein Haus, bequem eingerichtet, welches sich vorzugsweise für eine Speisewirtschaft und zum Möbliertvermieten eignet, unter günstigen Bedingungen auf 1. April 1884 zu vermieten. Näb. bei P. Fassbinder, Nicolassstr. 5. 12782
Ein möbl., heizbares Dachstübchen zu verm. Saalg. 22. 12832
Laden auf 1. April zu vermieten Langgasse 51. 12794
Zwei Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 18, 5th., 1 St. 12834
Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erh. Ablerstraße 31. 12851

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Tüchtige Vertreter

sucht unter vorteilhaften Bedingungen eine erste Lebensversicherungs-Gesellschaft. Gef. Offerten wolle man sub L. an Haasenstein & Vogler, Goldg. 20, richten. 329

Der Frau K. M., Adelhaidsstr. 10, die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Namenstage! Ein stiller Verehrer. 12772

Unterziehl.

Engl. Conversations-Unterricht

von einem jungen Mann gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe pro Stunde unter E. H. 83 bittet man an die Expedition d. Bl. zu richten. 12872

Ein Herr gesetzten Alters wünscht wöchentl. einige Stunden engl. Lese- und Convers.-Übung bei Herrn od. Dame engl. Erziehung. Offerten mit Preis in od. außer Wohnung unter K. S. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12850

Russisch von einem Russen gelehrt. Näb. Exped. 12859

(Fortsetzung in der 5. Beilage.)

Aus dem Reiche.

* (Ueber die Kronprinzen-Reise) liegen aus Valencia, 22. Nov., Mitternacht, noch folgende Meldungen vor: „Bei dem Diner im Palais des Generalcapitans nahm der Kronprinz seinen Platz an der Mitte der Tafel ein; zur Rechten saßen die Generale Sala-Manca und Mische, sowie der Bürgermeister von Valencia, zur Linken Graf Solms, der Präfect, der Eisenbahndirector, die Präsidenten des Generalraths; dem Kronprinzen gegenüber saß General Blanco, zu dessen Rechten Graf Blumenthal und der Präsident des Tribunals von Valencia, zur Linken General-Lieutenant v. Loë, v. Sommerfeld, der Militärgouverneur von Valencia und v. Nybenheim. Hieran schlossen sich auf beiden Seiten die übrigen Vertreter der Behörden. Bei der Tafel erhob sich der Kronprinz und brachte einen Toast auf den König von Spanien und die Stadt Valencia aus, welche ihm einen so freundlichen Empfang bereitet habe. Der Bürgermeister erwiderte dankend mit einem Toast auf Deutschland, den Kaiser und Kronprinzen, wobei er dem Wunsche nach Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern Ausdruck gab. Nach dem Diner besuchte der Kronprinz das Theater, wo derselbe wiederum Gegenstand begeisterter Kundgebungen war. Nach Beendigung des zweiten Actes nahm der Kronprinz die von der Municipalität und dem Generalrath dargebotenen Gefrischungen an, verließ alsdann, geleitet vom Präfecten und dem Bürgermeister, das Theater und begab sich nach dem Bahnhofe, um die Reise nach Madrid fortzusetzen. Bei der Verabschiedung von den Behörden äußerte der Kronprinz wiederholt seine lebhafteste Befriedigung über die warme Aufnahme in Valencia. Das „Journal Provincias“ sagt, noch kein Fürst sei in Valencia so herzlich empfangen worden, als der deutsche Kronprinz.“ — Von Valencia sandte der Kronprinz ein Telegramm an den König Alfons, in welchem er seine Freude über den ausgezeichneten Empfang daselbst ausdrückte. Der König antwortete alsbald telegraphisch und ließ seinen erlauchten Gast herzlich willkommen sein. — Die Ankunft des Kronprinzen in Madrid erfolgte Freitag Vormittag 11 1/2 Uhr. Auf allen Bahnhöfen, an den Wärdenhäusern und dem Bahngeleise auf der ganzen Westküste von Valencia bis Madrid entlang standen Doppelposten der Nationalgarde in Parade und erwiesen dem Kronprinzen während seiner Vorbeifahrt die Honneurs. Der Madrider Bahnhof war mit Girlanden und Wappen sehr reich geschmückt. Als der Zug einlief, brach die nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge am Bahnhofe in brausende Hochrufe aus, während die Musik der am Bahnhofe aufgestellten Ehrenwache, die aus einer Compagnie Infanterie mit der Fahne bestand, die preussische Nationalhymne intonirte. König Alfons, welcher die Uniform seines preussischen Manen-Regiments mit dem Band des Schwarzen Adlerordens trug, eilte, von einer glänzenden Suite gefolgt, auf den Wagen des Kronprinzen zu. Der Kronprinz trug die große preussische Generalsuniform mit dem Band des Schwarzen Adlerordens und dem Orden des Goldenen Vlieses. Nach dem Verlassen des Wagens umarmten und küßten sich der König und der Kronprinz wiederholt. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges, des diplomatischen Corps und der Spitzen der Behörden statt. Im Gefolge des Königs befanden sich der preussische General-Lieutenant Loë, die General-Adjutanten des Königs und die obersten Hofchargen, im Gefolge des Kronprinzen der Gesandte Solms und der spanische Ehrenkrieger. Nachdem der Kronprinz mit dem König die Front der Ehrenwache abgesehen, begaben sich die hohen Herrschaften unter Vortritt des Obersthofmeisters durch die prachtvoll decorirten Wartehallen nach dem königlichen Galawagen. Die Menschenmassen am Bahnhofe begrüßten den Kronprinzen erneut mit Willkommenschreien. Die Madrider Deutschen brachten unausgesetzt stürmische Hochs und Hurrahs aus, die Trompeter des Kaiser-

Regiments bliesen die Fanfare. Als der offene vierspännige Wagen mit dem Kronprinzen und König sich in Bewegung setzte, schwenkte die Escadron Kürassiere als Escorte ein. Die Fahrt ging unter unausgelesenen jubelnden Zurufen den von dichten Menschenmassen belegten Prado entlang, bei der Deputiertenkammer vorbei, durch die mit Fahnen und Teppichen äußerst reich geschmückten Straßen nach dem Palacio Real, wo die Königin den Kronprinzen begrüßte. Auch hier war eine Ehrenwache. Während des Einzugs war prächtigster Sonnenschein. — Die deutsche Colonie (etwa 120 Personen), der Consul an der Spitze, begrüßte den Kronprinzen bei seiner Ankunft ebenfalls. Zwei Deutsche mit einer Dame überreichten dem Kronprinzen auf der Fahrt nach dem Königspalast Blumenbouquets. Der Kronprinz wurde bei der Ankunft im Palast auch von sämmtlichen Mitgliedern des Königshauses begrüßt. Nachmittags machte der Kronprinz mit dem König im offenen Wagen eine Spazierfahrt in Buenavista und wurde von der Menge enthusiastisch begrüßt. Fast alle Häuser sind festlich besetzt, im Stadtcentrum auch mit deutschen Fahnen.

*** (Reichsgerichts-Entscheidungen.)** Werden von einer Person im Laufe eines Tages Geware in geringer Menge an verschiedenen Stellen entwendet, so sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 25. September d. J., diese Straftaten als Diebstähle zu bestrafen, wenn die entwendeten Geware in ihrer Gesamtheit nicht allein zum allbaldigen Verbrauch im Haushalte des Täters, sondern auch zur Ansammlung von Vorrath für die folgenden Tage bestimmt waren.

Ein Kind ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 29. September d. J., schon mit dem Beginn der Geburt als „Mensch“ im Sinne des Strafgesetzbuchs zu erachten, und die fahrlässige Tödtung eines solchen noch nicht in die Außenwelt getretenen Kindes, beispielsweise Seitens eines unfähigen Geburtshelfers, ist als die fahrlässige Tödtung eines Menschen aus §. 222 des Str.-G.-B. zu bestrafen. — Der vom Autor nicht genehmigte Nachdruck eines Werkes in Deutschland mit der Absicht, den Nachdruck im Auslande, und zwar in einem Lande zu verbreiten, in welchem ein Schutz des geistigen Eigentums nicht besteht, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 1. October d. J., als Nachdruck zu bestrafen. Befindet sich der Verleger dieses Nachdrucks im Auslande, wollebist das Werk einen Schutz nicht genießt, so ist dadurch die selbstständige Beistrasung des inländischen Verlags-Commissärs und des Druckers bei doloser Herstellung des Nachdrucks als Thäter nicht ausgeschlossen.

*** (Postkarten mit Antwort nach Canada.)** Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgehandelt werden können, ist nunmehr auch Canada beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfg.

Handel, Industrie, Statistik.

*** (Eine ausgezeichnete Weinernte)** macht dieses Jahr Frankreich. Die Production betrug 45 Millionen Hectoliter, also 46 pCt. mehr als in den letzten drei Jahren. Außerdem ist die Qualität, namentlich im Süden, ausgezeichnet.

Bermischtes.

*** (Ein französischer Oerzier.)** Unser A-Mitarbeiter schreibt uns: „Das es nichts Neues unter der Sonne gibt, hat schon Ben Aliba eingesehen, und auf's Neue wird die Wahrheit dieses Satzes durch die Oerzier'schen Wetterprognosen, welche sich bekanntlich in der Novemberperiode so auffallend zutreffend bewährt haben, daß während der Oerzier'schen Frosttage die Rosen blühten, bestätigt. Die Franzosen hatten ihren Oerzier schon 1880, und es dürfte Ihre Leser interessieren, etwas Näheres über diesen Wetterprognosten, dessen Büchlein ich mir in diesen Tagen aus meiner Bibliothek hervorgeholt, zu erfahren. Im September 1880 erschien in Paris ein 275 Seiten starkes, um 1 Frs. käufliches Buch unter dem Titel: „Annuaire Matthieu (de la Dôme) Indicateur du temps“. In der Einleitung weist der Verfasser zunächst darauf hin, daß er die Aufgabe seines Lebens darin erblickt (ganz wie Dr. Oerzier in seinem bekannten Rundschreiben an die deutsche Presse), ja daß er Gesundheit und Leben opfere, um das Wetter voraus zu bestimmen, und er ist von der Zuversicht besetzt, daß, möge nun sein Ende nahe oder fern sein, seine Arbeiten ihn überleben werden. Er bestimmt nun — und darin ist er Oerzier noch über — das Wetter nicht nur für einen Monat, sondern gleich für 14 Monate, nämlich vom November 1880 bis zum 1. Januar 1882 voraus. Und auch darin ziehe ich ihn, ganz abgesehen von dem billigen Preise — Matthieu nimmt 1 Frs., Dr. Oerzier 14 Mk. für 14 Monate! — unserm Kölner Wetterprognosten vor, daß er das Wetter nicht nur für ganz Deutschland ansetzt, sondern seine Prognosen auf das gesammte Europa ausdehnt. Da erfahren wir denn z. B. schon im September 1880, daß es am 10., 12. und 14. März 1881 im Nordwesten und Westen Frankreichs, in England und an den Küsten des baltischen Meeres regnen, in Irland, Skandinavien und Nordrussland schneien und im mittelländischen Meere ein heftiger Sturm toben werde. Und so für 14 Monate Alles genau auf Tag und Stunde! Ja, Herr Matthieu fügt auch Notizen über den Gesundheitszustand hinzu und ist vorsichtig genug, denselben für die Monate März und April als peu satisfaisant, für August und September als satisfaisant, für November und December dagegen als — o, ahnungsvoller Engel, du! — fort peu satisfaisant zu prognostizieren. Sehr werthvoll scheinen mir endlich die Voraussetzungen der verschiedenen Grundeigenschaften zu sein, die Herr Matthieu nun nicht allein für Europa, sondern für den ganzen Erdball prognostiziert. Wie wichtig nicht allein für

Getreidepeculanten, sondern auch für gewöhnliche Erdenbürger, wenn sie schon im September 1880 erfahren, daß die Ernte von 1881 in England 35 Millionen Hectoliter auf 1,467,000 Hectar, in Belgien 5 Millionen auf 30,000 Hectar, in Deutschland (très-ordinaire) 29 Millionen auf 2,000,000 Hectar betragen, daß sie in Tunis gut, in Marokko dagegen ausgezeichnet sein wird. Und so finden Wein-, Kaffee-, Thee-, Mais- und andere Händler alle besondere Auskunft, um darnach Eins- und Verkauf in der nöthigen Weise regeln zu können. Man sieht, die Franzosen waren uns immer in der Civilisation voraus und sind es auch auf dem Gebiete der Wetterprognose geblieben. Aber wer weiß, ob nicht Herr Dr. Oerzier, wenn er die ganze Aufgabe seines Lebens darin setzt, nicht auch demnächst für das ganze Jahr Wetter, Gesundheitszustand und Wachsthum vorherbestimmt. Hat er uns doch auch schon im October verrathen, welches Wetter wir in den Weihnachtstagen haben werden! Und daß in dem bösen Brenzlau noch im November die Rosen blühen, während Oerzier'sches Eis auf den Fluren liegt, ja daran werden wohl — die Rosen schuld sein!“

— (Von schöner Hand.) Prinzessin Elisabeth von Preußen ließ sich einst aus Lyon einen sehr kostbaren Stoff zu einem Kleide kommen. Da aber zu jener Zeit derartige ausländische Waaren gänzlich verboten waren, so glaubte der expedirende Steuerbeamte berechtigt zu sein, auch diesen für die Prinzessin bestimmten Stoff confisciren zu können. Die Prinzessin war darüber selbstverständlich sehr ungehalten und ließ dem Beamten sagen, sie sei erbötig, das Strafgeld zu entrichten, er möge das Kleid nur selbst überbringen. Der Beamte gehorchte. Als er den Stoff jedoch übergab, bestand die Erlegung des Strafgebotes darin, daß die Prinzessin ihr zartes Händchen mit den Wangen des Steueroffizianten in höchst unsanfte Berührung brachte. Der Mann, in seiner Ehre tief gekränkt, wendete sich beschwerdeführend an den König. Der aber decretirte folgendermaßen: „Die Accisegebälle verliere ich. Die Prinzessin behält das Kleid und die Danksage Der, welcher sie erhalten hat. Was die Schande betrifft, so spreche ich den Kläger davon los. Denn die Berührung einer schönen Hand kann nie das Gesicht eines Accisebedienten entehren. Friedrich.“ Und dabei blieb es.

— (Sicheres Mittel gegen Phosphor-Brandwunden.) Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzchen der abgebrunzene Phosphor in eine Wunde an der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge gehabt hat. Alle, die solches Unglück haben, mögen folgenden wohlgeheimten Rath befolgen: Man mache sich sofort starkes Sodawasser und da hinein halte man das Glied. Der Phosphor geht nämlich mit Soda eine sehr leichte Verbindung ein und bildet phosphorsaures Natrium, einen ganz unschädlichen Stoff. Alle, die diesem Rathe folgen, werden sich überzeugen, daß das Unglück ohne alle üblen Folgen vorübergehen wird.

— (Eine Bierprobe.) Das Städtchen Bernau hat neben seinem Hufitenrath auch noch die Ehre, in früherer Zeit eine ganz künstliche Bierprobe als seine besondere Eigenthümlichkeit rühmen zu können. Als noch die Braugerechtigkeit unter den Bürgern der Stadt umging, wenn ein neues Gebräu fertig war, die Brauereien mit lebernen Weinfässern angehan nach der Stadtbrauerei, und während einige der Rechte dafelbst die Becher mit dem neuen Biere füllten, bestrichen andere damit die im Kreise aufgestellten Schmelz der Brauereien. Darauf nahm Jeder Platz und die Probe begann. Allein es war für die Güte des Bieres nicht hinreichend, wenn sein Geschmack gut war; es mußte auch noch in der Weise seine Kraft bewahren, daß die mit demselben bestrichenen Sessel bei dem Erheben von dem Probetrunk fest an den lebernen Weinfässern anklebten. So erzählt der „Vär“, und wir können dieser Mitteilung hinzufügen, daß auch in Bremen, Braunschweig u. a. D. derartige Bierproben stattfanden.

— (Ein Mordprozeß) hat am 20. d. M. vor dem Schwurgericht zu Landsberg a. W. seinen Anfang genommen, bei dem es sich um die gerichtliche Auffklärung eines Mordmordes handelt, welcher am 20. December 1882 an dem hochbejahrten Chaussee-Gemüchler Frederksdorf in Vorwerk Eichhorst bei Bippheue verübt worden ist. Dr. Ermordete wohnte mit seiner jetzt 49jährigen Tochter allein in dem Chausseehaufe. Am dem Abende des 20. December verließ Frederksdorf vor dem Schlafengehen die Stube, um sich zu überzeugen, ob die Thür sorgfältig verschlossen sei. Kaum hatte er sich aus dem Zimmer begeben, da hörte die Tochter einen fürchterlichen Aufschrei; sie stürzte hinaus, sah den Vater in seinem Blute am Boden liegen und als sie ihm beizuhelfen wollte, bekam sie einen Schlag auf den Kopf und bemerkte einen Menschen, den sie am Tage schon mehrmals in der Nähe des Chausseehauses wahrgenommen hatte. Die Tochter hat den Fremden um ihr und des Vaters Leben, der Mörder aber schlug fortgesetzt auf sie ein, verwundete sie mit einem Messer fürchterlich im Gesicht, zerschnitt ihr den Ohrringel und als sie bewegungslos und anscheinend todt neben ihrem hingemordeten Vater lag, machte sich der Mörder daran, die Wohnung zu durchsuchen und entfernte sich unter Mitnahme der Tagelasse, in welcher sich etwa 20 Mk. befanden. — Als muthmaßlicher Thäter steht der Kölner Wilhelm Christian Arndt vor den Geschworenen, ein 29jähriger, vielfach vorbestrafter Mensch. Die Beweissführung gegen ihn hat insofern ihre sehr großen Schwierigkeiten, als die Hauptbelastungszeugin, die unglückliche Pauline Frederksdorf, in Folge der empfangenen Verletzungen vollständig erblindet ist. Es blieb kein Auge trocken, als die hauerne Frau mühsam durch Befasten einzelne ihr vorgelegte Gegenstände recognoscirte, die Mordscene jener Decembernacht mit allen Einzelheiten schilderte und dann in dem Bewußtsein, daß sie bei gesundem Körper den Mörder sofort entlarven könnte, verzweifelt die Hände gen Himmel streckte und das Angebet hinanrief: „Allmächtiger, schenke mir doch noch ein einziges Mal das Augenlicht, damit ich den Mörder sehen und der Gerechtigkeit überliefern kann!“ Diese Scene war

von überwältigender Tragik. Nur den Angeklagten rührte das Jammerbild dieser unglücklichen Frau nicht, und er beschränkte sich darauf, der Zeugin die Versicherung abzugeben, daß sie ihm sehr leid thue, daß er aber für ihr Unglück nichts könne. Er erklärte sich für vollständig unschuldig. Für die weitere Beweisnahme sind 62 Zeugen geladen.

(Zu dem Raubmord in Stuttgart) wird dem Fr. S. über die auf dem Bahnhof in Pforzheim erfolgte Verhaftung eines Individuums, welches wahrscheinlich zu den Mordgesellen gehört, wie folgt, berichtet: „Die von Stuttgart aus telegraphisch benachrichtigte Gendarmen- und Polizei-Pforzheims begab sich zu dem um 9 Uhr 36 Min. dort ankommenden Stuttgarter Zuge und durchsuchte denselben. In einem Coupé zweiter Klasse fand sich ein Mann, auf den das ausgegebene Signalement eines der Mordgesellen paßte. Der Mann wurde verhaftet, aussteigen und sollte verhaftet werden. Da schoß er auf die Sicherheitsmannschaft einen Revolver ab, traf aber nicht. Nun erhob sich eine Kauserei, in deren Verlauf der Verdächtige zu Boden geworfen wurde, aber Gelegenheit fand, ein Sprenggeschloß zu werfen, dessen einzelne Projectile den Gendarmenwachtmesser an Kopf und an einer Hand verwundeten und ihm die Kopfhare versengten, auch verschiedene Polizisten und den Verbrecher selbst erheblich am Gesicht und an der Brust verletzten. Der nach dem Polizeigewahrsam verbrachte Arrestant hatte einen Paß mit dem Namen „Schlosser Braun von Gernik“ und ein Leder-Etui mit etwa 1000 Mark in Gold bei sich, auch wurde eine um den Hals gewickelte Fälschung bei ihm gefunden. Der Verhaftete soll ein ziemlich umfassendes Geschäft abgeleitet haben. Donnerstag früh noch wurde auf dem Pforzheimer Bahnhofsperron eine Unzahl von kleinen Kugeln gefunden, die von dem gestern Abend dort explodierten Sprenggeschloß herrühren.

(Eine sensationelle Verhaftung) erfolgte am Donnerstag Abend in London. In einem Hause am Vincent Square in Westminster nahm die Polizei einen Mann fest, in dessen Besitze sich zwei Höllenmaschinen von großer Zerstörungskraft befanden. Dem Verhafteten wird die Absicht zugeschrieben, die deutsche Botschaft in die Luft zu sprengen. Er wurde unter der Anschuldigung, Explosionsstoffe zu geschwindigen Zwecken im Besitz gehabt zu haben, vor das Polizeigericht in Bowstreet gestellt, wobei er die Forderung eines deutschen Dolmetschers verlangte. Das Gericht verbot die weitere Verhandlung, um erst über das Verbleiben des Angeklagten weitere Ermittlungen einzuleiten. Unter den in Wolffs Wohnung faßierten Schriftstücken befand sich ein in deutscher Sprache mit rother Tinte geschriebener Brief an den deutschen Botschafter in London; unterschrieben: „Das Proletariat“; darin steht: „Wenn Ihr Freiheit wollt, müßt Ihr uns auch Gleichheit geben.“ Seit Freitag früh steht die deutsche Botschaft unter polizeilicher Schutz. Ueber die Nationalität des Verhafteten, der sich Wilhelm Wolff nennt, circuliren widersprechende Angaben.

(Schiffs-unglück.) Nach einer in London eingegangenen Meldung von der Insel Fayal (Azoren) vom 10. d. Mts. hat daselbst am 8. ein amerikanisches Schiff 21 Personen von der französischen Brigg „Noacaberg“ gelandet. Die Brigg ist am 30. October auf dem Wege von St. Pierre-Miquelon nach St. Malo untergegangen, wobei 88 Personen, Mannschaften und Passagiere ertrunken sind.

(Schiffs-unglück.) Bei Thonon sind auf dem Genfersee am Freitag Nachmittag 5 Uhr zwei Schiffe zusammengestoßen und, soweit bekannt, 20 Personen ertrunken.

(Schwamm drüber.) Ein Schreiben, das eine gewaltig weite Reise gemacht, ist an die Adresse der „Voss. Ztg.“ gelangt. Es lautet: „Im Himmel, a. 1883. Hochverehrte Redaction! Hoch zum Olymp hinauf, wo wir wollen, bringt bisweilen etwas von Euch Niederen, Sterblichen hin, und topfschüttelnd bemerken wir, wie sich Alles wiederhole, nie etwas Neues sich ereigne. Freilich scheint so mancher Schriftsteller und Theaterdichter Euch glauben gemacht zu haben, er habe Euch etwas Neues geboten. Welt gefehlt! Daß man aber 80 Jahre nach meinem Tode vor aller Welt sich mit Citaten von mir wie mit eigenen Federn schmückt, muß mich, den nun 80 Jahre alten Aussterblichen, in tiefster Seele schmerzen. Dies Citat ist jenes so oft aus menschlichem Munde zu uns emporgebrungene „Schwamm drüber!“ Wie mir des großen Göthe Mutter, meine liebe gute Frau Aja, wird bezeugen können, schrieb ich am 26. Juli 1778 an sie: „... Hätte man mir das gelegentlich sehr hübsch geschrieben, so hätte ich den Schwamm über's Vergangene gewischt und säße gerade sehr lassen. Die Redaction wird dies sicherlich in einem der vielen, über mich oder Frau Rath geschriebenen Bücher finden. Möchte dies dem Publikum durch ihre Zeitung berichtet werden! Unterdeß einen Gruß vom alten Wieland.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Amerika“ von Bremen am 23. November in Baltimore angekommen.

* **Ueberseischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Woche vom 25. November bis 1. December. (Mittheilung von dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Braß & Nothenstein.) Sonntag den 25. November: „Main“, Bremen-New-York; „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, Bremen-Bahia-Santos; „Ville de Para“, Havre-Para-Beira; „Colombo“, Bordeaux-Colon; „Venezuelan“, Liverpool-Barbados-Trinidad. Montag den 26. November: „Juliet“, London-Halifax-Boston. Dienstag den 27. November: „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Speke Hull“, Liverpool-Bombay. Mittwoch den 28. November: „Geller“, Hamburg-New-York; „Berra“, Bremen-New-York; „Prinzess Wilhelmina“, Amsterdam-Batavia; „De Ruyter“, Antwerpen-New-York; „Scotia“, Marile-Südamerika; „Assam“, London-Bombay; „Weihen“, London-Halifax-Boston; „Ohio“, Liverpool-Philadelphia; „Marathon“, Liverpool-Boston;

„Orient“, Gravesend-Australien. Donnerstag den 29. November: „Aethwen Castle“, London-Cap-Colonie; „Celtic“, Liverpool-New-York; „Oregon“, Liverpool-Portland; „Palmyra“, Liverpool-Halifax-Portland; „Pretoria“, Southampton-Cap-Colonie. Freitag den 30. November: „Terania“, Hamburg-Benang-Singapore-Hongkong; „Baltimore“, Bremen-Montevideo-Buenos-Ayres; „Duke of Sutherland“, London-Australien; „Ethiopia“, Glasgow-New-York; „State of Florida“, Glasgow-New-York. Samstag den 1. December: „St. Laurent“, Havre-New-York; „Gallia“, Liverpool-New-York; „Wisconsin“, Liverpool-New-York; „Verdam“, Amsterdam-New-York; „Westerland“, Antwerpen-New-York; „Bohemia“, Hamburg-New-York; „Rhein“, Bremen-New-York.

Räthsel.

Das D und Ach vom müden Handwerksmann
Spricht in der ersten Silbe euch nicht an,
Die Ayl, der Hammer schweigt in ihr,
Nur Sterne kimmern sehet ihr.
Irrt ihr im Dunkeln, wißt nicht aus noch an,
Pflst euch die zweite wieder auf die Bahn.
Ihr meint, ihr habt's, und in dem Krankenzimmer
Erblickt ihr schon des Nachtlächts milden Schimmer.
Für diesmal nicht, drum rathet nur auf's Neu':
Das Ganze lebt und sitzt auf der Kanzel.

Auflösung des Räthfels in No. 270: Das Räthsel.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Heller'sche Spielwerke.

Die mannigfachen Gebiete der Kunst, Mechanik und Industrie haben in ihrer Totalität keinen zweiten Gegenstand aufzuweisen, welcher sich so vortreflich als sinniges **Weihnachtsgeschenk** eignet, wie diese als vollendet anerkannten **Heller'schen Spielwerke**, welche auf allen Ausstellungen, zuletzt in „Melbourne 1881“ und in „Zürich 1883“ mit den ersten Preisen getränkt wurden.

Es gibt keine Beziehungen noch so zarter Natur, daß nicht ein **Heller'sches Spielwerk** im Sinne des Wortes das **passendste Weihnachtsgeschenk** wäre. Wo Werthgegenstände das Zartgefühl verletzen, Anstoß geben die Empfindlichkeit reizen, da eignet sich das **Spielwerk** in vorzüglicher Weise. Ja — aller Welt wird ein solches willkommen sein; denn wer auf Erden hat keine Stunden der Vereinsamung, in welchen ihn jenes Gefühl von Wehmuth und Verbitterung überkommt, das man „Weltschmerz“ nennt; und wem ist Müßig — diese Unersättlichkeit aller Herzen — in solchen Stunden nicht Trösterin — nicht Zeitverkürzerin! — Ein solches Werk ist auch jenen Personen nicht warm genug zu empfehlen, welche Lebensstellung, Krankheit, Verwailung u. s. w. zur Einsamkeit verurtheilen. Es bietet Zerstreuung und Genuss, umso mehr als der Fabrikant mit seinem Geschmack das Repertoire jedes einzelnen Werkes zusammenstellt. Die populärsten und besten Constitute aus älteren und neueren Operetten, die modernsten Compositionen auf dem Gebiete der Tanzmusik, die beliebtesten Lieder der hervorragendsten Dichter werden in correctester Weise von den Heller'schen Werken zu Gehör gebracht.

Für **Hotels, Restaurants, Conditorien** u. s. w. gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Spielwerk. Wie uns von den verschiedensten Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements durch die Anschaffung eines Spielwerkes geradezu verdoppelt; darum **jenen Wirthen und Geschäftsinhabern**, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser als so sicher sich erweisenden Zugkraft **ohne Zögern** zu bedienen; auf Wamß werden Zahlungsvereinfachungen gewährt.

Den **Herren Geistlichen**, welche aus Rücksichten für ihren Stand, oder der Entfernung wegen Concerten u. s. w. nicht betwohnen können, bereitet solch ein Kunstwerk den schönsten und banerndsten Genuss.

Diesen Winter kommen 100 der besten Werke im Betrage von 20,000 Frs. als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spielhose dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Frs. ein Prämienchein entfällt. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir rathen, selbst die kleinste Bestellung direct an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe außer in Nizza nirgends Niederlagen hält, und vielfach fremde Fabricate als ächt Heller'sche angepriesen werden. Jedes Werk trägt, was wohl zu beachten ist, den Namen des Fabrikanten J. H. Heller, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hofetten ist.

Dr. med. H. Gensch, pract. Arzt in Frankfurt a. M., früherer Assistent Professor

gründlich und ohne große Kosten alle **Frauen-, Haut- und geheime Krankheiten** nach eigener Methode. Erfolg sicher. Sprechstunden von 10–1 und 3–5. Stillsitz. 22. I. Auswärts drücklich. Strengste Discretion. Separate Sprechzimmer für Damen und Herren. (N. No. 4372.) 312

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der am 15. d. Mts. stattgehabten Ersatz-Wahl für den Stadtbezirksrath der Erste Bürgermeister Herr Dr. R. von Jbell an Stelle des verstorbenen Mitglieds Herrn Bürgermeisters Schlichter für den II. Wahlbezirk auf den Rest der Wahlperiode bis Ende 1885 gewählt worden ist.

Wiesbaden, 21. Nov. 1883. Der Kgl. c. Amtmann.
Ratuschka.

Gefunden: 1) Ein goldenes Medaillon, 2) ein Lampenbrenner, 3) ein kleines Portemonnaie mit 50 Pfennig Inhalt, 4) ein rothseidenes Taschentuch, 5) eine lederne Wagendecke, 6) eine Fuhrmanns-Beutische, 7) eine Korallenbroche, 8) eine silberne Brosche, gez. R. (beides in der ev. Hauptkirche), 9) eine Wagenleine. Entlaufen: Ein schwarz und weißgefleckter Hahn. Verloren: 1) Ein schwarzes Spitzentuch, 2) ein Gekünd-Dienstbuch, auf den Namen „Elise Haust“ lautend, 3) ein Legitimations-Gewerbescchein, auf den Namen „Martha Mai“ lautend, 4) ein Päckchen Papiergeld (700—800 M.).

Wiesbaden, 22. Nov. 1883. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Staatssteuer

für October bis December cr. ist einzuzahlen.

Wiesbaden, 23. November 1883. Kgl. Steuerkasse I.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gläubiger der Stadt Wiesbaden, welche sich der diesseitigen Aufforderung vom 28. Juli d. Js. entsprechend zum Umtausch der auf Namen lautenden Schuldscheine gegen Stücke der neuen 4% Stadtsanleihe bereit erklärt haben, werden ersucht, gegen Rückgabe der Schuldscheine bezw. der dafür erhaltenen Interimscheine die gleichwerthigen Stücke der neuen Anleihe in den nächsten Tagen bei der hiesigen Stadtkasse in Empfang zu nehmen. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 22. November 1883. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. November cr. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 390 Karren Hausleucht, 28 Karren Pferdebünger, 2600 Kgr. braune Glascherben, 1200 Kgr. weiße Glascherben, 450 Kgr. Papier, 250 Kgr. Lumpen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 24. Nov 1883. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der nächsten Zeit bei der Verwaltung des Wasserwerks erforderlichen **geläuterten Oels**, circa 600 Liter, soll im Submissionswege vergeben werden und sind hierauf bezügliche Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **30. November cr. Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der üblichen Dienststunden in dem Verwaltungsbureau, Zimmer No. 13, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 23. November 1883.

Der Director des Gas- und Wasserwerks.
Winter.

Bekanntmachung.

Auf hiesigem Gemeindebtriebsland können ca.

2000 Fichten-Stämmchen

für Christbäumchen, auch mit Ballen zum Fortpflanzen, gegen zehn Pfennig pro Stück abgegeben werden.

Heimbach, den 17. November 1883. Der Bürgermeister.
12806 Diefenbach.

Eine größere Parthie **guterhaltene leere Kisten** billig abgegeben bei G. Neidlinger, Kirchgasse 32. 12780

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. November und nöthigenfalls den folgenden Tag, **Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, läßt **Fran Martini** in ihrer Behausung

15 Mauergasse 15

wegen Hausverkauf und Aufgabe ihres Geschäfts nachverzeichnete Mobilien durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

1 Plüsch- und 1 Risp garnitur, Sopha's, Sessel, Secretäre, Kleiderschränke, vollständige Betten, Matrasen, Bettwerk, Kommoden, Console, Waschkommoden, Waschtische, viereckige, ovale und runde Tische, Spiegel, Oelgemälde, Vorhänge, gebrauchte Teppiche, Kleiderstöße, Weißzeug, 1 tannenes Buffet, 3 Kerzen-Lüstres, 1 Gaslüstres, sowie diverses Küchen- und Hausgeräthe.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Wiesb. Local-Kranken- & Sterbefasse (C. S.)

Anmeldungen zum Beitritt werden jederzeit entgegengenommen bei Herrn Director E. Meyer, kleine Schwalbacherstraße 7. NB. Wir bemerken, daß obige Kasse eine tägliche Unterstützung von 1 M. 30 Pf. während 39 Wochen gewährt.

12801

Der Vorstand.

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Alabastergegenstände.

Sämmtliche Utensilien für

= Chromographie. =

Apparate für Spritzmalerei.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Reichhaltige Neuheiten in

= Malvorlagen. =

Das Poliren und Montiren, Glasiren und Brennen gemalter Gegenstände suche möglichst prompt zu erledigen.

10806

Dambachthal 11 sind 1/2 sehr gute Sperrfische abzugeben. 12799

Zwei kleine Damast-Sopha's zu verkaufen Ellenbogen-gasse 6, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 12741

Weihnachten!



Als nützlichstes und schönstes
Weihnachts-Geschenk
empfehle ich die wegen ihrer
vielen Verbesserungen und
Vorzüge in Deutschland jetzt
beliebteste und begehrteste

Pfaff-Familien-Nähmaschine
in prachtvoller Ausstattung
unter Garantie für größte
Güte und Leistung.

Mechaniker Carl Kreidel,
42 Webergasse 42. 12223

Tanz-Cursus.

Am 10. December beginnt mein II. Cursus und nehme
gefällige Anmeldungen entgegen von 12 bis 2 Uhr Mittags
Faulbrunnenstraße 9, I. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso.
Für gründliche Erlernung garantire ich und berechne den
Cursus zu 10 Mark. Privatstunden in einzelnen wie in
allen Tänzen zu mäßigem Honorar. Achtungsvoll
12778 **Karl Müller, Tanzlehrer.**

Zur Bürger-Schützenhalle.

Heute Sonntag: Gänse-Schiessen. 12747

Restauration Jacob,

17 Steingasse 17.

Heute Sonntag: Metzelsuppe.
Von 4 Uhr an: Frei-Concert mit komischen
Vorträgen. 12789

Naphtol-

Schwefel-Seife (vaselinehaltige)

von **A. H. A. BERGMANN, Waldheim i.S.**

Vorräthig in der **Hof-Apotheke** und **Hirsch-
Apotheke** in Wiesbaden. (H. 310570.) 329

Buchbinderei von Karl Gerich,

Wiesbaden, 2 Schulgasse 2,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Buchbinderfach
einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und
billiger Bedienung.

NB. Einrahmung von Bildern, Stickereien etc. 12767

Billig zu verkaufen:

Eine schöne Plüsch-Garnitur, Kanape, 2 Sessel,
6 Stühle und 2 nußbaum-lackirte Kleiderschränke
Albrechtstraße 45, Hinterhaus. 12797

Notiz.

Morgen Montag den 26. November, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines Metzger-Inventars, in dem Laden Metzgergasse 27.
(S. heut. Bl.)

Mehrere Waggon Röhding zu verkaufen Feld-
straße 21. 12804

Blutarmuth, Bleichsucht und Magenleiden geheilt

durch Anwendung der echten **Malzfabrikate** des **R. R.
Hoflieferanten Johann Hoff, alleinigen Erfinders
und Erzeugers der Malzpräparate** in Berlin,
Neue Wilhelmstraße 1.

Förderstedt, 25. August 1883.

Ich ersuche Sie hierdurch, mir wieder 12 Flaschen
Malzextract-Gesundheits-Bier zu übersenden. Dasselbe
leistet mir vortreffliche Dienste und fühle ich mich jetzt
wie von Neuem geboren. **Otto Schäfer.**

Berlin, 4. April 1883.

Bitte um Uebersendung von 10 Flaschen Ihres vorzüg-
lichen Malzextract-Gesundheits-Bieres, da sich mein so
hartnäckiges Magenleiden nach dem Gebrauche des Malz-
extractes wesentlich gebessert hat etc.

Penkert, Barnimstraße 2.

Niederlagen in Wiesbaden bei H. Wenz,
Spiegelgasse 4, **A. Schirg,** Schillerplatz 2, und **F.
A. Müller,** Adelhaidstraße 28.

Weitere Niederlagen werden
in allen Orten errichtet. 57

Parzer Kanarienvögel mit schönen Schrollen, Fldien,
Knarren etc. abzugeben Fahnstraße 16, Seitenb., 2 St. 12774

Unterricht.

Schülern der unteren Classen wird lateinischer Nach-
hülfe-Unterricht erteilt. Näh. Exped. 12435

Eine gebildete, junge Engländerin erteilt guten Unter-
richt in ihrer Muttersprache oder liest vor. Offerten unter
H. L. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11034

A class under a Cambridge graduate can be
joined. Fees 1.50 M. per hour.

J. Abbott, Geisbergstrasse 4. 11650

Nachhülfe

für Gymnasiasten und Realschüler in allen Fächern nach be-
währter, gründlicher Methode, Arbeits- und Repetitions-Cursus.
Täglicher Unterricht pro Monat 10 M.

Quirin Brück, Webergasse 44, II. 12785

Eine junge Pianistin, ausgebildet am **Rölnher Con-
servatorium**, wünscht zu mäßigem Preise Musik-Unterricht
zu erteilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite.
Offerten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie
Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise

erth. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 5741

Zither-Unterricht

nach einer leicht fasslichen und praktischen Methode
ertheilt

A. von Goutta, Taunusstraße 24, III. 9698

Eine Dame erteilt gründlichen Mal- und Zeichen-
Unterricht und lehrt Holz- und Chromo-Glasmalereien.
Näh. Weißstraße 18, 2 St. 16891

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Rosbach. Geboren: Am 15. Nov., dem Bierbrauer Johann Weis e. S. — Am 22. Nov., dem Tagelöhner Adam Sieb e. S. — Aufgeboren: Der Tagelöhner Heinrich Ludwig Philipp Carl Schleich von hier, wohnh. dahier, und Catharine Friederike Wilhelmine Caroline Kimpel von Reitenbach, A. Wehen, wohnh. dahier. — Verheiratet: Am 17. Nov., der Schiffer Jacob Meißner von hier, wohnh. dahier, und Louise Schmidt von Niederjossbach, A. Jöstein, wohnh. daselbst. — Am 17. Nov., der Metzger Friedrich Alexander Gustav Stritter von hier, und Catharine Caroline Martin von hier. — Gestorben: Am 16. Nov., der Antiker Johann Georg Seymann, alt 74 J. — Am 17. Nov., Catharine, geb. Eßer, Wittve des Heinrich Eßhorn, alt 75 J. — Am 18. Nov., der Tagelöhner Philipp Grundstein, alt 26 J.

Dogheim. Geboren: Am 20. Nov., dem Landmann Philipp Ludwig Friedrich Wilhelm e. S. N. Friedrich Wilhelm. — Am 20. Nov., dem Landmann Friedrich August Wintermeier e. S. — Am 20. Nov., dem königlichen Oberförster Ludwig Ernst Gulner e. S.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 12. Nov., dem Landmann Wilhelm Bang zu Sonnenberg e. S. N. Wilhelmine Caroline. — Am 13. Nov., dem Steinbauer Georg Göbel zu Rambach e. S. N. Louise Caroline Auguste. — Am 14. Nov., dem Maurer Carl Sieger zu Sonnenberg e. S. N. Carl Christian. — Am 17. Nov., dem Maurer Carl Seelgen zu Sonnenberg e. S. N. Wilhelm Jacob. — Aufgeboren: Der Landmann Philipp Christian Wendland von Seigenhahn, wohnh. daselbst, und Catharine Wilhelmine Bach von Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 22. Nov., Emil Carl Philipp, S. des Landmanns Wilhelm Bang zu Sonnenberg, alt 4 J. 9 M. 23 T.

Bierstadt. Aufgeboren: Der Anecht Philipp Jacob Gerner, wohnh. zu Bierstadt, und Lea Elisabeth Catharine Knab, wohnh. zu Langenschwalbach. — Der Schlosser Philipp Wilhelm Lerch von Schierstein, wohnh. zu Wiesbaden, und Marie Caroline Walther von Bierstadt, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November 1883.)

Adler:

Gompertz, Kfm., Köln.
Hall, Oberlandger.-Rath, Kiel.
Bribosin, Ingen. m. Fr., Dinant.
Brandes, Kfm., München.
Eplinius, Kfm., Leipzig.
Brose, Kfm., Potsdam.

Zwei Bücke:

Reininger, m. Fm., Bad Kreuznach.

Einhorn:

Görz, Kfm. m. Fr., Höhr.
Auerbach, Kfm., Frankfurt.
Spies, Ingen., Lauda.
Lortz, Gutsbes., Asselsheim.
Elsheimer, Gutsbes., Udenheim.
Weber, Gutsbes., Udenheim.

Engel:

Riese, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Waldthausen, Kfm., Essen.
Hengstenberg, Kfm., Naumburg.
Vogel, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Faust, Dorsdorf.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.

Goldene Kette:

Walker, Frh., Karlsruhe.

Nonnenhof:

Scholler, Kfm., Strassburg.
Cartag, Kfm., Elweiler.
Pagenstecher, Kfm., Elberfeld.

Nassauer Hof:

Franke, m. Fr. u. Brud., London.

Hotel du Nord:

Langenbach, Kfm., Worms.
Stroof, Dir. m. Fr., Griesheim.
Waldhausen, Kfm., Essen.

Rhein-Hotel:

Rösener, Hotelbes., Boppard.
Meyer, Kfm., Leipzig.
van Vleet, Dr. med., Amsterdam.
Wacker, Kfm., Frankfurt.

Römerbad:

v. Schacky, Fr. Frfr., München.
Ewald, Kfm., Barmen.
Herberg, Rheinpreussen.

Weisser Schwan:

Miller, Fr. m. Tochter, England.

Taunus-Hotel:

Blanch, Kfm., Elberfeld.
Riedel, Rent. m. Fr., Stuttgart.

Hotel Weiss:

Brand, Prof. m. Fr., Heidelberg.

In Privathäusern:

Louisenstrasse 15:
v. Rohr, Fr. Gutsbes. m. Fam. u. Bed., Triepitz.

Pension Mon-Repos:

Bernhardt, London.

Röderallee 12:

v. Beauclair, Kassel.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 23. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746.4	745.6	750.5	747.5
Thermometer (Celsius)	8.4	7.6	5.2	7.1
Druckspannung (Millimeter)	6.9	6.7	5.4	6.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	86	81	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. SS.	—	—	43.0	—

Nachts und fast den ganzen Vormittag anhaltender Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Götz von Berlichingen“. — Morgen Montag: II. Symphonie-Concert.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters. Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 1/4 und Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Raffaels Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 15 +
2 13 + 2 30 * 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 20 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +
* Nur bis Mainz. + Verbindung nach	* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.	Soden.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54
6 50 8 26 *	7 55 9 20 10 30
* Nur bis Alsbachheim.	* Nur von Alsbachheim.

Geffliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 8 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 36 4 48 * 6 18	7 23 ** 9 53 12 43 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.	5 52 * 9 9
	* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 12 45 8 30

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln und 11 1/4 Uhr bis Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. — Billete und nähere Auskunft bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20, Wiesbaden. 6103

Frankfurter Course vom 23. November 1883.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.35 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 70 G. u. f.	London 20.345 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 16–19	Paris 80.75–70 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 28–33	Wien 168.80–85 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 70–75	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold 4 . . . 18–22	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.